Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 93. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 204.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2.40 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum: Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur Dr. Walther Bebensleben in Halle a. S.

Freitag, 24. Februar 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Der Antrag Mirbach.

Der im preußischen Herrenhause eingebrachte Antrag Graf von Mirbach-Sorquitten, nach dem die Regierung in geeigneten, insbesondere kleineren Organen eine offizielle, gemeinverständliche Darstellung des Inhaltes der Reichsfinanzreform von 1909 sowie die durch die Steuersätze bedingten Preiserhöhungen im Gebiete der Konsumsteuern veröffentlichen soll, wird schwerlich irgendwo ungeteilte Freude wachrufen. Auch bei denen nicht, die in der entscheidenden Stunde sich in vaterländischer Pflichterfüllung bereit erklärten, dem Reiche zu geben, was des Reiches längst hätte sein sollen, und den einzig noch möglichen Weg zeigten, als die verbündeten Regierungen noch immer die von freisinniger Wurstigkeit bereits vermauerte Straße wählen wollten. Es ist nun einmal eine wenig erquickliche Aufgabe, den verbündeten Regierungen immer wieder klar machen zu müssen, daß der Kampf gegen die Steuerhetze nicht lediglich Aufgabe einzelner Parteien ist, sondern angesichts der Tatsache, daß diese Hetze ausschließlich den sozialdemokratischen Weizen zur Blüte bringt, schlechtweg als Aufgabe staatserhaltender Politik gewertet werden muß. Aber wie hat bisher auch die preußische Staatsregierung auf diesem Felde versagt! Hätte Preußen einen Ministerpräsidenten, der seinen Ruhm in billiger Popularitätshascherei suchte, so wäre bequeme Muße gegenüber der Steuerhetze ja nicht weiter auffällig. So aber führt den Vorsitz im Staatsministerium Herr v. Bethmann Hollweg, der sein Tun so oft nicht nach dem, was angenehm, sondern nach dem, was notwendig ist, bestimmt hat, und doch findet der preußische Ministerpräsident kein Wort der Abwehr gegen eine Hetze, die dem revolutionären Sämann immer neue Furchen öffnet. Da ist es wahrlich dankenswert, daß der Antrag des Grafen Mirbach in nüchterner Bestimmtheit den Imperativ wiederholt: **Hic Rhodus, hic salta!** Als die Konservativen des preußischen Abgeordnetenhauses die im Antrag bezeichnete Abwehrpflicht zum ersten Male nachdrücklich betonten, meinte der damalige Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben, man möge doch nicht rückwärts, sondern vorwärts schauen und unter die Vergangenheit einen Strich ziehen. Daß er heute noch ebenso sprechen würde, darf füglich bezweifelt werden.

Jetzt rühren zahlreiche Blätter der Linken im Kaffeesatz und suchen die Gedanken zu weissagen, die den Grafen v. Mirbach-Sorquitten wohl zur Einbringung seines Antrages gebracht haben. Der Wortlaut des Antrages und der beigegebenen kurzen Begründung bietet ja keinerlei Handhabe zu neuen Angriffen. Muß doch selbst ein Blatt, das bei der Steuerhetze stets in den vordersten Reihen stand, nunmehr entsagungsvoll bemerken: „Ein berechtigter Kern steckt in dem Antrag, denn in der Tat sind ungerechte Preiszuschläge gefordert und vom Publikum der Finanzreform auf das Konto gesetzt worden. Der Antrag fordert ja auch nur eine objektive Feststellung." Freilich, man rührt im Kaffeesatz und orakel, es komme doch darauf an, was hinter den Dingen, zwischen den Zeilen liege oder dort gefunden werde und der Erfolg dieses Antrages werde deshalb von vielen zweifelsos als ein recht bedenkliches Eingreifen der Regierung in den Wahlkampf empfunden werden. Da schau doch einer diese Kaffeesatzpropheten, wie sie wacker nach dem bösen Grundsatz orakeln: „Legt ihr nicht aus, so legt was unter!" War es bisher nicht parlamentarischer Brauch, sich an den Wortlaut des zur Verhandlung kommenden Antrages zu halten? Warum soll hier von dieser schon durch den politischen Anstand gebotenen Sitte abgewichen werden? „Der Antrag fordert ja nur eine objektive Feststellung." Also — müßte die Logik fortfahren — werden alle gern mit ihm einverstanden sein. Oder haben die Herrschaften, die jetzt mit so befremdlichem Eifer suchen, was „hinter den Dingen und zwischen den Zeilen gefunden" werden könne, die verlangte rein objektive Feststellung etwa zu fürchten? Eine andere Erklärung für den hartnäckigen Widerstand gegen den Antrag Mirbach ist schlechterdings nicht zu finden, und sie ist allerdings für die publizistischen Urheber dieses Widerstands nicht im geringsten schmeichelhaft. Läßt sie doch nur den Schluß zu, daß diese Kreise es mit den Grenzlinien der objektiven Wahrheit hier nicht immer und überall so besonders ernst und genau genommen haben und für diese jetzt mittelbar zugegebenen Sünden sind seit dem Sommer 1909 ja überreichlich diese Beispiele mitgeteilt worden.

Der Rheinbabensche Schlußstrich ist gezogen worden, aber nur von einer kleinen Minderheit derjenigen, die seinerzeit so energisch gegen einzelne Teile der Reichsfinanzreform anstürmten. Hier sei als rühmliches Beispiel Exzellenz Prof. Dr. Adolf Wagner genannt. Dieser Greis mit dem Temperament und der Kampfeslust des Jünglings war gewiß mit großer Ausdauer für die Ausdehnung der bereits bestehenden Reichserbschaftssteuer eingetreten. Aber er gehörte nie zu den Dickköpfen, die wegen der Ablehnung dieser Regierungsvorlage überhaupt keine Steuern bewilligen oder in Reichstagsneuwahlen das ersehnte Gebilde eines Großblocks der Linken aufführen wollten, sondern er bekennt sich jetzt willig zu denen, die die Belastung der Verbraucher über den Rahmen der Reichsfinanzreform hinaus mißbilligen und damit als Ankläger gegen die zu Aufschlägen geradezu reizende Steuerhetze auftreten. Freilich werden auch die zahlreichen Herrenhausmitglieder, die sich den Antrag Mirbach zu eigen machen, nicht verkennen, daß die von ihnen gewünschte objektive Feststellung des Inhalts der Reichsfinanzreform jetzt im Kreise der Verhetzten unendlich schwerer Wurzel fassen wird, als es unmittelbar nach Verabschiedung des großen Reformwerkes der Fall gewesen wäre. Viel kostbare Zeit hat die Regierung ungenützt verstreichen lassen und die staatsfeindliche Partei hat den alleinigen Vorteil davon gehabt. Allein ist auch vieles versäumt worden, so läßt sich doch wenigstens noch manches wieder gut machen, wenn die Regierung wirklich mit Entschlossenheit an die ernste Aufgabe herantritt. Daß die Reichsfinanzreform die notwendige Ordnung in die Reichsfinanzen zurückgebracht hat, läßt sich nach der diesjährigen Etatsrede des Reichsschatzsekretärs Wermuth nicht mehr gut bestreiten und schon diese Tatsache allein sollte die Regierung ermutigen, nun auch insofern für Ordnung zu sorgen, als durch sachgemäße Aufklärung eine ungerecht hohe Belastung der Konsumenten nachdrücklich bekämpft wird.

*

NB. Bei Schluß der Redaktion wird uns aus Berlin gemeldet, daß die konservative Fraktion des Herrenhauses in voller Uebereinstimmung mit dem Antragsteller Grafen v. Mirbach-Sorquitten beschlossen hat, die Beratung des Antrages desselben betreffend die Aufklärung über die Reichsfinanzreform vorläufig zurückzustellen, weil die gelegentlich offiziös inspirierte „Neue Korrespondenz" soeben Aufklärungen bringt, welche dem Antrage zum Teil entsprechen und weil weitere Ergänzungen erwartet werden dürfen. — Die obigen Ausführungen zu dem Antrage Mirbach bleiben natürlich trotzdem völlig in Gültigkeit.

Aus dem Landtage.

Im Abgeordnetenhause wurden am Mittwoch zunächst die beiden neueingetretenen Mitglieder Romahn (Ztr.) und Wenke (fortschr.) vereidigt. Danach wurde die zweite Lesung des Eisenbahnetats mit der Besprechung über Besoldungsfragen fortgesetzt. Abg. Dr. Schröder-Cassel (natl.) trat für mannigfache Beamten- und Arbeitergruppen ein und befürwortete besonders die Anträge auf Ausgleich der Härten in der Besoldung der Eisenbahnassistenten. Unterstaatssekretär im Finanzministerium Michaelis betonte, an der Beamtenbesoldungsordnung dürfe auf Jahre hinaus nicht gerüttelt werden. Es solle jedoch geprüft werden, was für die Eisenbahnassistenten geschehen könne. Minister v. Breitenbach sagte wohlwollende Prüfung der einzelnen vorgetragenen Wünsche zu und versprach zugleich Einsetzung einer Kommission zur Untersuchung der Frage, wie unter Festhalten am Akkordsystem unbillige Härten zu beseitigen seien. Abg. Viereck (freikons.) lobte die vorbildliche Hingabe der Eisenbahner und stimmte den Anträgen für die Eisenbahnassistenten zu. Abg. Delius (fortschr.) stimmte den Anträgen für die Eisenbahnassistenten zu, wollte sich aber dadurch nicht binden und trug denn auch sofort mannigfache Wünsche von Beamten und Arbeitern vor. Abg. v. Hennigs-Teßlin (kons.) billigte die Erklärung der Finanzverwaltung, an der Besoldungsordnung auf Jahre hinaus nicht zu rütteln und doch die Härten in der Besoldung der Bahnassistenten zu beseitigen. Zugleich begrüßte er das Wohlwollen des Ministers für alle Eisenbahner und warnte davor, durch Befürwortung unberechtigter Wünsche Unzufriedenheit zu stiften. Die gleiche Warnung sprach Minister von Breitenbach aus. Abg. Korfanty (Pole) stellte den Dismarkenfonds als Korruptionsfonds hin und befürchtete von der Politik der Eisenbahnverwaltung Ausmerzung der polnischen Sprache. Beide Beschwerden wies Minister v. Breitenbach als unbegründet zurück. Abg. Leinert (Soz.) stellte die gesamte Arbeiterfürsorge der Verwaltung als unzureichend hin und drohte mit dem Streik und der passiven Resistenz. Minister v. Breitenbach erwiderte, dem Vorredner sei ja das Vertrauensverhältnis zwischen Arbeitern und Verwaltung nur ein Dorn im Auge. Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Dr. König-Krefeld (Ztr.) trat Vertagung auf Donnerstag ein.

Im Herrenhaus fand zunächst die Vereidigung der neueingetretenen Mitglieder v. Lindequist und Plate statt. Danach stand die Novelle zur rheinischen Gemeindeordnung zur Besprechung. Die Kommunalkommission hatte dem Entwurf mit der Aenderung zugestimmt, daß die meistbegüterten Grundeigentümer und die juristischen Personen Vertreter für die Gemeindekörperschaften bestellen können, die die für Meistbeerbte vorgeschriebenen persönlichen Eigenschaften haben und zur Staatseinkommensteuer veranlagt sind. Nach Begründung der Vorlage durch den Minister des Innern v. Dallwitz entspann sich eine kurze Erörterung über einen Antrag v. Leyen, auch weibliche Personen und solchen unter 24 Jahren das Recht zur Vertretung ihrer Rechte in den Gemeindekörperschaften zu geben. Der Antrag wurde angenommen, ebenso ein Antrag v. Plettenberg, für die Gemeinderatsverhandlungen die bisherige Nichtöffentlichkeit im Gegensatz zur Regierungsvorlage wiederherzustellen. Der Rest der Vorlage wurde angenommen. — Donnerstag: Kleinere Vorlagen.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag fuhr in der Lesung des Justizetats fort. Abg. Dr. Wagner (kons.) erklärt, seine Fraktion habe eigentlich nicht die Absicht gehabt, zu diesem Etat zu sprechen; jedoch scheine ihm das nötig zu sein nach den Reden der Linken. Abg. Dr. Ablaß habe gestern die preußische Justizverwaltung vor das Forum des Reichstages gezogen und die Kompetenz eines anderen Parlaments mißachtet, obzwar er selbst sehr eifersüchtig über seine eigenen Rechte wache. Die Rede des Abg. Ablaß war nicht unangenehm, sondern langweilig. Der Vorwurf der Klassenjustiz sei gerade in diesem Falle unangebracht. Seine Freunde ständen auf dem Standpunkte, daß die Justizverwaltung sich in die Rechtsprechung nicht einzumischen habe. Ueber die Begriffe der Notwehr werde mit der Sozialdemokratie eine Einigung nie zu erzielen sein. Einzelne Fälle von ungerechten Urteilen solle man nicht verallgemeinern; sie bestätigen doch nur die Regel. Gegenüber unrichtigen Pressemitteilungen sollte die Justizverwaltung für Aufklärung sorgen. Viele unbegründete Klagen würden dann verschwinden. Abg. Dr. Junck (natl.) äußerte in längerer Rede verschiedene Wünsche und Beschwerden, rafft sich aber doch zuguterletzt zu einem bescheidenen Lobe der Richter auf. Staatssekretär Dr. Lisco quittiert dankend über dieses Lob und geht dann auf den Wunschzettel des Abg. Dr. Junck ein. Die Richter sollen, um ihre „Weltfremdheit" zu verlernen, abwechselnd in der Zivil- und Strafrechtspflege beschäftigt werden. Bedenken hat er gegen eine weitere Vermehrung der Reichsgerichtssenate. Bezüglich des öfter genannten früheren Landrats des Kreises Grimmen, Osterroth, erklärt der Staatssekretär, daß dieser Beamte ohne Pension entlassen worden ist, während seine Verfehlungen kriminell nicht strafbar seien. Abg. Werner (Rfp.) nimmt die Jugend und die Redakteure in seinen Schutz. Die erstere will er vor der Schundliteratur schützen, den letzteren will er allgemein den Schutz des § 193 (Wahrung berechtigter Interessen) zubilligen. Der Abg. Stadthagen (Soz.) hatte schon lange eifrigst Notizen gemacht, endlich tritt auch er auf die Rednertribüne und von Bassermann bis Bieberstein rettet sich, wer kann. In einer ruppig-struppigen Brandrede zieht er gegen die Justiz zu Felde. Als er der Justiz vorwirft, sie vernachlässige ihre Pflicht, da sie „die Mörder von Moabit" nicht fassen wolle, erhält er einen Ordnungsruf. Staatssekretär Dr. Lisco beschränkt sich gegenüber diesem Angriff auf die kurze Bemerkung, daß eine solche Rede durch ihre Tendenz und den Ordnungsruf gerichtet sei. Der Lärm auf der äußersten Linken übertönt die Glocke des Präsidenten. Mit gellender Stimme ruft ein Abgeordneter des silaroraroten Blocks „Drückeberger", wofür es wiederum einen Ordnungsruf setzt. — Dann schloß die Debatte. Das Gehalt des Staatssekretärs wurde bewilligt, ebenso ohne wesentliche Debatte der Rest des Etats. Darauf trat Vertagung ein.

Ein Jurist über den Moabiter Prozeß.

Im letzten Hefte der „Deutschen Juristenzeitung" beschäftigt sich Geh. Justizrat Prof. Dr. Finger in Halle mit dem Moabiter Prozeß. Er kommt dabei zu folgenden Ausführungen von grundsätzlicher Bedeutung:

„Wir müssen an den bewährten Grundsätzen der konservativen Richtung im Strafrechte festhalten. Je mehr wir die Wünsche und Bestrebungen der sogenannten modernen Richtung im Strafrecht verwirklichen, je mehr wir dazu gelangen, im Prozesse statt über fest abgegrenzte Tatbestände über das Verhalten von Menschen im allgemeinen und die Momente, durch die es bestimmt wurde, zu verhandeln, desto mehr wächst die Gefahr, daß es Justizirrtum begangen und die Tätigkeit der Gerichte in politische Getriebe hineingezerrt wird. Wird das einzelne Verbrechen als Ergebnis aus der Individualität des Angeklagten und der Umwelt, dem Milieu, zum Gegenstand der Feststellung im Prozeß gemacht, dann gibt es kaum mehr irgend etwas in der Welt, was unter diesem Gesichtspunkte nicht in den Prozeß einbezogen werden könnte. Vom Standpunkt dieser für eine objektive und unbefangene Rechtspflege höchst bedenklichen Lehre schwinden die Grenzen zwischen rechtlicher und moralischer Verantwortlichkeit. Wir müssen dafür sorgen, daß sie nicht verwischt werden.

Auf ungenügender Unterscheidung der erwähnten Momente beruht es, wenn die Verteidiger die Ausführungen des Reichskanzlers im Parlamente als eine Stellungnahme zu einem schwebenden Prozesse beklagt und hierbei verkannt haben, daß es ein anderes ist, festzustellen, ob jemand einen Landfriedensbruch begangen hat, ein anderes, zu erwägen, welche Verhältnisse im Staate es mit sich bringen, daß es überhaupt zu Landfriedensbrüchen kommt. Letztere Frage wurde von den Regierungen mit Recht in den Parlamenten erörtert. Dorthin gehört sie. Eine Folge unrichtiger Auffassung über das Wesen rechtlicher Verantwortlichkeit und mit eine Eigentümlichkeit des Prozesses war es, daß die Verteidigung ebenso ängstlich um den Ruf der Sozialdemokratie als um das Schicksal der Angeklagten sich bemüht hat ....

Der Strafprozeß ist und muß bleiben ein Verfahren zur Feststellung der Schuld oder Nichtschuld eines Ange-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191102241-11/fragment/page=0001

klagten. Dieses Verfahren kann und wird bestehende soziale Schäden willkommenerweise aufdecken und hiermit Anlaß werden zu gesetzgeberischen oder Verwaltungsmaßregeln. Dagegen ist die Feststellung sozialer Schäden, losgelöst von einer konkreten angeklagten Tat, nicht Gegenstand des Strafprozesses, und wer sich durch die Lücken unserer Gesetze in einen solchen einbezieht, mißbraucht die Rechtspflege und setzt sie der Gefahr aus, daß die Urteile der Gerichte, anstatt zu entscheiden über genau abgegrenzte, bewiesene Taten, irgendwelchen dunkel empfundenen Stimmungen und Anschauungen Ausdruck geben ....

Es hat schlechterdings mit der Schuld eines wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt Angeklagten nichts zu tun, ob bei anderem Anlasse ein anderes Organ der Polizeibehörde seine Befugnisse überschritten hat. Allgemeine Erörterungen und Beweisaufnahmen über das Verhalten von Polizeiorganen gehören schlechthin nicht in einen Prozeß, der sich mit der Schuld oder Nichtschuld bestimmter Personen zu befassen hat ....

Beweiserhebungen, welche über das Verhalten der Polizeiorgane an anderen Orten und gegenüber anderen Personen als den Angeklagten vorgenommen worden sind, lassen keinerlei für den Prozeß verwertbare Schlüsse zu.

Will man aber aus irgendwo vorgefallenen Uebergriffen auf eine gewisse allgemeine Erregung und hiermit auf einen für die Strafabmessung nicht belanglosen psychischen Zustand schließen, dann betritt man einen Weg, der ins Endlose führt und für den Strafprozeß höchst bedenklich ist ....

Ein Gericht darf das Verhalten jemandes, der nicht gehört wurde, niemals, sei es auch nur beiläufig, in den Gründen seiner Entscheidung verurteilen. Deshalb muß auch die in letzter Zeit viel erörterte Rechtsbelehrung, die der Vorsitzende im Moabiter Schwurgerichtsprozeß den Geschworenen über das Recht der Notwehr gegeben hat, als nicht ganz unbedenklich bezeichnet werden."

Deutsches Reich.

* **Se. Maj. der Kaiser** nimmt am 18. Mai in London an der Denkmals-Enthüllung seiner verstorbenen Großmutter teil und trifft bereits am 22. Mai wieder in Köln ein, um dort der Eröffnung der neuen Rheinbrücke beizuwohnen. Am 25. Mai wird er voraussichtlich in Berlin im großen Saale der Kriegsakademie bei dem Festakt aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege vom Roten Kreuz zugegen sein. Die Gründung ist seinerzeit von Dr. Wichern, Direktor des Rauhen Hauses bei Hamburg, erfolgt und hat sich von da aus über das ganze Vaterland verbreitet. Nach dem Festakt begeben sich alle Festteilnehmer nach Hamburg, um auf dem Schiffe „Hansa“ einer Krankenpflegerübung beizuwohnen.

* **Das Großherzogspaar von Hessen** besichtigte am Mittwoch nachmittag in Braunschweig in Begleitung des Herzogregenten und der Regentin den Dom und Burg Dankwarderode. Abends 6 Uhr fand im Ballsaal des herzoglichen Residenzschlosses Galatafel statt. Um 8 Uhr begaben sich die Fürstlichkeiten nach dem Hoftheater, wo Galavorstellung stattfand. Gegeben wurde zum ersten Male „Ninon von Lenclos“, Drama in einem Akt von Ernst Hardt, und hierauf „Vorwärts“, Schauspiel von Josef Lauff.

* **Die Königin von Schweden** traf am heutigen Donnerstag um 9 Uhr 39 Min. in Karlsruhe ein. Der Großherzog und die Großherzogin, die Großherzogin Luise, Prinz Max von Baden und seine Gemahlin waren zum Empfange auf dem Bahnhofe erschienen.

* **Herr Bassermann** ist bekanntlich im Reichstagswahlkreise Saarbrücken aufgestellt worden und hat die Kandidatur angenommen. Das „Berliner Tageblatt“ und die „Frankfurter Zeitung“ bringen nun übereinstimmend die Mitteilung, daß der Fortschritt gegen Herrn Bassermann mit einer eigenen Kandidatur vorzugehen beabsichtigt. So muß es kommen!

* **Der Abgeordnetentag des deutschen Kriegerbundes,** der alle zwei Jahre stattfindet und der in diesem Jahre in Detmold abgehalten wird, findet auf besonderen Wunsch des Fürsten zur Lippe nicht, wie früher bekannt gemacht, am 16. Juli, sondern am Sonntag, den 23. Juli 1911, statt. Die Generalversammlungen der Sterbekasse und der Fechtanstalt des deutschen Kriegerbundes werden am Sonnabend, den 22. Juli, abgehalten. Anträge zum Bundestage sind bis spätestens 21. Mai einzureichen. — Der Abgeordnetentag des preußischen Landes-Kriegerverbandes findet am Montag, den 24. Juli d. Js., ebenfalls in Detmold statt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. In der Plenarsitzung der ungarischen Delegation am Mittwoch wurde der Kredit für Bosnien angenommen.

Rußland. Die Reichsduma beriet den von 166 Mitgliedern der Opposition und des Zentrums eingebrachten Antrag über die Aufhebung der Beschränkung des Ansässigkeitsgebiets für Juden. Die Duma beschloß mit 203 gegen 138 Stimmen, sich weder für noch gegen den Antrag auszusprechen und die Frage, ob die Durchführung dieser Maßregel wünschenswert sei, der Kommission für die Unantastbarkeit der Persönlichkeit zu übergeben, welche binnen Monatsfrist berichten soll.

Russischer Ueberfall in Persien. Nach Blättermeldungen aus Teheran hatte die russische Garnison in zwei verschiedenen Fällen einen Zusammenstoß mit den Schahsewennen zwischen Astara und Ardebil. Es wird gemeldet, daß eine starke russische Abteilung von Ardebil aus die Ortschaft Veramouni überfallen, Männer, Frauen und Kinder verwundet und ihre Wohnungen niedergebrannt habe.

Norwegen und Rußland. Der norwegische Staatsminister Know erklärt im Gegensatz zu Aeußerungen, die er einem Zeitungsberichterstatter getan haben sollte, das Verhältnis Norwegens zu Rußland sei immer freundschaftlich gewesen. Die Frage der Territorialgrenze im Weißen Meere gehe Norwegen nicht direkt an. Die Aussagen einzelner Blätter hierüber seien irreführend. Wenn Norwegen in sehr bescheidenem Umfange die Entsendung einer größeren Truppenmacht in den nördlichen Landesteil plane, so geschehe dies in Uebereinstimmung mit der neuen Heeresorganisation und bezwecke einzig eine notdürftige Verteidigung zum Schutz der Neutralität Norwegens.

Zwischenfall an der türkisch-griechischen Grenze. Zwei griechische Schützen sind, wie aus Athen berichtet wird, am 21. Februar bei der Grenzstation Ligaria in einen Hinterhalt gefallen und von türkischen Soldaten, die 15 Schüsse auf sie abgaben, erschossen worden. Die Schützen sind auf türkischem Gebiet gefallen, aber nach einem vorläufigen Abkommen zwischen den griechischen und türkischen Offizieren waren die griechischen Grenzsoldaten berechtigt, an diesem Punkte die Grenze zu überschreiten, um sich in Gritzovali mit Lebensmitteln zu versorgen. Auf dieselbe Weise haben die Türken vier weitere Soldaten in den Hinterhalt gelockt, sie gefangen genommen und in das Innere des Landes gebracht.

Griechenland. Oberst Lapathiotis, gegen den eine militärgerichtliche Untersuchung wegen schweren Verstoßes gegen die Disziplin eingeleitet worden war, ist von dem Untersuchungsrat freigesprochen worden.

Großbritannien. Im Unterhause wurde die erste Lesung der Parlamentsbill unter lautem Beifall der Ministeriellen mit 351 gegen 227 Stimmen angenommen. Besonders Asquith war der Gegenstand begeisterter Kundgebungen. Beim Schluß der Debatte erklärte der Minister des Innern, er weise die Behauptung, daß ein Kompromiß möglich sei, zurück. Wenn die Regierung die Einladung der Opposition zu einer Konferenz über die Reformfrage annehmen und so die Erledigung der Frage bis zum nächsten Jahre aufschieben wollte, so fände sie im Unterhause nicht 50 Stimmen zu ihrer Unterstützung. Die Regierung werde keinen Schritt ungetan lassen, um die Parlamentsbill schnell zum Gesetz zu erheben.

Vereinigte Staaten von Amerika. Das Repräsentantenhaus hat den Gesetzentwurf angenommen, in dem 5 300 000 Dollars für die Verteidigung der Küsten und Inseln vorgesehen sind. Die Befestigung des Panamakanals ist nicht mit einbegriffen.

Missionskonferenz in der Provinz Sachsen.

IV.

Halle, 22. Februar.

Gleichzeitig mit der Agentenversammlung tagte am Dienstag nachmittag die

Lehrer-Missionskonferenz.

Im großen Saale der Franckeschen Stiftungen war eine stattliche Teilnehmerschar vereinigt. Geh. Rat Professor D. Fries sprach hier Worte des Gedächtnisses an unseren Lehrer Warneck, dessen besondere Freude es war, daß er auch die Lehrer zusammenrufen konnte und sein Ruf Anklang fand, und forderte zu erneuter Arbeit auf. Sodann stellte er den neuen Leiter der Halleschen Missionskonferenz D. Haußleiter vor, der für das ihm entgegengebrachte Vertrauen dankte und bat, nicht mit den Erwartungen und Ansprüchen wie an seinen Vorgänger heranzutreten, sondern ein Teil Arbeit selbst zu übernehmen. Die jüngeren Lehrer bat er, sich zu prüfen, ob nicht eine innere Stimme und Begabung sie auf das gesegnete Missionsfeld riefe, alle aber möchten eifrig mithelfen an der Ausbreitung der Missionsliebe. Sodann hielten Missionar Simon und Missionsinspektor Axenfeld Vorträge über die Gefährdung unserer Kolonien durch den Islam. Simon, dem für sein epochemachendes Buch über den Islam nachher gedankt wurde, gab ein Bild von den geistigen Kräften der mohammedanischen Religiosität und schilderte dann die Gefahr, die für ganz Afrika durch die außerordentliche Ausbreitung des Islam drohe. Gegen diese Gefahr müsse ein Bollwerk errichtet werden durch eine Kette evangelischer Stationen von Daressalam bis nach Westafrika. Den Wahn von der Unbesiegbarkeit des Mohammedanismus müssen wir zerstören. In demselben Sinne sprach Axenfeld mit besonderer Beziehung auf Deutschostafrika und betonte die Dringlichkeit der dortigen Missionsaufgaben. In der Besprechung hob Regierungsrat Kurpiun-Merseburg hervor, daß Deutschland in seinen Kolonien der Missionsarbeit nicht entraten könne und die Schule es als nationale Pflicht ansehen müsse, das junge Geschlecht zur Mitarbeit daran zu erziehen. Aus der Mitte der versammelten Lehrer wurde der Anschluß an den Lehrermissionsbund dringend empfohlen.

Zur öffentlichen Abendversammlung

in den „Thaliasälen“ um 6 Uhr waren besonders auch die Halleschen Missionsfreunde außerordentlich zahlreich gekommen. Pastor Meinhof hatte die Leitung. Den ersten Vortrag hielt Professor D. Haußleiter über „Erziehungsfrüchte der Mission in Ost- und Südafrika“. Er sprach aus der eigenen Anschauung, die er auf seiner vorjährigen Reise gewonnen hat. Im Eingang schilderte er, wie er vor einem Jahre um diese Zeit in Johannesburg ähnlich reich besetzte Tage gehabt habe, an denen eine Versammlung an die andere sich reihte. Dann hob er zunächst die anderen Erziehungsfaktoren hervor, die außer der Mission auf die Eingeborenen wirken. Auch die Heiden haben ihre Erziehungsideale. Von den Eltern genießt das schwarze Kind wenig Erziehung; es ist darauf angewiesen, frühzeitig das zur Erhaltung des Lebens Nötige zu lernen. An der Schwelle der Jünglingszeit tritt eine besondere Fürsorge mit Einweihung in die Stammessitten ein. Eigenartig, freilich mit viel Häßlichem verbunden ist die „Mädchenschule“, d. h. die Vorbereitung auf ihren Mutterberuf. Spaßig ists, wie die heiratsfähigen Töchter von den Müttern angehalten werden, zur Erlangung einer helleren Farbe die Sonne zu meiden und in der Hütte zu bleiben, wobei sie zur Kontrolle ihre Anwesenheit durch Brummen kundgeben. Nun kommt die Kultur und mit ihr als wichtiger Erziehungsfaktor der Handel. Damit die Eingeborenen kaufen können, gehen sie auf Arbeit, und z. B. die portugiesische Regierung sieht es ganz gern, daß ihre Eingeborenen nach Johannesburg gehen, damit sie dann ohne Mühe ihre Steuern von ihnen erhält. Vom Ueberschuß kauft sich der Mann Nützliches und Törichtes, zu ersterem gehört durch ganz Afrika der Emaillekochtopf anstelle der alten Tonwaren und die wollene Decke. Mit diesen Dingen löst sich der Einzelne vom heimischen Kommunismus und vollzieht den Schritt in den Individualismus, der freilich eine Gefahr bringt, weil er keine bestimmte neue Form der Gemeinschaft hat. Die zurückkehrenden Arbeiter bringen immer eine gewisse Auflösung der alten Sitte mit. Wohltätig wirkt da die Kolonialregierung. Selbst das Bezahlen der von ihr geforderten Steuer erzeugt im Eingeborenen ein Gefühl der Zugehörigkeit, es muß nur die Form ihrer Erhebung eine angemessene sein. Aber die Erziehungsmacht der Regierung ist eine beschränkte; auch mit ihren Schulen verfolgt sie nur ihren eigenen Nutzen und ihren einheimischen Unterbeamten geht der Zusammenhang mit ihrem Volke verloren, so daß der Mann, der ihnen das Band einer großen farbigen Kulturgemeinschaft bietet, offene Ohren findet. Als einziger innerlich kräftiger Erziehungsfaktor, der die Eigenart des Volkes nicht zerstört, sondern veredelt, wirkt die Mission. Bald machen die Eingeborenen dem Missionar das Ziegelformen und Holzsägen nach. Je länger je mehr gewinnen sie Geschmack am stillen geordneten Leben auf der Missionsstation. So entsteht um diese her ein Christendorf; es kommt vor, daß aus der gegenüberliegenden Stätte des alten Heidendorfes Ackerland wird, weil alle Bewohner auf die Missionsseite hinübergezogen sind. Eine Ausnahme bilden z. B. die zerstreut in ihren Bananenhainen wohnenden Waischagga am Kilimandscharo. Das offene Christendorf der evangelischen Mission bildet einen bemerkenswerten Gegensatz zu den klosterartigen, von hoher Mauer umschlossenen katholischen Ansiedlungen. Im Missionsdorfe entstehen bessere Häuser, allmählich ändert sich in gesunder Freiwilligkeit das ganze Leben. Als zweite sichtbare Erziehungsfrucht der Mission beschrieb Redner die Schule. Man dürfe da nicht die europäischen Maßstäbe anlegen und solle das Deutsche für die Mittelschulen aufsparen. Einen eisernen Bestand bildet die biblische Geschichte, die anstelle der schwindenden alten Stammesvorstellungen neuen Gemütsinhalt bietet. In Regierungsschulen Deutsch-Ostafrikas befinden sich 4000, in evangelischen und katholischen Missionsschulen 46 000 Schüler. Weiter erwähnte Redner die Kirche und die Gemeinde mit ihren Lehrern und Aeltesten. Das Angesicht derer, die ihr Neues Testament lesen und verstehen, hat einen ganz anderen Ausdruck: Die angeborene Lachlust schwindet, dagegen prägt sich der Ernst der Verantwortlichkeit aus. Auch aus Kolonialkreisen hört man jetzt das Urteil: Der Neger, der Moslem wird, wird dadurch vollberechtigtes Mitglied seiner Religionsgemeinschaft, bei Annahme des Christentums tritt diese Gleichstellung nicht ein, das merkt der Eingeborene wohl. Die Mission darf sich aber das Vorrecht nicht nehmen lassen, daß sie im Evangelium das bringt, worin Weiß und Schwarz auf gleiche Höhe kommen.

(Schluß folgt in Nr. 94 der „Halleschen Zeitung“.)

Die Luftschiffahrt.

Der neue „Parseval“ für die Heeresverwaltung.

Es wurde gemeldet, daß die Heeresverwaltung ein neues Luftschiff nach dem Typ „Parseval“ bestellt habe. Wie uns mitgeteilt wird, soll das neue Fahrzeug ebenso wie der bei der Zeppelin-Luftschiffbau-Gesellschaft nunmehr bestellte „Zeppelin“ eine Eigengeschwindigkeit von 16 bis 17 Sekundenmeter aufweisen und gleichzeitig einen Rauminhalt von rund 7500 Kubikmeter erhalten. Zwei Motore von je 160 PS. dienen zum Antrieb der beiden halbstarren Schrauben. Die Ablieferung des „Parseval“-Luftschiffes, das die Bezeichnung „P. 3“ erhalten soll, dürfte bereits im Frühjahr erfolgen, die Motore, die Hülle und sonstige Teile sind bereits in Bitterfeld eingetroffen. Bemerkt sei noch, daß ein bestimmter Termin für die Lieferung von der Heeresverwaltung nicht gesetzt wurde, während der neue „Zeppelin“ bis zum Oktober des Jahres geliefert werden soll. — Das neue Militärluftschiff „M. 4“ wird gegenwärtig montiert und soll seine Probefahrten in der nächsten Woche aufnehmen. Major Sperling, der die Ueberführung des „M. 3“ nach Straßburg leitete, ist wieder eingetroffen und wird die Werkstättenfahrten leiten.

Flugsportliches aus Bitterfeld.

Die Ballon-Fuchsjagd des Kaiserlichen Aero-Klubs von den Bitterfelder Ballonhallen aus findet nächsten Sonntag, mittags um ½12 Uhr, statt.

Die Sturmfahrt eines Militärballons.

Der Militärballon „Para 1909“ vom Luftschiffer-bataillon, der, wie gemeldet, am Dienstag mittag um 1 Uhr auf dem Gelände des Bataillons aufgestiegen war, ist trotz des widrigen Wetters ohne Schwierigkeit bei Müllrose in der Mark gelandet.

„Hanse-Luftschiffverkehr.“

Unter diesem Namen ist in Hamburg unter Führung des Herrn Richard Pfaffe eine Gesellschaft gegründet worden, die beabsichtigt, zwischen Hamburg und Bremen (Lübeck, Kiel) einen regelmäßigen Luftschiffverkehr einzurichten. Als erstes Luftschiff ist der „Parseval 8“ ausersehen. Die Fahrten werden beginnen, sobald die in Auftrag gegebene Halle fertig ist, was voraussichtlich im Frühjahr d. Js der Fall sein wird.

Vermischtes.

Zu der Kameruner Bluttat geht uns vom Professorenrat des Hamburgischen Kolonialinstituts folgende Mitteilung zu: „Das „Berliner Tageblatt“ hat über den unseligen Urheber dieser Tat, den Beamten Kerner, eine Zuschrift gebracht, der zufolge dieser wegen seiner körperlichen und geistigen Eigenschaften gar nicht nach Kamerun hätte hinausgeschickt werden dürfen. Er habe den Eindruck eines etwas schwachsinnigen Menschen gemacht, einen krankhaften Ehrgeiz besessen, aber bei seinen Studien das wenigste in sich aufnehmen können. Deshalb habe er sich für das Examen überanstrengt, wodurch er geistig erschüttert gewesen sei. Die Zuschrift wirft die Frae auf, ob der Professorenrat des Kolonialinstituts diese Eigenschaften Kerners dem Kolonialamt mitgeteilt habe. Der Professorenrat hat das nicht getan, aus dem einfachen Grunde, weil Kerner diese Eigenschaften nicht besaß. Die Zuschrift des „Berliner Tageblatts“ entwirft ein Zerrbild des Unglücklichen, das mit der Wahrheit wenig übereinstimmt. Kerner war ein weicher und etwas ängstlicher Mensch, von großem Fleiß und Wissensdurst. Er hat eine recht gute Prüfung abgelegt, und daß er sich dabei in bedenklicher Weise überarbeitet hätte, hat niemand bemerkt. Ueber Kerners Schwächen ist aus dem Professorenrat mündlich wie schriftlich dem Kolonialamt berichtet worden. Daß er deshalb für den Bureaudienst, zu dem er nach Kamerun geschickt wurde, sich körperlich und geistig nicht geeignet hätte, ist eine ganz willkürliche Behauptung. Hier wie in Kamerun hat niemand vorhersehen können, daß Kerner in Geisteskrankheit verfallen könnte. Es ist ein sehr wohlfeiles Beginnen, jetzt nach dem traurigen Ereignis eine Schuld konstruieren zu wollen, die niemanden trifft.“ Das möge sich das neunmalkluge „Berl. Tagebl.“ hinter die Ohren schreiben!

Wiederaufnahme der Personenbeförderung im chinesischen Pestgebiet. Der Schantung-Eisenbahngesellschaft wird von ihrer Betriebsdirektion in Tsingtau telegraphiert, daß die aus Anlaß der Pestgefahr erfolgte Einstellung der Personenbeförderung in zweiter und dritter Klasse wieder aufgehoben werden soll. Vom 25. Februar wird die Personenbeförderung auf der ganzen Linie wieder in vollem Umfange aufgenommen.

Mörderischer Ueberfall. Man meldet aus Grosny (Terekgebiet), 23. Februar: Die Naphtawerke des Mac Harwey sind offenbar von Eingeborenen überfallen worden. Der Eigentümer, der Engländer Mac Harwey, und sein Landsmann, der Verwalter Barnar, sowie ein russischer Telephonist wurden getötet, die Gattin Harwey, ein Wächter und dessen Frau verwundet.

Ein wütende Mörderin. Das Schwurgericht von Montbrison (Frankreich) verurteilte die 55jährige Witwe Louche wegen Ermordung ihres Neffen zu 20 Jahren Zuchthaus. In dem Augenblick, als das Urteil verkündet wurde, zog sie blitzschnell aus ihrer Tasche eine Art Lasso und warf diesen über den Kopf des Advokaten Mulsant, des Verteidigers der Angeklagten, riß ihn mit dem Strick zu Boden und schnürte ihm den Hals zu. Mit Mühe gelang es, der Frau den Strick zu entreißen und den Advokaten, der bereits dem Ersticken nahe war, zu befreien. Als die Frau, die einen wahren Tobsuchtsanfall hatte, ins Gefängnis abgeführt wurde, rief die Menge: Zum Tode! Zum Tode!

Ueber den schrecklichen Tod einer Gefängnisinsassin, der Witwe Lasi in Charley, die während der Verbüßung einer ihr wegen Schulversäumnisse ihrer Kinder auferlegten eintägigen Haftstrafe im Gemeindegefängnis infolge Ausbruchs eines Feuers ums Leben gekommen ist, gibt jetzt der dortige Gemeindevorstand folgende Darstellung: Die Witwe Lasi ist nicht verbrannt, sondern erstickt. Sie muß ihren Strohsack zu nahe an den Ofen, der ganz neu aufgestellt ist und von außen geheizt wird, herangerückt haben. Während die Inhaftierte schlief, begann auf unerklärliche Weise der Strohsack zu glimmen, und durch den starken Rauch ist die Frau erstickt. Sie hat erst noch das Fenster öffnen wollen, hierzu aber nicht mehr die Kraft gehabt. Der im Gefängnisgebäude schlafende Wächter hat keine Hilferufe gehört. Erst als am Morgen die Tür geöffnet wurde, entstand durch die frisch hereintretende Luft Feuer, das sofort gelöscht wurde. Die Witwe Lasi hinterläßt übrigens nicht, wie gemeldet worden war, neun unversorgte Kinder, sondern nur deren drei, von denen sich eins in Fürsorgeerziehung befindet. Die beiden anderen im Alter von 13 und 11 Jahren sind jetzt im Waisenhause untergebracht worden.

Die Eisenbahndirektion in Breslau gibt bekannt: Die Beschränkung der Güterannahme für Budapest und Leopoldsstadt ist aufgehoben und die Annahme von Kohlensendungen für die Kaschau—Oderberger Bahn wieder aufgenommen. Wegen Hochwassers ist die Uebernahme von Gütern für Laube bei Tetschen an der Elbe eingestellt.

Ehescheidung Frau Vaughans. Die frühere Geliebte des Königs Leopold von Belgien, Frau Vaughan, die sich am 18. August vorigen Jahres mit ihrem Haushofmeister Emanuel Durieux vermählte, hat gegen ihren Gatten die Scheidungsklage eingereicht. In der vorgestrigen ersten Gerichtsverhandlung machte der Vorsitzende den üblichen Versuch zur Einigung der beiden Gatten, doch war sein Mühen erfolglos.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191102241-11/fragment/page=0002

Ein Spionendiebstahl. Aus Marseille wird gemeldet: Ein hoher Artillerieoffizier, der die Geschützbatterien prüfen sollte, hatte Gepäck, daß die für die Untersuchung notwendigen Instrumente enthielt, bei der Ankunft in der Gepäckabgabe abgegeben. Sein Diener verlor den Gepäckschein, und als er das Gepäck abholen wollte, war es schon erhoben worden. Man vermutet, daß der Dieb ein Spion ist, der dem Offizier von Nizza aus gefolgt war.

Hungersnot in Marokko. Der Doyen des diplomatischen Korps in Tanger ersuchte El Gebbas, dem Sultan mitzuteilen, daß die Hungersnot im Lande die Besorgnis gerechtfertigt erscheinen lasse, daß Epidemien in Mogador ausbrechen, da viele Hungernde aus der Umgebung in die Stadt zögen. Gebbas ordnete deshalb an, daß die Hungerleidenden außerhalb der Stadt untergebracht werden sollen, und erstattete dem Sultan Bericht.

Hafenbauarbeiterstreik. Aus Cherbourg wird gemeldet: Die bei dem Hafenbau beschäftigten Saissonarbeiter sind in den Ausstand getreten. Sie verlangen mit Rücksicht auf die schwierige und gefährliche Arbeit eine Lohnerhöhung. Man befürchtet, daß sämtliche Arbeiter sich dem Streik anschließen werden.

Die Beamtenresistenz in Triest. Man berichtet von dort: Im Postdienst sind die Verspätungen nur stellenweise bedeutend. Im Telegraphenverkehr dagegen gering. Der Schalterdienst wickelt sich glatt ab.

Meuterei im Gefängnisse. Nach einer Meldung aus Cerbère meuterten die Sträflinge des Zuchthauses von Figueras (spanische Prov. Gerona) und töteten einen Aufseher. Mehrere Gefangene ergriffen die Flucht. Die Ordnung ist wieder hergestellt.

Ein seltsamer Fall wird aus Paris berichtet: Sehr glücklich kann sich eine Dame schätzen, den Rat eines Geflügelhändlers befolgt zu haben, dem sie am Freitag im Hallenviertel drei Schnepfen abkaufte. Sie wollte die nämlich nicht ausnehmen, sondern, wie das vielfach gebräuchlich ist, ganz braten. Der Wild- und Geflügelhändler machte sie aber darauf aufmerksam, daß der Haut-Goût der Schnepfen bei der eingetretenen milderen Witterung etwas zu sehr ausgesprochen, und daß es deshalb angezeigt sei, sie auszunehmen und erst dann zuzubereiten. Die Dame ging darauf ein, und die Schnepfen wurden auf der Stelle ausgeweidet. Man stelle sich nun die Verblüffung und auch den Schrecken des Geflügelhändlers und der Dame vor als bei dem Ausweiden in dem Bauche der einen Schnepfe vier vollgeladene Lebelpatronen gefunden wurden. Wären die Tiere unausgeweidet gebraten worden, so wäre bei der Berührung mit dem Feuer eine in ihren Folgen für die Käuferin ganz unabsehbare Explosion unvermeidlich gewesen. Die Lebelpatronen sind offenbar in den Bauch des Tieres hineingesteckt worden, und deshalb mußte eine gerichtliche Untersuchung des seltsamen Falles angeordnet werden.

Hennigs Helfershelfer? Ueber den angeblichen Helfershelfer des Berliner Raubmörders Hennig, den geheimnisvollen „Franz", sind wieder einmal Gerüchte im Umlauf. Bekanntlich hatte Hennig sich immer darauf berufen, daß nicht er, sondern „Franz" den Kellner Giernoth erschossen habe, ohne daß er freilich irgend welche Angaben über die Persönlichkeit zu machen wußte. Nun sitzt seit einiger Zeit, wie wir bereits meldeten, im Gerichtsgefängnis zu Neuruppin ein zum Tode verurteilter Raubmörder, der Dienstknecht Hermann Franz aus Teterow in Mecklenburg. Wie die Blätter melden, soll Franz ein Geständnis neuerdings abgelegt haben, daß er der Mörder des Giernoth sei. Die an sich ganz unglaubwürdige Nachricht hat jedoch keinerlei Bestätigung gefunden. Weder dem zuständigen Ersten Staatsanwalt in Potsdam ist etwas von dem Geständnis bekannt, noch der Gefängnisverwaltung in Neuruppin. Sicherlich handelt es sich nur um ein leeres Geschwätz, dem jegliche Unterlage fehlt.

Ein Millionenbetrüger. Der Verwaltungsdirektor der Staatslotterie zu Barcelona ist, wie aus Madrid gedrahtet wird, nach Unterschlagungen des aus dem Verkauf der Lose gelösten Geldes flüchtig geworden. Man spricht von 1 161 000 Pesetas, die der Direktor veruntreut haben soll.

Auch eine Komödie. Eine Komödie mit obigem Titel ging bekanntlich vor kurzem mit großem Lacherfolge über eine Berliner Bühne. Eine Komödie, die sich mindestens mit gleichem Recht so nennen kann, die jedoch nichts weniger als belacht wurde, dafür aber auch einen sehr bekannten Pariser Couturier, den Chef eines großen dortigen Modellhauses, zum freiwillig-unfreiwilligen Verfasser hat, spielte sich jüngst auf einer New-Yorker Bühne oder vielmehr hinter derselben ab. In der New-Yorker Metropolitan-Oper war es, eine halbe Stunde vor Beginn eines großen Wohltätigkeits-Elitekonzerts, das eine gleich erlesene Schar von Zuhörern und Künstlern vereinigen sollte. Unter der letzteren befanden sich u. a: Caruso, Amato, die Damen Farrar, Destinn, Homer und manche andere. Frau Destinn, bereits in großer Gesellschaftstoilette und eben im Begriff, ihr Ankleidezimmer noch einmal aufzusuchen, begegnet auf dem Wege dorthin Mme. Homer, ihre Kollegin. Aber die Worte der Begrüßung bleiben beiden im Munde stecken, entsetzt starren sie einander an: sie glauben beide ihren eigenen Geist zu erblicken, denn jede trägt — man höre die Schreckenskunde: genau dasselbe, bis in das kleinste Detail getreu nachgebildete Kleid der andern!! Tableau! Nach dem ersten Schrecken stellte es sich durch hastige Fragen und Antworten bald heraus, daß beide Damen bei demselben Schneider in Paris arbeiten lassen, und daß dieser die „unverzeihliche Indiskretion" begangen, beide Künstlerinnen genau gleich zu kleiden. Da beide Sängerinnen im Programm aufeinanderfolgende Nummern hatten, so hätte das Publikum in der Tat glauben können, die eine habe sich ihre Toilette von der andern geborgt. Um dieser Unannehmlichkeit zu entgehen, bestellt sich Frau Destinn schleunigst per Telephon ihre Kammerzofe mit einer neuen Toilette in das Theater, nicht ohne in ihrer temperamentvollen Weise zu versichern, daß sie bei ihrem nächsten Pariser Aufenthalt, ihrem Lieferanten den Standpunkt klar machen werde. Woran wohl kaum zu zweifeln ist! — Ja ja, so entsetzlichen Erlebnissen ist eine große Sängerin ausgesetzt. Schaurig, schaurig, schaurig. . .

Wissenschaft, Kunst und Theater.

he. **Hochschulnachrichten.** Auf eine 25jährige Tätigkeit als Universitätsprofessor kann am 25. Februar der Oberkonsistorialrat Probst an St. Petri Dr. theol. et phil. Gustav Kawerau, ord. Honorarprofessor in der Berliner theologischen Fakultät, zurückblicken. Sein Lehrfach ist praktische Theologie. Professor Kawerau ist am 25. Februar 1847 zu Bunzlau in Schlesien geboren. — In der Tübinger naturwissenschaftlichen Fakultät habilitierte sich der Assistent am geologisch-mineralogischen Institut Dr. Richard Lang mit einer Probevorlesung über „Gestein und Boden". — In der theologischen Fakultät der Universität München wurde eine a. o. Professur für Pädagogik und Katachese errichtet und dem a. o. Professor am Lyzeum zu Freising Dr. theol. Joseph Göttler übertragen. Er ist 1874 zu Dachau geboren. — Zum auswärtigen ordentlichen Mitglied der Königl. Akademie der Künste in Berlin wurde der Königl. Musikdirektor Professor Max Schillings in Stuttgart gewählt und bestätigt. Schillings ist 1868 zu Düren, Rheinland, geboren. — Dem Chefredakteur des „Neuen Pester Journal" Dr. Ludwig Brody und dem Direktor des „Ungarischen Telegraphen-Korrespondenzbureaus" Dr. Samuel Rado wurde der Titel eines Hofrats verliehen.

— **Ein Serum gegen die Pest.** Aus Rom wird gemeldet: Professor Galeotti, der gemeinsam mit Professor Lustig ein Serum gegen die Bubonenpest entdeckt hat, begibt sich in den nächsten Tagen nach der Mandschurei, um dort das Mittel im Kampf gegen die Lungenpest praktisch zu erproben. Der Gelehrte äußerte sich sehr zuversichtlich.

Personalnachrichten.

— **Erledigte Pfarrstelle in der Provinz Sachsen.** Die Pfarrstelle zu Großberndoten, Diözese Bleicherode, eine Kirche, ist zu besetzen. Einkommen neben freier Wohnung Grundgehalt erster Klasse. Besetzung durch Gemeindewahl. Bewerbungen sind an das Konsistorium zu richten bis zum 1. April 1911. — Wie der „Staatsanzeiger" amtlich bestätigt, wurde der in die Pfarrstelle zu Düsedau berufene Pfarrer Steinecke, bisher in Staritz, zum Superintendenten der Diözese Osterburg, Regierungsbezirk Magdeburg ernannt.

— Verliehen wurde: dem Fabrikvorarbeiter Johannes Kömmel zu Oschersleben das Allgemeine Ehrenzeichen.

— Der Regierungsrat Waldschmidt in Arolsen ist zum Oberregierungsrat ernannt; ihm ist die Stelle als zweiter Dirigent der Kirchen- und Schulabteilung bei der Regierung in Arnsberg übertragen worden. Der Regierungsrat Bresges in Wiesbaden ist der Regierung in Arnsberg und der Regierungsrat Dr. Erythropel aus Breslau dem Polizeipräsidium in Berlin zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. Die Regierungsreferendare Walzer aus Danzig, Dr. jur. von Caprivi aus Frankfurt a. M. und vom Hove aus Münster haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

Landwirtschaftliches.

— **Verbot der Einführung deutschen Viehs in Oesterreich.** In der „Wiener Zeitung" wird heute eine Verfügung des Ackerbauministeriums bekannt gegeben, wonach wegen der im Deutschen Reich herrschenden Lungen-, Maul- und Klauenseuche die Einführung von Rindern und anderen Klauentieren zu Zucht- und Nutzzwecken nach Oesterreich verboten wird.

Maul- und Klauenseuche. Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche aus: Weißbach bei Königsbrück, Amtshauptmannschaft Kamenz, Königreich Sachsen, aus: Cholfing, Bezirksamt Passau, Regierungsbezirk Niederbayern und aus: Ulm, Amtsbezirk Brühl, Großherzogtum Baden, am 20. Februar 1911.

Schiffsbewegungen der Kaiserlichen Marine.

— **Berlin**, 22. Februar. „Hansa" geht am 23. Februar von Vigo nach Plymouth in See. „Iltis" geht am 23. Februar von Tsingtau in See. „von der Tann" hat am 20. Februar von Kiel aus die Ausreise nach Süd-Amerika angetreten und läuft zunächst Teneriffa an. „Augsburg" ist am 20. Februar von Danzig nach Kiel gegangen und am 21. Februar dort eingetroffen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 22. Februar. Angekommen: „Siegmund" 20 Febr. in Rio Grande do Sul. „Numantia" 20. Febr. in Rio de Janeiro. „Dacia" 20. Febr. in Antwerpen. „Pretoria" 21. Febr. in Baltimore. „Hellas" 21. Febr. in Singapore. „Louise" 21. Febr. in Port Said. „Sardinia" 21. Febr. in Antwerpen. „Salamanca" 21. Febr. in Lissabon. „Westerwald" 22. Febr. in Havre. „Mecklenburg" 22. Febr. in Hamburg. — Abgegangen: „Liberia" 21. Febr. nach Tsingtau. „Dablair" 21. Febr. von Veracruz. „Cleveland" 21. Febr. von Syrakus. „Hamburg" 21. Febr. nach Westindien. „Spreewald" 21. Febr. von Progreso. „C. Ferd. Laeiß" 21. Febr. von Suez. „Senegambia" 21. Febr. nach Penang. „Armenia" 22. Febr. von Cuxhaven. „Rheinfels" 22. Febr. nach Penang. „Hellas" 22. Febr. nach Suez. — Passiert: „Istria" 20. Febr. Sagres. „Etruria" 21. Febr. Fernando Noronha. „Pensylvania" 22. Febr. Dover. „Sachsenwald" 22. Febr. Prawle Point.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 22. Februar. „Neckar" Dienstag von Kiautschau ab. „Schleswig" Dienstag von Syrakus ab. „Kleist" Dienstag in Genua an. „Bremen" Dienstag von New-York ab. „Bülow" Dienstag in Genua an.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 22. Februar. „Martha Woermann" Dienstag von Dakar ab. „Ingbert" Dienstag in Mossamedes an. „Haraldt" Mittwoch in Gabun an. „Ingraban" Dienstag nach Monrovia ab. „Irmgard" Dienstag Cuxhaven pass. „Friderun" Montag Quessant pass. „Irma Woermann" Dienstag in Rotterdam an. „Kamerun" Dienstag in Duala an. „Henriette Woermann" Mittwoch Dover pass. „Swakopmund" Mittwoch nach Antwerpen ab.

— **Oesterreichischer Lloyd.** Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: nach Venedig: Dampfer „Metcovich" am 25. und 28. Februar. Nach Dalmatien: Dampfer „Prinz Hohenlohe" der Eillinie Triest—Cattaro (A) am 25. Februar, Dampfer „Sarajevo" der Linie Triest—Spizza (A) am 27. Februar Dampfer „Baron Gautsch" der Eillinie Triest—Cattaro (A) am 28. Februar, Dampfer „Adelsberg" der dalmatinisch-albanesischen Linie am 1. März. (A berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Lesina, Gravosa, Castelnuovo und Cattaro. B berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Makarska, Curzola, Gravosa und Cattaro.) Nach der Levante und dem Mittelmeer: Dampfer „Melpomene" der thessalischen Linie (B) am 24. Februar, Dampfer „Elektra" der Linie Triest—Syrien am 25. Februar, Dampfer „Carinthia" der griechisch-orientalischen Linie (B) am 26. Februar, Dampfer „Palacky" der Eillinie Triest-Konstantinopel am 28. Februar. Nach Ostindien, China, Japan: Dampfer „Moravia" der Linie Triest—Kalkutta am 25. Februar, Dampfer „China" der Linie Triest—Kobe am 27. Februar, Dampfer „Africa" der Linie Triest—Bombay am 1. März, Dampfer „Silesia" der Linie Triest—Kalkutta am 12. März, Dampfer „Praga" der Linie Triest—Bombay am 16. März.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 22. Februar 1911.

Aufgeboten: Der Obermaschinistenmaat Friedrich Knösel, Wilhelmshaven und Berta Conrad, Torstr. 28. Der Postbote Rudolf Müller, Berlin und Helene Hentschke, Herrenstr. 20. Der Schlosser Karl Kühne, Merseburgerstr. 3 und Martha Bölicke, Torstr. 52. Der Bäcker Artur Winzer, Martinstr. 22 und Anna Schwarze, Torstr. 52. Der Bäcker August Boschleben und Marie Azeroth, Pfännerhöhe 48.

Eheschließungen: Der Rangierer Ludwig Streuber, Ziethenstr. 35 und Emma Heideck, Graseweg 11. Der Kellner Georg Meyer, Hochstraße 1 und Marie Rother, Schlamm 4. Der Mechaniker August Kersten, Schönitzstr. 6 und Minna Haupt, Osmünde. Der Arbeiter Karl Reiche und Berta Lindemann, Moritzkirchhof 6.

Geboren: Dem Buchdruckereibesitzer Franz Könnecke, Mittelstr. 11/13, T. Gertrud. Dem Reisenden F. Schneckenburger, Ludwigstr. 44, S. Arno. Dem Königl. Oberpostassistenten Otto Zittler, Pfälzerstr. 6, T. Anna. Dem Buchhalter Ernst Gebhardt, Nickel-Hoffmannstr. 15, T. Gertrud. Dem Schlosser Oswald Schiefer, Gr. Steinstr. 41, S. Oswald. Dem Markthelfer Franz Kluge, Rannischestr. 6, T. Charlotte.

Gestorben: Des Kernmachers Karl Wildgrube T. Gertrud, 9 Mon., Zwingerstr. 26. Der Restaurateur Albert Werner, 49 J., Gr. Steinstraße 71. Der Landwirt Karl Körner aus Zscherndorf, 65 J., Prinzenstraße 11. Der Musiker Otto Heier aus Löbejün, 31 J., Klinik. Die Witwe Sophie Henze geb. Spröte, 64 J., Alter Markt 13. Die Witwe Emma Reiße geb. Kloska, 30 J., Saalberg 20. Die Witwe Johanna Sichting geb. Hennecke aus Könnern, 63 J., Beesenerstr. 3. Die Witwe Alwine Biesecker geb. Nette, 77 J., Torstr. 50. Des Tapezierers und Dekorateurs Alfred Winkelmann S. Alfred, 4 J., Ludwigstr. 5.

Auswärtige Aufgebote: Der Chemigraph Karl Durach und Alwine Friedrich, Erfurt. Der Kaufmann Salo Roth, Zoppot und Rosalie Buhl, Danzig.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 22. Februar 1911.

Aufgeboten: Der Maurer Gustav Friedrich, Moil und Minna Richter, Trothaerstr. 37.

Eheschließungen: Der Kellner Josef Mößner und Milda Bernhardt, Weidenplan 30.

Geboren: Dem Tischler Wilhelm Eitner, Gr. Brunnenstr. 57, T. Erna. Dem Fleischer Franz Herzer, Weißenburgstr. 9, S. Franz Dem Goldschmied Erich Heine, Karlstr. 2, S. Günter.

Gestorben: Der Arbeiter Franz Schade, 19 J., Weißenburgstr. 18 Des Arbeiters Franz Fickler Ehefrau Henriette geb. Schmidt aus Lützen, 47 J., Diakonissenhaus. Der Kontorist Paul Ulrich, 18 J. Kaiserstr. 23.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: **Max Ebeling;** für Oertliches: **Heinrich Mieschner;** Schlußredaktion: **A. Berwecke,** sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 9½—10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr vormittags.

Aus dem Fenster geworfen

ist das Geld, das Sie für Nachahmungen von Kathreiners Malzkaffee oder für „lose ausgewogenen" sogenannten Malzkaffee ausgeben, der oft weiter nichts ist, wie gebrannte Gerste. Für die Ernährung hat nur das Beste Wert. Darum sollten Sie beim Einkauf nur echten Kathreiners Malzkaffee nehmen, der sich seit 20 Jahren als der beste Malzkaffee in allen Kulturländern bewährt hat. Es gibt keinen Malzkaffee auf der Welt, der an die Verbreitung des echten Kathreiners Malzkaffee auch nur annähernd heranreicht.

Der Gehalt macht's!

Wir empfehlen von frisch eingetroffener grosser Sendung:

prachtvolle süsse Apfelsinen

und Blutorangen.

Beste Valencia mittelgrosse Dutzend 0.55 / 100 Stck. 4.25 — grosse Dutzend 0.70 / 100 Stck. 5.50

Feinste Murcia-Blut grosse Dutzend 0.90 / 100 Stck. 7.00 — grösste Dutzend 1.20 / 100 Stck. 9.50

Zuckersüsse Messina-Blutorangen Dutzend 1.10 u. 1.50 — Grosse Messina-Zitronen Dutzend 0.60 / 100 Stück 4.50

Pottel & Broskowski. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Wir bitten die Auslagen und Preise in unseren Schaufenstern zu beachten.

Ferner offerieren wir:

Prima Astrach. Kaviar, Pfund 10.00 u. 12.00 M.,

Malossol-Kaviar, Pfund 18.00 u. 20.00 M.,

Vortreffliche holl. Austern, Helgol. Hummer, fettriefenden Rhein- und Weserlachs, geräuch. Flussaale, echte Kieler Schleibücklinge,

echte Kieler Sprotten, heute Pfund 0,80.

Delikate fette Matjes-Heringe. — Neue franz. und Malta-Kartoffeln.

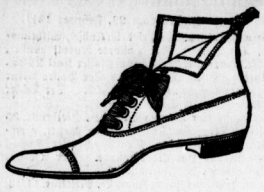
Alle Sorten Wild- und Tafelgeflügel, franz. Gemüse u. Salate.

Täglich frische Braunschw. u. Thür. Fleisch- u. Wurstwaren.

Prachtv. russ. **Poulets,** Stück 2.00—2.50, **Poularden,** 2.75—3.50.

Prachtvoller ital. Salat mit viel Mayonnaise, Pfund 1.20

Täglich frische, delikate Hummer-Mayonnaise Pfund 3.00



Schuhwaren

Total-Ausverkauf

wegen **Auflösung** des Ladengeschäftes

Von der Wahrheit unserer Ankündigung, dass wir unser gesamtes Warenlager zu Preisen, die von 25% bis zu 75% herabgesetzt sind, **ausverkaufen,** kann sich jeder an den klar und deutlich in unserem Schaufenster angebrachten Preisen überzeugen. Wir geben hiermit ausdrücklich die Erklärung ab, dass alle unsere Anpreisungen der vollen Wahrheit entsprechen. Unser Lager besteht aus ganz reellen, guten Schuhwaren, wie wir sie seit unserem fast 70jährigen Bestehen immer geführt haben.

beginnt **Sonnabend,** den **25. Februar.**

Freitag bleibt mein Lokal wegen Vorbereitung geschlossen.

Damen- u. Herrenstiefel

— Chevreaux, Boxcalf etc. —

in den verschiedensten modernsten Formen, farbig und schwarz, mit und ohne Lackkappe:

Anstatt 18.50 M.	13.85 M.
„ 16.50 „	12.35 „
„ 14.50 „	10.85 „
„ 12.50 „	9.35 „
„ 10.50 „	6.50 „
„ 7.75 „	5.80 „

Schulstiefel,

— bequeme, breite Form, —

für Knaben und Mädchen.

25—26	27—30	31—36
anstatt 5.00	6.00—6.75	7.00—8.00
jetzt 3.45 M.	4.50 M.	5.15 M.

Kinder-Turnschuhe, Haus-, Filz- und Spangenschuhe, Sandalen, reichlich sortiert, bedeutende Preisermässigung.

Wilh. König

Markt 5

Gegründet 1843.

Zur Konfirmation

besonders günstig.

Für **Knaben** normale und elegante Formen Anstatt 10.00 — **6.90**

Für **Backfische** in schwarz, braun und weiss Anstatt 12.50 — **9.35**

Hausschuhe in allen Ausführungen.
Spangenschuhe etc. extra gute Qualitäten.
Ballschuhe Lack, Chevreaux, bronze, weiss Glaceleder.
Filzschuhe mit und ohne Ledersohlen.
Pantoffeln noch reichliches Lager.
Babyschuhe mit weich. u. fest. Sohlen in sehr grosser Auswahl.

„Nordsee"

Hoflieferanten

empfiehlt von täglich frischer Sendung:

Cabliau	ohne Kopf	Pfd. 27 ₰
Seelachs	ohne Kopf	Pfd. 15 ₰
Angelschellfisch	ca. 1 Pfd. à	35 ₰
Angelschellfisch	groß	Pfd. 40 ₰
Bratschellfisch		Pfd. 20 ₰
Kuurkhahn	großer	Pfd. 30 ₰
Goldbarsch		Pfd. 25 ₰
Karbonaden	bratfert.	Pfd. 33 ₰
Außernfisch-Karbonaden	wie Kalbfleisch	Pfd. 45 ₰
Schollen	mittel	Pfd. 45 ₰
Bratschollen		Pfd. 30 ₰
Heilbutt	2—4pfünd.	Pfd. 75 ₰
Seezunge	Ostender	Pfd. 175 ₰
Steinbutt	Ostender	Pfd. 175 ₰
Flußzander	wie leb.	Pfd. 95 ₰
Flußlachs	rotfl. Anschnitt	125 ₰

Norweger Hummerkrabben mittel ¼ Pfd. 25, gr. ¼ Pfd. 35 ₰

Lebende Karpfen.

Lebende Schleie u. Aale.

Gegr. 1883

Friedrich Peileke

Möbel-Magazin

Geistraße 25,

empfiehlt [3106

sein großes Lager in

Möbel,

besonders

Brautausstattungen.

Größtes Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe. Eigene Tischlerei u. Polsterwerkstatt im Hause.

Billigste Bezugsquelle für Möbel.

Gegr. 1883

Preiswert und gut

kaufen Sie sämtliche 2139

Strumpfwaren u. Trikotagen

in dem ersten Spezialgeschäft

H. Schnee Nachf.,

Gr. Steinstr. 84. Gegr 1838.

Die schönste Zierschrift: Soennecken's **Rundschrift**

Brüssel 1910: „Grand Prix"

Leicht erlernbar

Lehrbücher zum Selbstunterricht = I. Teil: M 1.50
Lehrbücher für Schulen = Heft 1 und 2: je 25 Pf

Soennecken's Rundschriftfedern

Man achte auf den Namen Soennecken des Erfinders „Soennecken"

1 Auswahl Nr 8 = 25 einfache und doppelte Federn M 1.–

Berlin • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

Ueberall erhältlich

3076

Karl Drenkow,

Dekorateur, Leipzigerstrasse 74. Telephon 2654.

Seidenwolle nicht einlaufend, nicht filzend. H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Polster- u. Dekorationswerkstatt,

Salongarnituren, Wohnzimmerdiwans, [2920

Ledermöbel, Klubsessel.

Reinigen und Auffärben von Ledermöbel.

Halle a. S. Alwin Tietz

Raffineriestr. 43 b. Fernsprecher 565.

Metallguss in allen Legierungen.
Lagerweissmetall, beste Marke, für höchsten Druck und Tourenzahl. [2362
Armaturen, selbstgefertigt, stets gross. Lager.
Alle **Reparaturen** schnell, sauber, billigst.

10 gespielte Pianinos

von **Blüthner, Ibach, Irmler, Schwechten** u. a. **verkauft** zu äußerst billigen Preisen von **Mk. 300** an unter voller Garantie **B. Döll,** Gr. Ulrichstraße 33/34.

Ofen-Reinigen, 2074

Reparaturen, Umsetzen.

C. Böhme, Scharrenstraße 8. — Tel. 2308. —

Es gibt nur ein Dr. Gentner's

Nigrin

Vorzüglichste Schuhcrême

Schutzmarke Kaminfeger

Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke.

Alleinfabrikant: **Carl Gentner** in Göppingen

3075

Edeka.

Vorletzter Tag!

Total-Ausverkauf.

Heute Freitag

kommen die

Restbestände in

Handschuhen

die einen **Wert bis 1.75** M. haben,

zu **30, 20** und **10 Pfg.**

per Paar,

viele seidene und schwarze Handschuhe zum Verkauf. [3095

Hönicke, am Leipziger Turm.

Laden-Einrichtung, Schaukästen zu verkaufen.

Wratzke u. Steiger

Juwelen [692] **Halle a. S.**

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158. Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191102241-11/fragment/page=0004

Freitag **1. Beilage zu Nr. 93 der Halleschen Zeitung** 24. Februar 1911.
Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Gedenktage.

24. Februar.

1500. Kaiser Karl V. geboren.
1582. Einführung des verbesserten Kalenders durch Papst Gregor XIII., den die Protestanten jedoch nicht annehmen.
1786. Der Sprachforscher Wilhelm Grimm geboren.
1799. Der Satiriker Georg Christoph Lichtenberg gestorben.
1809. Feldmarschall Edwin Freiherr von Manteuffel geboren.
1815. Der Erbauer des ersten Dampfbootes, Robert Fulton, gestorben.
1829. Der Dichter Friedrich Spielhagen geboren.
1867. Der erste Reichstag des Norddeutschen Bundes wird in Berlin eröffnet.
1884. Der Philolog Georg Büchmann (Geflügelte Worte) gestorben.
1905. Der Durchstich des Simplontunnels wird beendet.

Tagesspruch: Merkmal großer Menschen ist, daß sie an andere weit geringere Anforderungen stellen als an sich selbst.
Marie v. Ebner-Eschenbach.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 23. Februar.

— **Die Königin von Schweden in Halle.** In der Nacht zum 23. d. Mts. berührte die Königin von Schweden auf der Reise von Berlin nach Karlsruhe den hiesigen Personenbahnhof.

— **Militärisches.** Hauptmann Erdmann im Füsilier-Regt. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 wurde zum Kompagniechef ernannt. Hauptmann Hakki, ottomanischer Offizier, wird mit dem 1. April als Leutnant à la suite der Armee dem Mansfelder Feldart.-Regt. Nr. 75 mit der Uniform des Regiments zur Dienstleistung überwiesen. — Dem Stabsarzt Dr. Schwenk (Halle a. S.) der Landwehr ersten Aufgebots wurde der Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform bewilligt.

Den Freisinn,
seine Geschichte und Entwicklung im Zusammenhang mit der auf den Ideen der französischen Revolution fußenden Entwicklung des Liberalismus überhaupt behandelte gestern Mittwoch Herr Professor Dr. v. Blume in der Reihe der Vorträge, die vom Nationalliberalen Verein und dem Verein der Jungliberalen über die Programme der politischen Parteien veranstaltet werden. Der Vortragende bezeichnete es als Ziel der liberalen Parteien, daß die tatsächliche Machtstellung des Konservatismus innerhalb unseres Staatslebens gebrochen werden müsse. Indem er an der Hand der Parteigeschichte den Zusammenschluß der freisinnig-demokratischen Parteien zu einer politischen Gemeinschaft erörterte, machte er sich eines vielleicht nicht ganz unverschuldeten Irrtums insofern schuldig, als er behauptete, es sei von Belang, daß die linksliberale Gemeinschaft das Wort „freisinnig" auch in den Namen der neuen Parteibezeichnung aufgenommen habe. Tatsächlich aber bezeichnet sich dieses Parteigebilde nicht als freisinnige Volkspartei, wie er meinte, sondern als „fortschrittliche Volkspartei". Irgend welche anderen Folgerungen aus dieser irrigen Darstellung wollen wir nicht ziehen als nur die, daß bei einem Parteiführer eine solche Entgleisung ausgeschlossen sein sollte. Der Kennzeichnung des rechts- und linksflügeligen Liberalismus durch den Vortragenden, die sich in der herkömmlichen Betrachtungsweise hielt, haben wir nichts weiter hinzuzufügen; das Bemerkenswerteste für uns war die Feststellung, daß durch die Ausführungen des Redners sich wie ein roter Faden bereits die Rücksicht auf die kommende Wahlagitation zog. Es ist aber die Milde der Polemik anzuerkennen, die der Vortragende gegen die rechtsstehenden Parteien anschlug. Wenn er dabei die Notwendigkeit des Zusammengehens aller liberalen Parteien, der Nationalliberalen mit dem linksliberalen Liberalismus besonders betonte, so ist das eine Sache, mit der die konservativen Parteien eben zu rechnen und in die Rechnung der kommenden Wahlarbeit einzustellen haben. Wenn er aber mehr wie einmal den Kampf gegen rechts in den Vordergrund rückte und dennoch auch von einer scharfen Bekämpfung der Sozialdemokratie als dem Todfeind des Liberalismus, dem Staat im Staate, redete, so überzahl dabei der Herr Professor in der Weltfremdheit gegenüber der harten Wirklichkeit, daß tatsächlich der Kampf der Liberalen gegen rechts auf eine Begünstigung der Sozialdemokratie hinausläuft. Schärferen Ausdruck verlieh dieser Folgerung in der nachfolgenden Aussprache Herr Telegraphensekretär Altermann, der bemerkte, daß die Nationalliberalen auch noch etwas mehr nach links als bis zu den Freisinnigen gehen müßten, wenn die Dinge das mit sich brächten, d. h. also im Gegensatz zu dem Hauptvortragenden, daß sich die Nationalliberalen gegebenenfalls zu den Sozialdemokraten finden würden: der Block von Bassermann bis Bebel. Herr v. Blume rühmte dem Freisinn nach, daß dieser an den Aufgaben des Staatslebens im positiven Sinne mitarbeite und er gab der Hoffnung Ausdruck, daß es noch zu einem liberalen Deutschland kommen werde. — Herr Oberlehrer Dr. Bonnenstaedt meinte auch, daß das Einigende in den Vordergrund gestellt werden möchte, und er suchte nachzuweisen, daß das wohl möglich wäre. Es sei traurig, daß die Konservativen im hiesigen Wahlkreise einen eigenen Kandidaten aufgestellt haben, er mußte sich aber nachher von Herrn Rentner Pfeiffer und von seinem eigenen Parteigenossen Herrn Professor Jacobsen dahin belehren lassen, daß die Liberalen die von der konservativen Parteileitung angebotene Wahlhilfe bei den kommenden Reichstagswahlen schlankweg abgelehnt haben. Auch der freisinnige Herr Bousset gab zu, daß der liberale Verein die also gebotene Hand zurückgewiesen habe, weil man zunächst allein den Wahlkampf führen wolle in der Hoffnung, daß bei einer Stichwahl der Liberalen mit den Sozialdemokraten die Konservativen für den Freisinnigen eintreten würden. Aha! Wenn nun aber nicht die Liberalen, sondern die Konservativen in die Stichwahl kommen? Man wird zur richtigen Zeit die Garantien des Liberalismus entgegennehmen. Denn diesmal heißt es unwiderlich: „Hand wird nur von Hand gewaschen!" Herr Prof. Jacobsen hegte übrigens wenig Hoffnung, daß die Nationalliberalen imstande sein würden, erzieherisch auf den Linksliberalismus einzuwirken. Herr Dr. Bohnenstaedt nahm nach den ihm gewordenen Aufklärungen den den Konservativen gemachten Vorwurf zurück, konnte es aber nicht verhüten, daß ihm Herr Altermann sehr deutlich zu verstehen gab, er habe mit seinen Ausführungen den Karren etwas verfahren. Nicht also die Konservativen, sondern die Freisinnigen tragen einzig und allein die Schuld, daß es im Wahlkreise nicht zwei, sondern drei Kandidaten gibt. Das sei hierdurch nochmals von vornherein festgestellt. Der Leiter der Versammlung, Herr Geheimrat Löning, und andere betonten, daß der Wahlkampf zwar scharf, aber sachlich geführt werden solle, um den bürgerlichen Parteien bei einer etwaigen Stichwahl ein Zusammengehen nicht von vornherein zu vereiteln. In seinem Schlußwort hielt Herr Professor Dr. v. Blume einen Block der Konservativen mit den Nationalliberalen auf lange Zeit für ausgeschlossen, hoffte aber, daß man sich am Ende doch wieder in einem Block der bürgerlichen Parteien, unter Ausschluß des Zentrums, zusammenfinden werde. — Wie die Dinge liegen, hat diese Hoffnung wenig Aussicht auf Erfüllung, denn wie bei dem verflossenen Block würden sich aus dem Widerstreit der Meinungen über Staatsnotwendigkeiten bald wieder solche Unterschiede ergeben, daß ein ersprießliches Zusammenarbeiten unmöglich erscheint. —r.

Akademische Lesehalle zu Halle a. S.

Am 20. Februar ist die Akademische Lesehalle für unsere Universitätsstadt endgültig begründet worden durch die Einsetzung eines Kuratoriums, das aus dem Rektor, dem Direktor der Königl. Universitätsbibliothek und acht Dozenten besteht, von denen einer mit der Geschäftsführung beauftragt ist. Für die innere Verwaltung wird außerdem ein Ausschuß aus den studierenden Mitgliedern gewählt (ein Direktorium aus mindestens sechs Studierenden). Der Betrieb der Akademischen Lesehalle wird Anfang April aufgenommen. Als Lesehalle eingerichtet werden die bereits gemieteten Räume auf der Barfüßerstraße 9 im Erdgeschoß, die sich sehr nahe der Universität befinden. Vorläufig sollen wenigstens 80—100 Zeitungen, auch einige ausländische, und 30—40 Zeitschriften ausgelegt werden. Es wird von der Beteiligung der studierenden Jugend und der alten Akademiker abhängen, wie weit die Einrichtung in Zukunft ausgebaut wird. Der Mitgliedsbeitrag beträgt für Studierende 2 Mk. im Semester, für alte Akademiker 3 Mk.

— **Familienabend von St. Ulrich.** Im Anschluß an unsere gestrige Mitteilung über den in Gestalt eines Familienabends geplante Nachfeier des 29. Jahresfestes des Kindergottesdienstes von St. Ulrich in den „Kaisersälen" am 27. d. Mts. um 7½ Uhr wird uns geschrieben, daß Kurt Delbrücks evangelisches Volksschauspiel „Die Salzburger" zur Aufführung gelangt. Daßelbe ist bereits an vielen Orten, wir nennen nur Naumburg, Essen, Frankfurt a. M. und Hannover, unter großem Beifall wiederholt aufgeführt worden. In sechs Bildern wird darin die Vertreibung der evangelischen Salzburger 1731 durch ihren Landesherrn, den Bischof Firmian, und die bittere Not, welche die Evangelischen um ihres Glaubens willen in ihrer Heimat zu bestehen hatten, sowie die Auswanderung nach Preußen in den Schutz König Friedrich Wilhelms I. in ergreifender Weise geschildert. Pfarrer Delbrück hat mit diesem Festspiel ein Meisterstück der Volksspiele geschaffen. Erinnert sei nochmals daran, daß an den Eingängen der „Kaisersäle" am Montag abend keinerlei Eintrittskarten mehr ausgegeben werden; dieselben müssen, um jedes unliebsame Gedränge an der Kasse zu vermeiden, bereits im voraus, und zwar am Donnerstag, Freitag oder Sonnabend nachmittags von 3 bis 4 Uhr im Konfirmandenzimmer von Herrn Pastor Richter, Kl. Märt straße 1, entnommen werden. Kinder unter zehn Jahren haben keinen Zutritt, jüngere nur in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter.

— **Bibel- und Schriften-Verein.** Statt des in Aussicht genommenen Programms für den nächsten Vereinsabend am 28. ds. 8½ Uhr wird in dem Gemeindesaal, Kl. Klausstraße 12, die Passionsgottesdienste statt; der erste ist am 3. März abends 6 Uhr.

— **Der Preußische Beamtenverein (Pr. B.-V.)** veranstaltet am 27. d. M. abends 8½ Uhr im „Neumarktschützenhause" einen Vortragsabend. Herr Stabsarzt a. D. Dr. med. Kahnt aus Wilmersdorf wird sprechen über: „Das Pflanzenheilverfahren, ein neuer Zweig der Naturheilmethode". Nach dem Vortrage finden Solo-Gesangsvorträge (Sopran) statt. (Siehe auch Anzeige in heutiger Nummer.) Ferner wird bekanntgegeben, daß Herr Eisenbahnobersekretär Hüllemann aus Gesundheitsrücksichten sein Amt als erster Schriftführer niedergelegt hat. Herr Eisenbahnobersekretär Boerner (Krausenstr. 13 I und Thielenstr. 2) ist nunmehr alleiniger Schriftführer des Vereins. Die wirtschaftlichen Angelegenheiten (Kohlenbestellungen) bearbeitet Herr Eisenbahngüterrevisor von Saß (Bernhardstr. 46 II oder Thielenstraße 2), der als Nachfolger für den nach Breslau berufenen Prof. Rothstein in den Vorstand gewählt worden ist. Die Vereinsfestlichkeiten werden fortan durch einen besonders gewählten „Festausschuß" geregelt.

— **Im Deutschen Ostmarkenverein.** Ortsgruppe Halle a. S., hielt in der gestern Mittwoch in der „Tulpe" abgehaltenen Hauptversammlung Herr Geh. Postrat Schütz einen Vortrag über die „Ostmarkenpolitik sowie das Enteignungsgesetz und seine Nichtanwendung". Die Ostmarkenpolitik, die stets eine schwankende gewesen, sei nächst der elsaß-lothringischen heute zweifellos mit die wichtigste Frage unserer inneren Politik. Wie in allen nationalen Fragen, so sei auch Bismarck in der Ostmarkenpolitik der Führer geworden. Das Polentum wuchs immer mächtiger heran, besonders seit durch Unterstützung seitens des 1840 gegründeten Marcinkowskivereins überall ein starker polnischer Mittelstand entstanden war. Bismarck schuf 1886 das Ansiedlungsgesetz, um durch Ansiedlung deutscher Bauern und Arbeiter das Deutschtum in den Provinzen Westpreußen und Posen gegenüber polonisierenden Bestrebungen zu erhalten und zu stärken. Die Polen schritten zu Gegenmaßregeln. Das Angebot von bäuerlichem Kleingrundbesitz ist seit 1900 sehr gewachsen, ein Zeichen, wie die durch die polnische Konkurrenz gesteigerten Bodenpreise die Seßhaftigkeit des ganzen bäuerlichen Grundbesitzes zu erschüttern drohten. Dies war besonders der Grund für die bekannte, vor fünf Jahren beschlossene, aber bisher nicht in Anwendung gekommene Enteignungsvorlage. Das Enteignungsgesetz hätte, so meinte der Redner, aus praktischen Gründen unbedingt angenommen werden müssen, denn Sachliches läge zur Ablehnung nicht vor. An seiner Nichtanwendung trage so etwas wie Versöhnungspolitik wie überhaupt die innerpolitische Parteikonstellation die Schuld. Folgende Entschließung gelangte einstimmig zur Annahme: „Die von der Ortsgruppe Halle des Deutschen Ostmarkenvereins einberufene Versammlung bittet den Hauptvorstand des Ostmarkenvereins, bei der Königl. Regierung vorstellig zu werden, daß durch baldige Anwendung des Enteignungsgesetzes das Ansiedlungswerk im Osten kräftig fortgesetzt werde. Ferner beauftragt die Versammlung den Vorsitzenden, die beiden Landtagsabgeordneten für Halle-Saalkreis zu ersuchen, im Landtage im gleichen Sinne zu wirken." — Die statutengemäß auszuscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt bis auf den ablehnenden Schriftführer, dessen Amt infolgedessen eine Neubesetzung erfuhr. Neu tritt auch Herr Professor Frese in den Vorstand ein. Die Mitgliederzahl hat sich im Berichtsjahre von 109 auf 126 gehoben.

— **Die Einweihungsfeier des neuen Heims des Kaufmännischen Vereins** fand gestern Mittwoch in Gestalt eines Herrenabends statt. Das neue Heim, das auf dem Hofe von „Marseille-Tour" errichtet ist, macht einen sehr anheimelnden Eindruck. Im Erdgeschoß befindet sich der Festsaal. Im Obergeschoß befinden sich die lichtvollen Zimmer der Fortbildungsschule des Vereins, die auch einen „Fortschritt" unserer Zeit deutlich machen, es gibt nämlich keine Schulbänke, sondern jeder Schüler hat einen Stuhl. Sehr anziehend wirken die geschmackvoll eingerichteten Räume des Lehrlingsheims, die auch ein Billardzimmer aufweisen. Der Vorstand darf mit Stolz auf dies Ergebnis schauen; die Arbeit des Vorsitzenden Herrn Probst, des altbewährten Schatzmeisters Herrn Kurt Steckner des „Lichtbringers", Herrn Funger und aller übrigen Mitarbeiter ist nicht umsonst gewesen. — Im Herrenabend gab Herr Probst einen Rückblick auf die Baugeschichte. 25 Jahre hat der jetzt 49 Jahre bestehende Verein auf dem Großen Berlin gewohnt, bis er nun das der Neuzeit entsprechende neue Haus, das sechs Schulzimmer und sieben Gesellschaftszimmer enthält, beziehen konnte. Herr Oberlehrer Rienau als Vorsitzender des Lehrerkollegiums der Vereinsschule berichtete über diese, die nur 5 Jahre jünger ist als der Verein selbst. Die Schule zählt jetzt 340 Schüler in 12 Tagesklassen und 230 Abendschüler. 20 Lehrer sind in ihr tätig. Um die Unterhaltung des Abends bemühten sich die Herren Riemer, Gebr. Lau, Gebr. Milius und stud. Kunstmann, der mit seinen Darbietungen besonders entzückte. — Küche und Keller des Wirtes, Herrn Norbert Herold, gaben ihr Bestes her, so daß die ungezwungene Geselligkeit lange anhielt.

— **Der Kommunalverein Halle-Ost** feierte gestern Mittwoch im „Wintergarten" sein neunjähriges Bestehen durch Konzert der Görlachschen Kapelle und Klavichvortrag der Damen Frau Bock und Fräulein M. Saalbach. Die Festansprache des Vorsitzenden, Herrn Oberingenieurs Minner, wies auf das hin, was der Verein bisher auf kommunalem Gebiete geleistet habe. Fräulein M. Messing sang bei Klavierbegleitung des Fräulein Saalbach Lieder, Mitglieder des Cercle français boten Musikvorträge und ein Singspiel mit Tanz. Der Schüler Werner Brandt erfreute durch einige Violinvorträge. Auch ein Theaterrück ward geboten.

— **Verein für Naturkunde.** Am 25. d. Mts. 8½ Uhr abends findet die nächste Versammlung in der „Dresdener Bierhalle" (Kaulenberg) statt. Herr Ulrich spricht über „Elektrische Uhrenanlagen: Haupt- und Nebenuhren, Wächterkontrolluhren usw." Es wird eine vollständige, tätige Anlage aufgestellt. Zahlreiches Erscheinen wird erbeten. Gäste sind willkommen.

— **Apollotheater.** Das Gastspiel des Theaters Job-Classen geht seinem Ende entgegen. Heute Donnerstag findet die Erstaufführung des neuesten Schwankes: „Das gefährliche Alter" statt. Vorher gelangt der einaktige Schwank „Sein Geheimnis" zur Aufführung. Sonnabend hält die Vorstellung aus. Sonntag sind zwei große Vorstellungen: Nachmittags 4 Uhr zu kleinen Preisen „Ein dreieckiges Verhältnis" und abends 8 Uhr „Das gefährliche Alter". Dienstag, 28. Februar, die große Abschiedsvorstellung.

— **Walhallatheater.** Man schreibt uns: Lotte Sarrow tritt in ihrem Mimodrama „Die Ehebrecherin" unwiderruflich nur noch fünf Tage im Walhallatheater auf, da sie durch anderweitige Verpflichtungen verhindert ist, ihr Gastspiel zu verlängern, wie ihr Direktor Blüthgen angeboten hatte. Sonntag nachmittag 4 Uhr findet die einzige Kindervorstellung dieses sensationellen Großstadtprogramms statt mit den berühmten phänomenalen Seelöwen der Mad. Juillette. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß eine weitere Möglichkeit, den Kindern dies Februarprogramm vorzuführen, nicht besteht.

— **Zoologischer Garten.** Auf den heute abend, 7½ Uhr stattfindenden Gesellschafts-Abend (Konzert des Stadttheater-Orchesters, Solistin: Frl. Ruth Ashley) sei nochmals hingewiesen.

— **Bad Wittekind.** Morgen Freitag nachmittags findet Künstler-Konzert statt.

— **Grand Hotel Berges.** An den drei Karnevalstagen, nächsten Sonntag, Montag und Dienstag findet in sämtlichen Erdgeschoßräumen ein großes karnevalistisches Leben und Treiben nach echt Kölnischer Art statt. Unter Leitung einer vorzüglichen Kapelle werden die neuesten diesjährigen Karnevalslieder abgesungen. Für Ueberraschungen vielerlei Art ist bestens Sorge getragen. Tischbestellungen werden rechtzeitig erbeten.

— **In Krämpfen.** Heute vormittag stürzte an einem Hauseingange auf der Leipzigerstraße ein von Krämpfen heimgesuchter Buchdrucker zu Boden und verletzte sich dabei am Kopfe so erheblich, daß er im Krankenwagen fortgebracht werden mußte. — Ebenfalls heute früh fiel ein auswärtiger Handelsmann am Bahnhofe in Krämpfe. Doch erholte er sich bald wieder, und da seine aus dem Korbe gefallenen Käse ebenfalls nicht gelitten hatten, so konnte er seinen Weg fortsetzen.

— **Selbstmordversuch.** Am 22. d. Mts. versuchte sich ein Formerlehrling im Keller des Grundstücks Beesener Straße 25 zu erhängen. Durch das Hinzukommen eines Mädchens wurde er an der Ausführung seines Vorhabens gehindert. Grund zur Tat soll schlechte Behandlung in seiner Lehrstelle sein.

— **Aus der Gemeinde Kripehna,** nicht aus Grizehne stammen die 16 Mark, welche, wie gestern berichtet wurde, dem Konservativen Verein überwiesen worden sind. Hoffentlich findet dieses schöne Beispiel gute Nachfolge.

Hallesches Kunstleben.

— **Winterkonzert der Sängerschaft „Fridericiana".** Im Anfang dieses Wintersemesters hat sich in der Leitung der Sängerschaft „Fridericiana" ein Wechsel vollzogen. Chormeister ist jetzt der Königl. Musikdirektor Professor Fr. Brandes aus Leipzig, ein Künstler, der sich als Schriftsteller wie als Musiker eines verdienten Ansehens erfreut. Sein erstes Konzert in Halle hat ihm auch hier eine ehrenvolle Schätzung begründet. Herrn Prof. Brandes Einfluß zeigte sich gleich in der Zusammensetzung des Programmes. Von allen Chorsachen mit Orchesterbegleitung war mit Recht abgesehen, denn dem modernen Instrumentalkörper sind nur Chöre mit zahlreichen stimmkräftigen Mitgliedern gewachsen. Dafür waren die a-capella-Literatur und zum Klavier unterstützte Chöre um so ausgiebiger herangezogen. In den hübschen Gesängen für Sopran, Chor und Klavier von Sefke, der in Halle bereits durch seine Bläserserenade bekannt geworden ist, war sogar für eine Novität gesorgt. In den Männerchören offenbarte sich durchweg eine sorgfältige, gute Disziplin. Die „Fridericiana" verfügt jetzt über beträchtliches Klangmaterial, das sich um so vorteilhafter präsentierte, als es Herr Brandes verstand, es stets innerhalb der Grenzen der Leistungskraft zu verwenden. Aussprache, Rhythmik und Dynamik erwiesen sich wohlgepflegt. Daß die ersten Tenöre noch mehr Glanz und Schönheit erreichen möchten, ist ein Wunsch, der hier der fleißigen studentischen Sängerschar alljährlich ausgesprochen wird. Alle Vorträge wurden sinn- und empfindungsvoll behandelt; überall war mit seinem Verständnis auf den Stimmungsgehalt Bedacht genommen. Am meisten entzückten die Chöre von Stöhr, Otto und die köstliche Bearbeitung

Die Sparkasse

für rechnende Familienväter, welche Bedarf in fertiger **Herren- u. Knaben-Garderobe, Arbeiter-Berufskleidung,** sowie **soliden Anzugstoffen** zur **Maßanfertigung** haben, bildet der **Total-Ausverkauf** wegen vollständiger Auflösung des **Warenlagers** Leipzigerstraße 1 (Rathaus). Preise für **Winter-Anzüge, Ulster, Joppen** und **Paletots** so fabelhaft billig, daß es sich mehr wie lohnt, schon jetzt den Bedarf für den kommenden Winter zu decken. Der **Total-Ausverkauf** findet nur im Laden der früheren Firma **Ed. Cohn, Max Franken,** Halle S., **Leipzigerstraße 1 (Rathaus),** statt. Verkaufszeit: von 9 bis 12½ Uhr und 2 bis 7 Uhr; Sonntags von ½8 Uhr bis 9½ Uhr und ½12 bis 2 Uhr. — Die Ladeneinrichtung steht billig zum Verkauf.
Richard Werner. [1139

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191102241-11/fragment/page=0005

des „Jäger aus Kurpfalz“ von Othegraven. Einige von ihnen mußten sogar auf Wunsch der Hörer wiederholt werden.

Als Solisten wirkten in dem schönen Konzert mit Fräulein Doris Walde aus Dresden und Herr Konzertmeister Hugo Hamann aus Leipzig. Frl. Walde sang Lieder von Schubert, Curti, Becker-Pfitzner und erfreute durch ihre ansehnlichen Stimmittel. Ihr Sopran ermangelt in der Tonbildung und Intonation allerdings noch des letzten Schliffs. Ihr Vortrag verträgt noch mehr geistige Bewegung. Herr Hamann steuerte eine Sonate von J. S. Bach bei, die sich in der Umgebung der Solo- und Chorlieder nicht allzu vorteilhaft ausnahm, obwohl an ihre Wiedergabe Intelligenz und Können gesetzt wurde. Weit mehr Anklang fand die Romanze von Svendsen, die Herr Hamann mit großer Tonschönheit und Innerlichkeit spielte und die Mazurka von Zarzicky. In den Liedern mit Solovioline trug der Künstler außerordentlich zur Vertiefung des Gesamteindrucks bei. Die Klavierbegleitung war den geschickten Händen des Herrn stud. phil. Hobohm anvertraut.

Prof. Dr. W. Kaiser.

— **Liederabend von Lisa und Sven Scholander.** Wenn man öfters Gelegenheit hatte auf dem Gebiete der Sangeskunst zur Laute Vertreter zweiten und dritten Ranges zu hören, so freut man sich um so mehr, wenn mit Sven Scholander, dem schwedischen Barden sozusagen der klassische Repräsentant dieser Kunstgattung auf dem Plane erscheint. Denn was auf diesem Gebiete das Allerwichtigste ist, was noch bedeutsamer ist als ein umfangreiches, glänzendes Stimmmaterial, Wahrheit und Echtheit der Empfindung, eine Gabe bei den zumeist volkstümlichen Liedern einen tiefen Blick in die Volksseele zu tun, und ihre Gedanken wiederum in höchst vortrefflicher Weise wiederzugeben, durch entsprechende Mimik, die etwas Natürliches, Ungezwungenes hat, die jeweilige Situation mit ein paar Strichen klar zu kennzeichnen, diese Gabe besitzt Sven Scholander in ganz hervorragendem Maße, und da auch bei unserer überfeinerten Kultur, die Unwahrheit und Künstelei an die Stelle wahren, echten Empfindens setzen will, wir uns alle doch noch einen Funken von Natürlichkeit gerettet haben, findet auch die Kunst eines Scholander immer wieder zahlreiche Liebhaber und Bewunderer.

Der gestrige Abend war im ganzen auf denselben Ton gestimmt wie die früheren. Altdeutsche Volkslieder waren zu finden neben niederrheinischen, holländischen, österreichischen, italienischen, neben französischen Bergerettes und anderen Vertretern der Chanson populaire. Mit großer Freude wurde es allseitig begrüßt, daß Scholander sein liebenswürdiges Töchterchen Lisa, die er im vorigen Jahre den Hallensern vorstellte, wieder mitgebracht hatte. Ihr sympathisches Organ hat an Fülle und Rundung noch zugenommen, in der lebensvollen, charakteristischen Gestaltung der Lieder, in der Mannigfaltigkeit ihrer Ausdrucksmittel gleicht sie dem Vater. Die beifälligsten Darbietungen waren vielleicht diejenigen, in denen sich Vater und Tochter zum Duettgesang vereinten. Sehr eindrucksvoll in der Stimmung wurde das tragische „Schwesterlein“ wiedergegeben, unvergleichlich hübsch und komisch im Ausdruck das livländische „Der lustige Schneider und sein Weib“, das brutale und doch sehr komische „Waibersinn“, das neapolitanische „Drunghe, drunghete, die Ronde villageoise“ mit ihrem hübschen Refrain und das schlesische Volkslied „Kränzelkraut“. Von den Liedern, die Frl. Lisa Scholander alleine sang, gefielen am besten „Im Volkston“ und „Die Wahrsagerin“, Sven feierte mit der Pariser Straßensängerserenade „Si' je chante sous ta fenêtre“ seine höchsten Triumphe. — Das Schlußlied war dasselbe wie wir es von den Scholanderabenden gewohnt sind, unermeßlicher Beifall, der wieder wie so oft in Halle in Zudringlichkeit ausartete, so daß sich der Sänger wieder zu allerlei Zugaben bereitfinden lassen mußte.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Freitag abend wird Schillers „Wilhelm Tell“ einmalig als Abendvorstellung, und zwar mit Herrn Hans Hofer vom Stadttheater in Chemnitz in der Titelrolle als Gast auf Engagement gegeben. Das gesamte Schauspielpersonal ist in der Vorstellung in größeren und kleineren Aufgaben beschäftigt. Sonnabend wird die neue Operette „Miß Dudelsack“ zum zweiten Male gegeben. Sonntag nachmittag 3½ Uhr Volksvorstellung „Der Postillon von Lonjumeau“, abends 7½ Uhr „Der fliegende Holländer“. — Eine äußerst lustige Novität befindet sich für Dienstag, den 28. Februar (Fastnachtsdienstag) in Vorbereitung. Es ist dies „Sommerspuk“, ein fröhliches Spiel von Kurt Küchler, eine Novität, der von den Preßstimmen ein Erfolg wie einst „Alt-Heidelberg“ prophezeit wird.

— **Fünftes Symphonie-Konzert des Stadttheater-Orchesters** (Veranstalter: Geheimrat Richards, Leiter: Eduard Mörike). Es sei nochmals auf das Freitag, den 24. cr., abends stattfindende fünfte Symphonie-Konzert in den „Kaisersälen“ hingewiesen, das nur Werke von Mozart und Beethoven bringt, und in dem der berühmte Geiger Professor Henri Marteau als Solist auftritt. Karten sind in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch erhältlich.

— **Aus Künstlerkreisen.** Se. Hoheit der Herzog von Altenburg und Frau Gemahlin haben Herrn Geh. Hofrat Max Richards zu dem heute, Donnerstag, den 23. Februar stattfindenden Hofball ins Residenzschloß zu Altenburg eingeladen. Herr Geh. Hofrat Richards wird dieser Einladung Folge leisten.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Rudolf Presber, welcher jüngst in der Literarischen Gesellschaft bei seiner Vorlesung gefeiert worden ist, kommt am nächsten Sonntag mit seinem neuesten, nach dem Französischen bearbeiteten Lustspiel hier zu Worte. Die unterhaltende Neuheit hat ihre erfolgreiche Uraufführung im Berliner Modernen Theater gefunden, wo sie auch vielfache Wiederholungen erlebte. Für Sonntag nachmittag, als Sondervorstellung bei kleinen Preisen ist Henrik Ibsens „Die Wildente“ bestimmt. Freitag findet die 23. Wiederholung von „Kümmere dich um Amelie“ statt; während die zugkräftige Novität „Feldherrnhügel“ Donnerstag und Sonnabend wiederholt wird.

— **Philharmonische Konzerte.** Am 28. Februar beschließt das Windeistein-Orchester seine dieswinterlichen Konzerte, um die große Auslandsreise anzutreten. Als Solistin ist gewonnen die einzigartige Meisterin des Klavierspiels, der Carreo ebenbürtige Nachfolgerin Alice Ripper. Wer die Künstlerin im vorigen Jahre hier an ihrem Klavierabend gehört hat, wie sie die phänomenalste Technik mit höchster Kraft des Ausdrucks verband, dem wird dieser Eindruck unvergeßlich bleiben. Alice Ripper spielt u. a. Beethovens gewaltiges Klavierkonzert in Es-dur. Das Orchester spendet noch ein Neues „Die drei Palmen“, symphonische Dichtung von Spendiarow. (Karten bei Heinrich Hothan.)

Börsen- und Handelsteil.

Im Verwaltungs-Bericht der Consolidirten Halleschen Pfännerschaft zu Halle a. S.

für das Jahr 1910 wird u. a. ausgeführt: Das Geschäftsjahr 1910 schließt nach Abzug aller Unkosten, Zinsen usw. mit einem Gesamtrohgewinn ab von 662 593,69 M gegen 749 516,82 M im Jahre 1909. Die Voraussage, daß die Erträge der Brikettfabrik und Glashütte in Senftenberg im Geschäftsjahre 1910 zurückgehen würden, ist eingetroffen, denn der Gewinnausfall gegen das Vorjahr ist im wesentlichen auf die Mindererträgnisse dieser beiden Werke zurückzuführen. Am Anfang des Jahres blieb strengeres Winterwetter, welches auf den Brikettabsatz hätte belebend wirken können, vollständig aus und es war daher die gesamte Brikettindustrie gezwungen, schon in den ersten Monaten des Jahres erhebliche Mengen ihrer täglichen Produktion auf Lager zu nehmen. Verschärft wurde diese ungünstige Marktlage, namentlich auch bezüglich der Preisbildung, noch durch das Angebot der zahlreichen, neu entstandenen Brikettwerke. Lediglich der Absatz in Industriebriketts kann im Berichtsjahre im allgemeinen als zufriedenstellend bezeichnet werden; allerdings waren auch hier die Preise stark gedrückt. Besondere Umstände haben auch das Betriebsergebnis unserer Glashütte im Berichtsjahre ungünstig beeinflußt. Eine ausreichende Leistung des neuen Wannenofens konnte erst Ende des Jahres erzielt werden. Die gesamte Flaschenerzeugung im Berichtsjahre sank daher auf 1 478 198 Flaschen und dieser Umstand mußte naturgemäß auch in einem erheblich geringeren Erträgnis seinen Ausdruck finden. Von den alten Werken haben die Saline, die Naßpresse und unsere Passendorfer Dampfziegelei ebenfalls geringere Erträge erbracht. Der Absatz der Ziegeleifabrikate litt erheblich unter der mehrere Monate andauernden Aussperrung der Bauarbeiter, wodurch die Bautätigkeit während dieser Zeit vollkommen lahm gelegt wurde. Zu diesen Mindererträgnissen der Werke tritt eine nicht unerhebliche Steigerung der Generalunkosten. Auf den Grubenfeldkonten Senftenberg und Wernsdorf sind die Erwerbskosten der im Berichtsjahre zur Arrondierung dieser Felder gemachten Grundstücksankäufe und auf dem Konto Wohngebäude Senftenberg die Ankaufskosten von vier im Berichtsjahre erworbenen Arbeiterwohnhäusern zur Unterbringung unserer Arbeiter in Zugang gekommen. Durch die im Berichtsjahre gemachten Neuerwerbungen und ausgeführten Neubauten sowie schließlich auch durch die der Niederlausitzer Brikett-Verkaufsgesellschaft für die gestapelten Mengen kreditierten Beträge wurden erhebliche Betriebsmittel festgelegt und sind infolgedessen auf Beschluß der Deputation zur Beschaffung der für den Betrieb erforderlichen flüssigen Mittel 193 000 M unserer Schuldverschreibungen im Berichtsjahre begeben worden. Die Abschreibungen sind nach den bisherigen Sätzen auf 309 028,41 M festgesetzt und es verbleibt nach Abzug derselben und zuzüglich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahre von 39 261,93 M ein Reingewinn für 1910 von 392 827,21 Mark. Die Deputation hat in ihrer Sitzung vom 17. Februar 1911 beschlossen, 46 M pro Kux, wie im Vorjahre, zur Ausschüttung an die Gewerken zu bringen und im übrigen der diesjährigen ordentlichen Gewerkenversammlung nachstehende Gewinnverteilung vorzuschlagen: 1. Ausbeute 266 800 M, 2. Tantiemen 50 913,40 M, 3. Vortrag 75 113,81 M.

Dividenden.

Folgende Dividendenvorschläge werden weiter bekannt: Deutsche Kontinental-Gasgesellschaft Dessau 9% wie im Vorjahre. — Altenburger Sparbank wieder 10 %. — Leipziger Braunkohlenwerke, Aktiengesellschaft, Kulkwitz 14 (12) %. — Rolandlinie in Bremen 5% (i. V. 4 %). — Frankfurter Bank in Frankfurt a. M. wieder 9 %. — Baseler Handelsbank wieder 6 %. — Württembergische Hypothekenbank in Stuttgart wieder 7½ %. — Kammgarnspinnerei Meerane i. S. wieder 10 % für die Aktien und 11 % für die Vorzugsaktien. — Oldenburgische Versicherungsgesellschaft wieder 125 M für die Aktie.

*

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind zugelassen: Nom. 6 250 000 M Aktien, 6250 Stück zu je 1000 M No. 1—6250, der Schlesischen Textilwerke Methner u. Frahne Aktiengesellschaft zu Landeshut i. Schles.

—y. **Die Kaligewerkschaft Burbach** erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Reingewinn von 1 292 153 M.

W. **Leipziger Rückversicherungs-Anstalt A.-G.** Der gestern dem Aufsichtsrat vorgelegte Abschluß weist im abgelaufenen vierten Geschäftsjahre 1910 einschließlich des vorjährigen Gewinnvortrags einen Ueberschuß von 49 453 M gegen 39 422 M im Vorjahre auf. Der Generalversammlung wird nach angemessenen Rücklagen eine Dividende von 17½ M für jede Aktie gegen 12½ M i V. vorgeschlagen werden.

—y. **Wanderer-Werke, A.-G. in Chemnitz.** Wie verlautet, ist das Werk überaus stark beschäftigt, so daß für das laufende Geschäftsjahr wiederum ein sehr guter Abschluß zu erwarten sei.

—y. **Emil Pinkau & Co., A.-G. in Leipzig.** Die Verwaltung hat auf Anfrage mitgeteilt, daß die Dividende voraussichtlich mit 18 % in Vorschlag gebracht werde.

—y. **Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik.** In der Generalversammlung berichtete der Vorstand, daß in das neue Geschäftsjahr ein dem vorjährigen an Wert gleichkommender Auftragsbestand hineingenommen wurde. Bis heute habe sich der Auftragsbestand weiter erhöht.

—y. **Berlin-Luckenwalder Wollwarenfabrik.** Wie die Verwaltung mitteilt, steht es fest, daß für 1910 keine Dividende zur Verteilung gelangt.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 23. Februar. (Eigener Drahtbericht.)

Die feste Grundstimmung der Börse erhielt sich auch heute bei ruhigen Umsätzen auf dem Ultimomarkte. Obwohl eine Reihe günstiger Momente vorlag, wie die befriedigenden Aussichten auf Erneuerung der Stabeisenkonvention und der günstige Halbjahrsabschluß von Aumetz-Friede, bewahrte die Spekulation doch ihre Zurückhaltung. Immerhin ist gegen gestern, namentlich auf dem Montanaktienmarkte, ein regerer Geschäftsverkehr festzustellen. Trotz des gestrigen Ausfalls der New-Yorker Börse ging es recht lebhaft am Markte für Canadaaktien zu, wo beträchtliche Meinungskäufe den Kurs bis über 214 hoben. Am Montanaktienmarkte standen wiederum Phönix und Deutsch-Luxemburger im Mittelpunkte des Interesses. Auch die anderen gleichartigen Werte erzielten leichte Besserungen. Schwächer lagen dagegen Harpener. Etwas größeres Interesse zeigte sich zeitweise für Schiffahrtsaktien, besonders für Nordd. Lloyd. Auf den übrigen Marktgebieten überwogen gleichfalls leichte Besserungen mit Ausnahme des Ultimo-Rentenmarktes, wo dreiproz. deutsche Reichsanleihe und russische Renten leichte Abschwächungen erfuhren. Bei stillem Geschäft waren weiterhin die Kursschwankungen unbedeutend. Tägl. Geld 2½ Proz., Ultimogeld 3⅝ Proz. Privatdiskont 3 Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin. 23. Februar. (Eigener Drahtbericht.)

Die schon gestern herrschende Mattigkeit übertrug sich auch auf den heutigen Getreidemarkt. Das Wetter ist für die Saaten sehr günstig, und vom Auslande sind die Offerten weiter ermäßigt worden, so daß die Preise für Weizen und Roggen weiter nachgaben, besonders, da Importeure als Verkäufer auftraten. Hafer und Mais waren bei stillem Geschäft gleichfalls niedriger. Rüböl konnte von seinen letzttägigen Verlusten etwas zurückholen. Wetter: bewölkt.

Weizen: ruhig. Mai 202,75 M, Juli 203,50 M, September —,— M. — **Roggen**: ruhig. Mai 156,75 M, Juli 159,50 M, September —,— M. — **Hafer**: ruhig. Mai 157,25 M, September 159,25 M. — **Mais**: ruhig. Mai 136,00 M, Juli 137,00 M.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 23. Februar. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88 % ohne Sack —,—. } Tendenz: gestern abend
Nachprodukte 75 % ohne Sack 7,50—7,65. } schwächer, heute ruhig.

Brotraffinade I. ohne Faß 19,50-19,62½.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 19,25-19,37½
Gem. Melis mit Sack 18,75—18,87½.
} Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Februar 9,67½ G, 9,72½ B.	Mai 9,80G, 9,85B.
März 9,67½ G, 9,72½ B.	August 10,00G, 10,02½ B.
April 9,75G, 9,77½ B.	Okt.-Dez. 9,80G, 9,82½ B.

Tendenz: behauptet.

Hamburg, 23. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Februar 9,67½ G.	Mai 9,80G.	Tendenz: ruhig.
März 9,67½ G.	August 10,00G.	
April 9,72½ G.	Oktbr.-Dez. 9,80G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 23. Februar. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

März	54½	September	52¼	Tendenz: behauptet.
Mai	53½	Dezember	51¼	

Wochenmarktberichte.

— **Halle a. S.**, 23. Febr. Butter. (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) Infolge der Hamburger Abflauung wurde die Stimmung Ende dieser Woche etwas ruhiger, jedoch erwarten wir für Monat März naturgemäß ein flottes Geschäft.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter		127—130 M
I.	do.	124—126 M
II.	do.	121—124 M

in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 23. Febr. Preis pro 100 Kilo 9,50 M waggonfrei hier in Leibsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.**, 23. Februar. Sofort: Hamburg 9,55 M Magdeburg 9,70 M — März 1911: Hamburg 9,55 M, Magdeburg 9,70 M — Februar-März 1912: Hamburg 9,40 M, Magdeburg 9,60 M Tendenz: fest.

Kursbericht

der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 23. Februar 1911.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	4	verschied.	—	—	102,25bG
3½% do.	3½	do.	—	—	94,50B
3% do.	3	do.	—	—	—,—
4% Preuß. konf. Anleihe. unkündbar 1918	4	do.	—	—	102,60G
3½% do. do.	3½	do.	—	—	94,40G
3% do. do.	3	do.	—	—	84,60B
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,50G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,50G
do. do. von 1892	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
do. do. von 1900 Serie III	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
do. do. von 1900	4	1/1 u. 1/7	—	—	100,60G
do. do. von 1905	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,75bG
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,00G
Hall. abgest. Straßenb.-Oblig.	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
Akener Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,50G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,50G
do. do. III v. 1893	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,50G
do. do. v. 1901	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,50G
do. do. v. 1908	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,50G
Halberstädter Stadt-Anleihe	3½	verschied.	—	—	92,75G
Naumburger Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,00G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	1/1 u. 1/7	—	—	100,50b
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	100,50G
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,50B
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	91,10G
do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	100,60G
do. do. do. neue	4	do.	—	—	100,80B
do. do. do.	3½	do.	—	—	91,50G
do. do. do.	3	do.	—	—	81,60G
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	91,25G
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	93,00B
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	1/4 u. 1/10	—	—	89,00G
do. do.	4½	1/1 u. 1/7	—	—	101,00b
Hallesche Straßenbahn	4	do.	—	—	99,75G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	1/4 u. 1/10	—	—	97,50bG
do. do. unk. 1914	4½	1/1 u. 1/7	—	—	102,00bB
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	98,25G
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	4½	do.	—	—	101,50G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister u. Sohn, A.-G., Hyp.-Anl.	4½	do.	—	—	101,50G
Grube Auguste bei Bitterfeld	4½	do.	—	—	102,25G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	97,50G
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	102,00G
do. do. von 1908	4	do.	—	—	98,60B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	do.	—	—	98,00G
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	102,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,0 G
do. do. II. rückz. 102 %	4	do.	—	—	99,00G
do. do. rückz. 102 %	4½	1/4 u. 1/10	—	—	102,00G
Waldauer Braunkohlen, rückz. 102 %	4½	do.	—	—	101,75G
do. do.	4	do.	—	—	98,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. v. 1898	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,00G
do. do. v. 1902	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. rückz. 102 %	4½	1/4 u. 1/10	—	—	102,00G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,50B
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	102,00G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	97,50G
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	102,50G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	4½	do.	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	98,00bG
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,25G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	4½	do.	—	—	101,75G
Eisenwerk Schafstedt Obl.	5	do.	—	—	101,25G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103 %	4	do.	—	—	98,50bG
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	95,50G
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 %	4½	do.	—	—	101,75G
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	1/1	9	—	162,00b
Spar- und Vorschußbank	4	1/1	4½	—	92,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	4	1/7	1½	—	20,00b
do. do. do. Vorz.	4	1/7	5	0	—,—
Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges.	4	1/4	12	12	242,00bG
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	4	1/4	12	12	203,00b
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	4	1/1	7	—	141,00G
do. do. St.-Pr.-Akt. I. Em.	4	1/1	7	—	141,00G
do. do. do. do. II. Em.	4	1/1	7	—	141,00G
Waldauer Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	12	12	211,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	14	11	192,00G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/4	10	10	151,00b
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/7	12	22	386,00G
Bernburger Maschinenfabrik	4	1/1	0	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	4	1/7	12	12	225,00G
Cönnerner Malzfabrik	4	15/6	10	10	160,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	1/6	3	5	107,00B
Eisenwerk Brünner	4	1/1	8	—	120,00G
Glauziger Zuckerfabrik	4	1/6	11½	14	187,50G
Hallesche Aktienbierbrauerei	4	1/10	0	0	50,00bB
do. Maschinenfabrik	4	1/1	30	—	412,00G
do. Portland-Zement	4	1/1	0	0	81,00B
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	1/7	12	4	157,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	1/4	10	12	180,00G
Kyffhäuserhütte	4	1/1	8	—	201,00b
Landsberger Malzfabrik	4	15/6	8	9	137,00G
Gottfried Lindner	4	1/4	10	7	141,00b
Riemberger Malzfabrik	4	1/6	9	9	136,00G
Rienburger Schloßmälzerei	4	1/6	8	8	120,00B
Wegelin u. Hübner	4	1/1	12	—	222,50G
Zimmermann u. Co.	4	1/10	7½	7½	107,50b
do. Vorz.-Akt.				3¾	112,50G
Zeitzer Maschinenfabrik	4	1/7	7	11	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	1/10	8	10	155,00bB
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	4	1/4	3	3	70,25B
do. do. do. do. La. B.	4	1/4	3	3	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	4	1/1	6	—	100,25G
Kuxe.					
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	350	Abschl. 50	——
Cons. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	46 M	10 M	750,00G

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.
Poststrasse 12, Telephon 1382, 1383, 1692.
Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191102241-11/fragment/page=0006

Marktpreise

in der Woche vom 12. bis 18. Februar 1911.

Gegenstand		Verkaufs-Einheit	Höchster Preis M	Pf	Niedrigster Preis M	Pf	Häufigster b. h. üblicher Preis M	Pf
Weizen	gut	100 kg	19	80	19	60	19	65
	mittel	„	19	60	19	20	19	45
	gering	„	19	25	18	80	19	25
Roggen	gut	„	15	40	15	05	15	30
	mittel	„	15	30	14	80	14	85
	gering	„	14	50	14	50	14	50
Gerste	gut	„	20	20	18	25	20	10
	mittel	„	19	30	17	25	19	00
	gering	„	17	90	16	50	17	20
Hafer	gut	„	17	40	16	90	17	00
	mittel	„	17	15	16	40	16	60
	gering	„	16	70	16	00	16	20
Erbsen (Viktoria)		„	28	70	25	75	27	20
Erbsen (handverlesene)		„	—	—	—	—	—	—
Speisebohnen		„	29	50	26	60	28	50
Linsen		„	31	00	22	00	26	50
Eßkartoffeln		„	6	50	5	50	6	50
Richtstroh	Fuhrenpreis	„	6	00	5	50	5	75
Krummstroh	Fuhrenpreis	„	4	50	3	50	4	00
Heu	Fuhrenpreis	„	6	50	6	00	6	25
Rindfleisch	Keule	1 kg	2	00	1	60	2	00
	Bug	„	2	00	1	55	1	80
	Bauch	„	1	80	1	35	1	60
Schweinfleisch	Keule	„	2	20	1	60	2	20
	Bug	„	2	20	1	60	2	00
	Kopf u. Beine	„	1	30	0	80	0	90
Kalbfleisch	Keule	„	2	20	1	75	2	00
	Bug	„	2	00	1	70	1	90
Hammelfleisch	Keule	„	2	00	1	70	1	90
	Bug	„	2	00	1	55	1	80
Roßfleisch		„	0	80	0	70	0	80
Geräuch. Schinken i. Ganzen		„	2	90	2	60	2	80
do. do. i. Ausschn.		„	3	30	3	20	3	20
Speck		„	2	00	1	55	2	00
Eßbutter		„	3	00	2	80	3	00
Eier		1 Schock	6	00	5	40	6	00

Die in vorstehender Tabelle enthaltenen Kleinhandelspreise für Fleischwaren (1 kg) beziehen sich teilweise auf Einkäufe, die in Geschäften gemacht sind, welche Rabatt gewähren. Die Fleischpreise verstehen sich ohne Knochenbeilage.

Halle a. S., den 21. Februar 1911.

Statistisches Amt der Stadt Halle a. S.

Butter. Schmalz. Speck.

+ **Berlin**, 22. Febr. Bericht von **Gebr. Gause**. (Originalbericht der Hall. Ztg.) **Butter**: **Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual.** 125—127 M, **do. IIa Qual.** 124—125 M. — **Schmalz**: **Die heutigen Notierungen sind: Choice-Western Steam** 55,00—55,50 M, **amerikanisches Tafelschmalz Borussia** 58,00 M, **Berliner Stadtschmalz Krone** 56,50—66,00 M, Berliner **Bratenschmalz Kornblume** 57,50—66,00 M. **Speck**: ruhig.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Großfeuer.

Oschersleben, 23. Februar. (Privattelegramm.) Ein **verheerendes Großfeuer** hat heute in der **Düngerfabrik** von Grosse alles vernichtet. Die Entstehung ist auf Kurzschluß zurückzuführen. Die Ammoniakmühle und die Säurefabrik fielen dem Brande ebenfalls zum Opfer. Die vielen erschienenen Feuerwehren waren machtlos. Es ist ein beträchtlicher Schaden entstanden. Wegen Südwind war die Eisenbahn ungefährdet.

Jähes Ende des Berliner Alpenfestes.

Berlin, 23. Februar. Das Alpenfest im Saale des Neuen Königlichen Opernhauses (Kroll) fand gestern ein jähes Ende. Ein „Zeppelin", der acht Meter über der Bühne an einem Gleitschlitten auf einem Drahtseil lief, stürzte herab. Die beiden Insassen wurden leicht verletzt, ebenso vom Korb vier Personen. Während die Festteilnehmer um den „Zeppelin" herumstanden, fiel noch der Gleitschlitten mit solcher Wucht auf den Sohn des Hoflieferanten van Dam, daß er auf dem Wege zur Charité starb.

Eine Bettlerin als — Wohltäterin.

Prag, 23. Februar. Ein hier als Bettlerin lebendes 69jähriges Fräulein hinterließ Wertpapiere und Schmuckgegenstände im Werte von 230 000 Kronen. Für wohltätige Zwecke stiftete sie 150 000 Kronen, den Rest erbte ihr Neffe.

Folgenschwerer Brand.

Moskau, 23. Februar. Heute nacht brach in einem von Arbeitern bewohnten Hause Feuer aus, das sich schnell ausbreitete. Die Bewohner sprangen aus den Fenstern, wobei acht schwer und 17 leicht verletzt wurden. Unter den Trümmern des eingestürzten Hauses wurden fünf verkohlte Leichen gefunden.

Die Pest.

Charbin, 23. Februar. Gestern sind an der Pest 20 Chinesen gestorben. In der Nähe der hiesigen Stadt ist ein vollständig ausgestorbenes Chinesendorf entdeckt worden, in dem die Leichen im Freien überschneit liegen.

Bei einem Rettungsversuch ertrunken.

Sherneß, 23. Februar. Als gestern beim Festmachen eines Torpedobootes ein Matrose ins Wasser fiel, sprang Leutnant Fisher-Alderton mit einem Rettungsring nach, scheint aber mit dem Kopf auf einen harten Gegenstand aufgeschlagen zu sein, denn er sank sofort unter und ertrank. Der Matrose wurde gerettet.

Gotha, 23. Februar. Der Aufsichtsrat der Gothaer Privatbank hat beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7 Prozent vorzuschlagen.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 23. Februar, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle[1]	761,0	5	SW 4	bedeckt	10	4	2
Torgau[2]	760,4	5	W 3	„	9	4	5
Nordhausen[3]	760,6	4	SW 2	wolkig	8	2	3
Magdeburg[4]	759,3	4	S 2	„	11	4	1
Gardelegen[5]	757,9	5	SW 2	„	10	5	2
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Vorm. und nachts Regenschauer. [2]) Gestern und nacht Schauer. [3]) Gestern und nachts Niederschläge. [4]) Gestern Regen- und Graupelschauer. [5]) Vorm. geringe Niederschläge, nachm. Schauer.

Der gestern auf dem Meere westlich von Skandinavien gelegene ausgedehnte Tiefdruckwirbel hat sich ostnordostwärts fortgepflanzt. Bei seinem Vorübergange traten im Dienstbezirk, wo das milde Wetter fortdauert, heftige Regenböen auf. Da von Westen her bereits ein neues Barometerminimum im Anzuge ist, so müssen wir auch für morgen mit böigen, westlichen Winden und Niederschlägen in Schauern bei wechselnder Bewölkung rechnen, das Wetter dürfte noch mild bleiben.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Freitag, 24. Februar: Böig, wechselnd bewölkt, mild, Niederschläge in Schauern.

Unser **Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes**

Voraussichtliches Wetter am 24. Februar: Unruhig, milde ziemlich trübe, Regenfälle.

Voraussichtliches Wetter am 25. Februar: Etwas kälter, abwechselnd heiter und wolkig, starker bis stürmischer Wind, Niederschläge in Schauern.

Wasserstände am 23. Februar:

Saale: Halle Untp. + 2,32, Obp. + —, Trotha Untp. + 3,02, Grochlitz + 1,92, Bernburg Untp. + 2,34, Kalbe Obp. + 2,00, Kalbe Untp. + 2,30. — **Elbe**: Leitmeritz + 1,94, Außig + 3,24, Dresden + 1,16, Torgau + 3,90, Wittenberg + 4,04, Roßlau + 3,47, Barby + 3,58, Magdeburg + 2,78, Tangermünde + 3,24, Wittenberge + 2,71, Hohnstorf + 1,86. — **Mulde**: Düben + 1,61.

Die zunehmende Verteuerung der Lebenshaltnng macht die Empfehlung gesunder und billiger Genußmittel besonders wertvoll. Eines der besten Getränke bietet zweifellos **Meßmers Tee** ab 2,60 Mk. per Pfund, der Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit mit außerordentlicher Ausgiebigkeit verbindet. [3077

Die alte Waschmethode, bei Aufwendung größter Kraftanstrengung durch Reiben und Bürsten und mehrmaliges Kochen der Wäsche ihre Reinheit wiederzugeben, ist längst ein überwundener Standpunkt, seitdem das selbsttätige Waschmittel Persil auf den Markt gebracht wurde. Diese Erfindung ist für die Behandlung und vor allem für die Erhaltung der Wäsche von unschätzbarem Wert; hört doch das schädliche Reiben und Bürsten bei Gebrauch von Persil gänzlich auf, da nur ein einmaliges etwa ¼—½stündiges Kochen genügt, um sie ohne jeden weiteren Zusatz von Seife, Seifenpulver ꝛc. blütenweiß, frisch und duftig zu machen. Was dies bedeutet, weiß jede Hausfrau zu schätzen. War der Waschtag früher ein Schrecken für den ganzen Haushalt, so ist jetzt das Waschen eine Lust. Es geschieht gewissermaßen nebenher und die Hausfrau kann dabei bequem ihrer sonstigen Tätigkeit nachgehen. Dabei ist Persil garantiert unschädlich, weil frei von scharfen und ätzenden Stoffen und überdies außerordentlich billig im Gebrauch.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 23. Februar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3%
Amsterdam kurz	169,30
Brüssel do.	80,725
Italien do.	80,50
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,48
New-York vista	42,05
Checks auf Paris	80,95
Schweiz kurz	80,90
Wien kurz	85,775
Rio de Janeiro auf London	16¹/₃₂

Geldsorten.

Souvereigns	20,465
20 Francs-Stücke	16,23
Amerikanische Noten	420,00
Belgische do.	80,75
Dänische do.	112,20
Englische do.	20,475
Französische do.	81,10
Holländische do.	—,—
Italienische do.	80,75
Oesterreichische do.	85,25
Russische do.	216,55
Schweizer do.	81,00

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	100,40
4	do. Reichsanleihe	102,25
3½	do. do.	94,50
3	do. do.	84,60
4	Preußische Schatzanweisungen	100,50
4	do. Konsols	102,60
3½	do. do.	94,50
3	do. do.	84,50
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,30
3½	do.	91,90
3½	Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½	do. amort. 1887-91	92,00
3	do. Staats-Anl. v. 1886	82,40
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3	do. 1896—1905	80,80
3	Sächsische Staats-Rente	83,75
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	91,80
3½	do. 28	91,80
3½	Berliner 1882—98	94,80
4	Erfurt 1893, 1901	100,10
3½	do. 1893, 3	—,—
3½	Halberstadt 1897	—,—
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	100,60
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,60
3½	do. 1875—1902	98,80
4	Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	91,80

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,50
3½	do. Comm.-Obl.	92,00
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	100,50
3½	do. do.	91,10
3	do. do.	83,00
4	Sächsische alte	100,80
3½	do.	91,75
3	do.	82,00
4	do. neue	100,60

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	100,10
4½	do. do. kl.	100,10
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	98,90
5	Chinesen 1896 gr.	101,80
4	do. kl.	101,80
4½	do. 1898 gr.	99,10
4½	do. kl.	99,10
1,75	Griechen Monopol	50,70
1,60	do. Gold	52,00
1,30	do. conv.	41,25
4½	Japaner v. 1905	98,00
3¾	Italiener Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	100,20
5	do. 100	100,20
4	Oesterreich. Gold	98,70
[illegible]	do. Kronen	93,90
[illegible]	do. Silber	97,00

4½	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	67,30
5	Rumänen amort. 1903	101,90
4	do. 1890	95,40
4	do. 1898	91,90
4	Russen 1880	92,60
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	92,75
4½	do. 1905	100,30
3½	Schweden 1886	93,60
4	Serben amort. St.-Anl.	85,25
4	Türken Admin. Anl.	87,50
4	do. unif. 03	94,75
	Türkenlose 400 Fr.	178,80
4	Ungar. Gold gr.	94,00
4	do. mittel	95,00
4	do. kl.	95,20
4	Ungar. Kronen	91,90
3½	do. Staatsrente 97	81,50
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
4	Buenos-Aires	103,75
6	Wiener Inv. Anl.	—,—

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	99,25
Halle-Hettstedt	70,25
Lübeck-Büchen	187,50
Schantungbahn	184,25
Allgem. Deutsche Kleinbahn	135,75
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	163,40
Elektrische Hochbahn	128,90
Gr. Berliner Straßenbahn	199,25
Hamburger Straßenbahn	201,30
Magdeburger Strassenbahn	177,75
Franzosen ult.	154¼
Lombarden ult.	19⅞
Warschau-Wiener	207,00
Baltimore and Ohio	106,80
Canada-Pacific	214,40
Italienische Meridionalbahn	132,00
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	146,00
West-Sizilianische	79,50
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	98,70
4	Oesterr. Gold Pr.	97,00
3	Dux-Prager Gold Obl.	78,20
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	57,40
4½	Iwang Dombrowo Pr.	98,60
4	Moskau Rjäsan Pr.	92,75
3	Transkaukasische 5 Pr.	77,50
4	Wladikawkas 1897 Pr.	91,25
5	Anatolier 1. Pr.	100,25
5	do. 2. Pr.	100,20
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	73,10
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	78,20
4	North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	82,80

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	144,25
Norddeutsche Lloyd-Akt.	108,75
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	70,00
Hansa	177,25

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	162,60
Berl. Handels-Ges.	171,50
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	128,25
Bresl. Diskontob. abg.	109,25
Commerz- u. Disk.-Bk.	117,40
Darmstädter Bk. Markst.	181,70
Dessauer Landes-Bk.	116,25
Deutsche Bank	269,00
do. Uebersee-Bank	176,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	198,00
Dresdner Bank	164,10
Essener Kredit	168,80
Gothaer Grundkreditbk.	174,50
Leipziger Kreditanstalt	172,60
Magdeburger Bankverein	116,60
Mitteldeutsche Kreditbank	125,30
Mitteldeutsche Privatbank	126,25
Nationalbank für Deutschland	133,40
Oesterr. Kreditanstalt ult.	—,—
Petersburger Diskontobank	209,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	163,50
do. Zentral-Bodenkredit	191,75
Reichsbank	142,25
Russ. Bk. f. ausw. Handel	168,00
Sächsische Bank	154,00
A. Schaaffhaus. Bankverein	144,40
Schlesischer Bankverein	153,10
Wiener Bankverein	141,60

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	149,80
Deutsche Bierbrauerei	124,50
Patzenhofer	260,00
Schöneberger Schloßbr.	281,75
Schultheiß	267,00
Herkules Kassel	170,50
Klosterbrauerei Röderhof	115,00
Leipziger Brauerei Riebeck	186,00
Verein. Artern	104,50

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	232,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	377,75
Adler Portl. Cement	125,00
Allgem. Berliner Omnibus	170,50
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	271,20
Ammendorfer Papierfabrik	397,60
Anglo-Kontinental	115,00
Anhalt. Kohlenw.	137,00
do. Vorzugsaktien	115,30
Baer & Stein	410,00
Bergmann Elektr.	245,10
Berl.-Anh. Masch.	195,00
Berliner Elektriz.-Werke	186,75
do. Maschinen-Bau	252,00
Bernburger Maschinen	86,00
Berzelius Bergwerk	102,40
Beton- u. Monierb.	168,00
Bielefelder Maschinen	461,00
Bismarckhütte	186,50
Bochumer Gußstahl	235,90
Böhler & Co.	218,00
Braunschw. Kohle	225,00
do Kohle St.-Pr.	227,00
do. Jute	217,00
Buderus	116,50
Butzke & Co. Metall	109,25
Caroline Braunkohle	440,00
Chem. Fabr. Buckau	201,30
Cölner Bergwerk	457,00
Concordia Bergwerk	312,00
do. Spinnerei	155,50
Consolidation Schalke	350,00
Cottbuser Masch.	89,25
Cröllwitzer Papierfabrik	225,50
Dessauer Gas	171,50
Deutsch.-Atlant. Telegr.	124,10
do. -Luxemb. V.-A.	202,00
do. Elektr.-Ges.	187,50
do. Gasglühlicht	670,25
do. Kabelwerke	149,00
do. Waffen u. Mun.	377,50
Donnersmarck-Hütte conv.	307,00
Dortmund. Union Lit C.	—,—
do. Lit D.	—,—
Dynamit-Trust	188,00
Eilenburger Kattun	106,50
Eintracht, Bergw	441,25
Elektra Dresden	117,50
Eschweiler Bergw.	187,50
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	219,00
Geisw. Eisenw.	189,40
Gelsenkirchen	214,10
Gesellsch. f. elektr. Untern.	173,80
Glauziger Zucker.	188,00
Greppiner Werke	188,00
Hallesche Maschinen	413,50
Hann. Bauges. St.-Pr.	67,80
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	334,90
Harburg-Wien-Gummi	195,00
Harpener Bergb.	191,40
Hartmann sächs. Masch.	179,50
Harzer A. u. B.	48,50
Haspe Eis. u. St.	184,00
Heinrichshall	125,50
Hemmoor Cementf.	131,30
Hildebrand Mühlen	156,50
Hirsch Metall	143,00
Höchster Farb.	580,00
Hösch Stahlw.	305,75
Hohenlohe-Werke	218,50
Ilse Bergbau	433,00
Jaensch & Co.	138,00
Kahla Porzellan	338,00
Kaliw. Aschersleben	162,25
Kattowitzer	249,25
Kirchner Masch.	430,00
König Wilhelm abg.	256,50
do. St.-Pr	337,00
Körbisdorfer Zucker	181,25
Kronprinz Ohligs	417,00
Kyffhäuserhütte	199,00
Lahmeyer & Co.	117,50
Lapp Tiefbohr.	112,80
Laurahütte	174,60
Leopoldgrube	120,00
Leopoldshall	107,75
do. St.-Pr.	122,50
L. Loewe & Co.	290,25
Lübecker Maschinen	168,50
Märk.-Westf.-Bergw.	119,00
Magdeb. Gas	108,00
Maschinenfabrik Buckau	171,00
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	—,—
Milowicer Eisen	111,25
Mülheimer Bergw.	189,75
Neue Bod.-Ges.	148,00
Niederl. Kohlen	200,25
Nordd. Wollkämmerei	152,00
Oberschl. Bed.	107,80
do. Eisenind.	94,40
do. Kokswerke	170,30
do. Portland-Zement	177,00
Orenstein & Koppel	214,50
Otavi	189,00
Phönix Bergw. Lit. A.	249,10
Posener Sprit Akt.-Ges.	371,50
Rhein. Metallw.	93,50
do. do. V.-A	92,00
Rhein-Nassau Bergwerk	309,25
Rhein. Stahlwerk	173,60
Riebeck Montanw.	203,00
Rombacher Hütten	—,—
Rositzer Braunkohle	—,—
do. Zuckerf.	156,80
Sächs.-Thür. Braunkohle	141,75
do. do. St.-Pr.	141,75
Sächs. Webstuhl-Fab.	281,75
Saline Salzungen	123,50
Sangerh. Masch.	204,00
Saxonia-Zem	181,00
Schering Chem. Fabrik	234,00
Schles. Zinkh.	401,00
Schles. Portl. Zement	142,50
Schneider Hugo	186,50
Schuckert, Elektr.	164,30
Schulz-Knaudt	127,50
Siemens Glasind.	250,00
Siemens & Halske	242,20
Staßf. Chem Fabrik	166,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	105,25
Stettin. Chamotte	350,00
Stett. Vulkan	225,00
Stöhr, Kammgarn	190,50
Stollberg. Zinkh.	147,00
Stralsunder Spielkarten	140,80
Thaler Eisenh.	223,00
do. do. V.-A.	223,00
Thüringer Salinen	85,00
Tittel & Krüger	142,50
Union chem.	807,20
Unter den Linden, Bauges.	184,00
Varziner Papier	208,25
Vorwohl. Portl.	225,75
Wegelin & Hübner	220,50
Westeregeln Alkali	222,10
Westf. Draht-Ind.	171,75
do. Stahlw.	58,90
Wittener Gußstahl	217,00
Wrede Mälzerei	79,60
Zeitzer Masch.	280,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	211
Berliner Handelsgesellschaft	171½
Commerz- und Diskontobank	117⅝
Darmstädter Bank	131⅝
Deutsch Bank	269
Diskonto-Kommandit	198
Dresdner Bank	164¼
Nationalbank	133½
Schaaffhausenscher Bankverein	144¼
Russ. Bank f. ausw. Handel	167⅞
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	187¼
Oesterr. Staatsbahn	157¼
do. Südbahn	19¾
Anatol. Eisenbahn (60%)	117¾
Baltimore and Ohio	108⅝
Canada Pacific	214¼
Orientbahnen Betriebs-Ges.	152⅞
Ital Meridionalbahn	—,—
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	127¼
Luxemburg. Prince Henry	146¼
Warschau-Wiener Eisenb.	207
3% Deutsche Reichsanleihe	84½
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	—,—
4% Russ. Anleihe 1902	92⅝
4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	
Türkische Lose	178¾
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	234⅞
Deutsch-Luxemb. V.	201¾
Dortmunder Union C.	—,—
Hohenlohe-Werke	214¼
Laurahütte	174
Oberschles. Eisenindustrie	—,—
Phönix Akt.	248½
Rhein. Stahl	173⅞
Rombacher Hütte	187½
Gelsenkirchen	213½
Harpener	191¼
Große Berliner Straßenbahn	199¾
Hamburger Paketfahrt	144¼
Hansa Dampfschiffahrt	176¾
Nordd. Lloyd	108⅝
Trust Dynamit	188
Edison	—,—
Deutsch-Uebersee-Elekt.	187⅞
Siemens & Halske	242¼
Otavi	138¾

Tendenz: abgeschwächt.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 23. Februar, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause Paul Schauseil & Co., Halle a. S.

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	83,85G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	98,15G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	98,25G
3½	do. v. 1904	—	—	92,60G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	—,—
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,00G
4	Mansf. Gewerk.-Obl S. J.	—	—	98,75G
4	do. do. 1893	—	—	98,00G
4	do. do. 1897	—	—	98,00B
4	do. do. 1902	—	—	98,00G
4½	do. do. 1908	—	—	102,20G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	103,00G
4	do.	—	—	—,—
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	98,00G
4½	do.	—	—	102,00G
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	99,80G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,75G
4	do.	—	—	101,20G

Aktien.

Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	11	9	189,00B
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	12 9/31	7 19/31	234,00G
do. do. Lit. B.	10¾	10½	262,50G
Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien	9	9	171,50bG
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	6	107,00bG
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	162,50G
Sächsische Bank-Akt.	9	8	154,00G
do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	144,50G

	Dividende vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	9½	10	203,00B
Hallesche Straßenbahn	4¾	6	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5	5½	127,00B
Cröllwitzer Papierfabrik	12	12	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	1½	0	20,00G
do. do. Vorz.	5	0	59,00G
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	10	143,50B
Glauziger Zuckerfabrik	11½	14	187,75G
Hallesche Zucker-Raffinerie	8	10	154,75G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10	12	180,50G
Leipziger Baumwollspinnerei	16	16	220,50G
do. Bierbrauerei Riebeck	8½	9½	187,00B
do. Kammgarnspinnerei	8	13½	176,75
do. Malzfabr. Schkeuditz	5	2	83,00G
Mansfelder Kuxe	0	0	718G
Naumburger Braunkohlen	12	12	240,00G
Portland-Zementfabrik Halle	5	0	—,—
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	12	16	189,50bG
Thüringer Gas	16	16	270,00bG
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	7	10	142,25G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	9	10	154,00B
Zeitzer Paraffin	10	10	151,00G
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	162,00G
Pinkau & Co.	16	18	247,00bG
Krietsch Mühlen	7	7	106,75bG
Hartmann Maschinen	11	10	178,00G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	356,00bG
Zimmermann & Co., Halle St.-Akt.	7½	7½	107,50G
do. Vorzugs-Aktien	—	7½	113,50G

Tendenz: fest.

Preisnotierungen für Kuxe vom 23. Februar 1911.

Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Vorz.-Aktien	107%	109%
Adler-Stamm-Aktien	——	——
Adolfsglück-Aktien	——	——
Alexandershall	13450	13650
Beienrode	6000	6250
Bismarckshall-Vorz.-Aktien	——	122%
Bruckdorf-Nietleben	3800	3950
Burbach	16000	16300
Carlsfund	7200	7350
Carlshall	1200	1250
Desdemona	——	9000
Deutsche Kali	152½	153½
Deutschland	4825	4900
Einigkeit	——	7400
Friedrichshall-Aktien	108%	110%
Glückauf-Sondershausen	21350	21650
Grossherzog von Sachsen	9700	9850
Günthershall	——	6400
Hallesche Kaliw.-Aktien	89%	90½
Hannov. Kali-Aktien	91%	93%
Hansa Silberberg	4800	4875
Hattorf-Vorz.-Aktien	140%	142%
Heiligenroda	8300	8350
Heldburg-Aktien	88%	89½
Heldrungen I	2850	2900
Heldrungen II	2350	2400
Hermann II	3350	3450
Humboldt-Kohlen	1400	1475
Immenrode	6150	6300
Johannashall	5100	5200
Krügershall	125%	126%
Moltkeshall	——	——
Nordhäuser Kaliw.	121%	122%
Regiser Braunkohlen	3250	3325
Rothenburg	3475	3525
Sachsen-Weimar	7900	8000
Steinförde	81%	82%
Salzmünde	5500	5600
Siegfried I	5950	6050
Teutonia	117%	119%
Thüringen	6150	6300
Heimboldshausen	450	500

Tendenz: fester.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191102241-11/fragment/page=0007

Zur **Konfirmation** empfehle

Modewarenhaus
Theodor Rühlemann
Leipzigerstrasse 97.

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, schwarz – weiss – farbig, Unterröcke, Tücher, Jacketts, Paletots, Kostüme, Kostümröcke, Blusen. [1145

Garnierte Konfirmandenkleider, schwarz, weiss, farbig, in sehr grosser Auswahl, **16.–, 20.–, 25.–, 30.–** M. und höher.

5 % Rabatt in Marken.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

200 Mark Belohnung!

Ein böswillig ausgestreutes Gerücht zirkuliert in Halle, dass der [3101

Lotte Sarrow in **„Die Ehebrecherin"**

das weitere Auftreten im Walhalla-Theater plötzlich untersagt worden sei. Es ist klar, dass die Verbreitung dieses unwahren und unmotivierbaren Gerüchts nur angetan sein soll, den kolossalen Besuch während dieses Gastspiels im Walhalla-Theater abzuschwächen. Die Direktion des Walhalla-Theaters zahlt obige Belohnung demjenigen, der den Urheber derart namhaft macht, dass erfolgreich gerichtlich gegen ihn vorgegangen werden kann.

Lotte Sarrow in **„Die Ehebrecherin"**

wird nach wie vor bis inkl. 28. Februar

allabendlich im Walhalla-Theater auftreten.

König Oedipus

von **Sophokles.**

Aufführung des Max Reinhardt-Ensembles

vom **Deutschen Theater** zu **Berlin**

am 25. Febr. 1911
abends 8 Uhr im **Apollo-Theater** Halle a. S.

Ferdinand Bonn, Rosa Bertens, Josef Klein, Alfred Breiderhoff
in den Hauptrollen. — Chor ca. 300 Personen.

Preise der Plätze: **Loge u. I. Rang:** I. u. II. Reihe Mk. 15.–, III. Reihe Mk. 12.–, **I. Parkett** numeriert Mk. 12.–, **Mittelbalkon** Mk. 10.–, **II. Parkett** numeriert Mk. 6.–, Stehplatz Mk. 2.–, **II. Rang** I. Reihe numeriert Mk. 3.–, II. Reihe numeriert Mk. 2.–, Stehplatz Mk. 1.–

Vorverkauf im Theaterbureau vormittags 10—1 und nachmittags 5—7 Uhr. ☛ **Vorausbestellte Billette müssen bis Freitag abend 7 Uhr abgeholt sein.**

☛ **Textbücher** sind im Theaterbureau und an den Abendkassen zu haben. [3083

Tulpe.

Jeden **Donnerstag** Abend:
Warmer Schinken mit Mayonnaisensalat 1,–

Jeden **Freitag** Abend:
Warme Schlachteschüssel, bestehend aus Rot- u. Leberwurst, Wellfleisch u. Niere in der Brühe . . . . . –,85

Jeden **Sonnabend** Abend:
Bayrische **Kalbshaxe** . . . 1,–

Apollo-Theater.

Job-Classen.

Heute, Donnerstag, Anfang 8 Uhr:

Sein Geheimnis.

Schwank in 1 Akt von **Bruno Friedrich.**

Hierauf

gegen 9 Uhr Première: Das gefährliche Alter. [1134

Schwank in 2 Akten nach einer vorgedachten Idee von **Herm. Job.**

Sensationeller Erfolg!

Sonnabend:
Keine Vorstellung.

Preussischer Beamtenverein

(Pr. B. V.).

Am **27. d. Mts.,** abends 8½ Uhr, im Saale des **Neumarkt-Schützenhauses,** Harz 41:

1. **Vortrag** des Herrn Stabsarztes a. D. **Dr. med. Kahnt** aus Wilmersdorf b. Berlin über: **„Das Pflanzenheilverfahren, ein neuer Zweig der Naturheilmethode".**
2. **Solo-Gesangsvorträge** (Sopran).

Eintrittskarten zu 10 Pfg. sind zu haben in den Verkaufsstellen des Beamtenkonsumvereins und am Vortragsabend von 7½ Uhr ab am Saaleingange. — Garderobegeld 10 Pfg. 1144] **Der Vorstand.**

Herren,

die bereit sind, in dem vom

Max Reinhardt-Ensemble

veranstalteten Gastspiel im **„Apollo-Theater"** im Sprecher-Chor **„König Oedipus"** von **Sophokles** gütigst mitzuwirken, werden des höflichst gebeten, Namen u. Adresse unter Chiffre **„Oedipus"** an die Direktion des „Apollo-Theaters" einzureichen.

Erste Probe heute Donnerstag, d. 23. Februar, nachm. 5 Uhr.

☛ **Die Herren, die sich gemeldet haben, werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.** [3084

Sonder-Angebot!

Konzert-Pianino,

wie neu, wenig gespielt, Flügelton, den höchsten Anforderungen entsprechend, für den Ausnahmepreis von

460 Mk.

(Neupreis **900 Mk.**) zu verkaufen.

2 Pianinos,

nußbaum und schwarz, in bestem Zustande, unter Garantie fehlerfreier Beschaffenheit, für **300 Mk.** und **320 Mk.** empfiehlt [3097

Albert Hoffmann,
Am Riebeckplatz.

Günstige Kaufgelegenheit
neuer Möbel

hochelegante **mahag. und nuß. Salons, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohn- und Schlafzimmereinrichtungen, Büfetts, Bücherschränke, Herrenschreibtische, Sofas mit und ohne Umbau, Auszieh tische** u. v. a. m. verkauft sehr preiswert

Friedrich Peileke,
Geiststr. 25. Telephon 2450.

Frische Makronen,
pro Pfund **1 Mk. 20** Pfg., zu haben bei [2089
Carl Booch, Breitestr. u. Marktplatz, im Turm.

Hühneraugen
und eingewachsene Nägel werden schmerzlos entfernt. **Paul Aust,**
Neue Promenade Nr. 8, II Tr.

KARNEVAL 1911.

Grand-Hotel Berges

An den 3 Karnevalstagen

Sonntag, 26., Montag, 27. u. Dienstag, 28. Febr. in sämtlichen Parterre-Räumen, **Beginn 8.11 Uhr:**

Grosses karnevalistisches Leben und Treiben nach echt Kölnischer Art.

Absingen der neuesten diesjährigen Kölner Karnevalslieder,
verbunden mit Ueberraschungen für Männlein und Weiblein.

Allen Freunden eines **echt Kölner Karneval-Rummels** diene dies zur freundlichen Einladung. [3104

Tischbestellungen rechtzeitig erbeten.

Tel. 810 und 1485.

Mozartsaal, Weidenplan 20.
Mittwoch, den 1. März, abends 8 Uhr

Lieder-Abend des
Magdeburger Konzert-Quartetts

unter Mitwirkung von Fräulein **Emma Hofmann** (Klavier).
Konzertflügel **Grotrian, Steinweg Nfg. Braunschweig** aus dem Magazin von **Reinhold Koch.** [3108
Karten zu Mk. 2.60, 2.10, 1.55, 1.05 in der
Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Hotel Kaiser Wilhelm.
Bernburgerstr. **Telephon 1232.**
Ausschank und Syphonversand
des echten [1142
Salvator-Bräues.

Untertaillen, Korsettschoner,
größte Auswahl. [3102
Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Neues Theater.
Direktion: E. M. Mauthner.

Freitag: Zum 23. Male:
Kümmre dich um Amelie.

Donnerstag und Sonnabend:
Feldherrnhügel.

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 24. Febr. 1911
159. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.
Wilhelm Tell.

Schausp. in 5 A. von Fr. v. Schiller. Spielleitung: Oberreg. K. Schalling. Nach dem 1. u. 3. Akte läng. Pausen. **Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 11 Uhr.** [3074

Sonnabend, d. 25. Febr. 1911
160. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
Novität! Zum 2 Male: Novität!
Miss Dudelsack.

Vor und nach dem Theater
— die vortrefflichste Küche, —
— die edelsten Weine —
im Weinhaus Broskowski.

Unterricht in
Damenzuschneidekunst

sowie Anfertig. eigener Garderobe. Garantiert gründl. Ausbild. f. Beruf u. Familienbedarf in der fachwiss., prakt. u. techn. Lehrschule von **E. Mückenheim,** Schnittmuster-Versand. Prospekt gratis. **Barfüsserstrasse 16 II.**

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. [2318
Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren u. Trikotagen.**

Konfirmations-Geschenke
empfiehlt in **größter Auswahl** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. 3098]

Pianos
Flügel
Harmoniums

Ritter

Pianoforte-Fabrik Halle a. S.
Grossh. Sächs. Hoflieferant.

Grösstes Lager und Leihinstitut
Auswahl von ca. 100 Instrumenten verschiedenster Holz- und Stilarten

Vermietung neuer Instrumente mit event. Vergütung bei späterem Kauf. [910]

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag gegen 5 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere innig geliebte Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter und Grossmutter, die verwitwete Frau General

Ottonie von Massow

geb. **von Bülow**

im 71. Jahre ihres reich gesegneten Lebens.

Dieskau, Gross-Ziethen bei Kremmen, 21. Februar 1911.

Curt von Bülow, Königlicher Kammerherr
Ulla von Bülow geb. **von Bülow**
Dietrich von Trotha, Generalmajor z. D.
Tonette von Trotha.

Beisetzung: Freitag, 24. Februar 1911, 11½ Uhr, Gross-Ziethen von der Kirche aus. Wagen am Bahnhof Schwante.

Todesanzeige.

Hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass heute nacht unser inniggeliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Gutsbesitzer Karl Gaul

im 71. Lebensjahre plötzlich und unerwartet nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist.

Dies zeigt mit der Bitte um stilles Beileid an
die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familien Gaul u. Ritschke.

Peissen, Dölau, Rabatz, den 22. Februar 1911.
Beerdigung Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dr. med. E. Günther (Zeitz). Herrn Apotheker Dr. Meyer (Aschersleben). — Eine Tochter: Herrn Pastor Bracht (Eilenburg).

Gestorben: Hr. Amtsrat Hans Kreusler (Gr. Gandern). Herr Rentier Karl Körner (Bischerndorf). Hr. Oberbahnhofsvorsteher Herm. Länger (Quedlinburg). Frau Minna Röhrborn geb. Dorbritz (Zeitz). Fr. Martha Galeyo geborene Hahn (Dessau). Frau Henriette Eyrstein geborene Josaphat (Halberstadt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191102241-11/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Paul Gerhard-Denkmal in Gräfenhainichen.

In Gräfenhainichen soll am 12. März dem dort geborenen Kirchenliederdichter Paul Gerhard ein Denkmal enthüllt werden.

Der Schützenbund

der Provinz Sachsen und der Herzogtümer Anhalt und Braunschweig hält seine Hauptversammlung kommenden Sonntag mittag in Magdeburg (Schützenhaus) ab. Die Tagesordnung ist eine reichhaltige.

Zur Lohnbewegung der Fabrikarbeiter im Weißenfels-Zeitzer Braunkohlenrevier.

Von gutunterrichteter Seite geht uns über die Lohnbewegung des Gewerbevereins der deutschen Fabrik- und Handarbeiter (H.-D.) im Weißenfels-Zeitzer Braunkohlenrevier folgende Mitteilung zu: „Ende des vorigen Jahres wurden sechs Bergwerksunternehmen des Weißenfels-Zeitzer Bezirks von dem Generalrat des Gewerbevereins der deutschen Fabrik- und Handarbeiter als „Tarifentwurf" bezeichnete Anträge, die Schichtverkürzungen, Lohnerhöhungen und Einführung von Mindestlöhnen betrafen, mit der Bitte unterbreitet, sie zu prüfen und über den Befund Nachricht zu geben. — Für die Belegschaften der größeren Braunkohlenbergwerke sind auf Grund des § 80 f des A. B. G. als gesetzliche Organe die Arbeiterausschüsse geschaffen und auf den kleineren Anlagen sind die Werksbesitzer jederzeit zu Verhandlungen mit Abordnungen ihrer Belegschaft bereit gewesen. Auf diese Weise ist also den Belegschaften die Möglichkeit gegeben, ihre Wünsche bei den Arbeitgebern vorzutragen, und es ist auch von diesem Wege bisher häufig Gebrauch gemacht worden. Infolgedessen haben die Werksverwaltungen in ihren Antworten den Gewerkverein auf diese gesetzlichen und durch Arbeitsordnung geregelten Vertretungen der Belegschaften hingewiesen. Von einer Ablehnung der Forderungen kann hiernach mit Recht nicht gesprochen werden."

Der anhaltische Landtag

trat am 23. cr. im Behördenhause zu Dessau zu seiner diesjährigen Tagung zusammen. **Staatsminister Laue** hielt hierbei eine Ansprache, in welcher er zunächst den günstigen Rechnungsabschluß des letztvergangenen Jahres hervorhob. Es wurde ein Ueberschuß von 915 000 Mk. erzielt. Der Haupt-Finanzetat für 1911/12 hat trotz vermehrter Inanspruchnahme mit der bisherigen Anzahl von Einkommensteuer-Einheiten (24) balanziert werden können. Mehrere für das Land wichtige Vorlagen sind dem Landtage zugegangen, so das neue Feuerversicherungsgesetz, das eine durchgreifende Revision der anhaltischen Brandkassenordnung darstellt, ferner der Entwurf eines Kreisabgabengesetzes, das den Kreisen eine Erweiterung des Besteuerungsrechts gewährt. Von großer finanzieller Bedeutung sind drei weitere Vorlagen, die den Zweck haben, die Einkünfte aus dem Besitze der Herzoglichen Salzwerke und fiskalischen Grubenwerke zu erhöhen. Es soll eine chemische Fabrik zum Gesamtkostenpreise von 2 600 000 Mk. erbaut werden zur Verarbeitung der im Herzoglichen Salzwerke gewonnenen Rohsalze, ferner sollen acht Grubenfelder aus dem landesfiskalischen Bergwerkseigentum zur Errichtung eines privaten Kaliwerks bei Ilberstedt verkäuflich werden.

Thüringer Landtage.

Bei der Landtagsersatzwahl für den durch Selbstmord geendeten Abgeordneten Ellinger im weimarischen Landtagswahlbezirk Gr.-Rudestedt wurde der konservative Kandidat, Landwirt Hildebrand, gewählt. Die Mitglieder des weimarischen Landtages traten am Mittwoch vormittag in Jena ein, um der chirurgischen Klinik, dem pathologisch-anatomischen Institut, der Universitätsbibliothek und dem Zeißwerk einen Besuch abzustatten.

In einer dem Präsidenten des gothaischen Landtages zugestellten Zuschrift zeigte der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Denner-Waltershausen die Niederlegung des Abgeordnetenmandats an.

Der meiningische Landtag fuhr am 22. cr. in dem Bericht des Rechnungsausschusses über die Staatsrechnungen für 1908 fort. Punkt 1, Eisenwerk Steinach, wurde ohne Debatte erledigt. Bei Punkt 2, Schieferbrüche in Lehesten, war wiederum ein Rückgang der Einnahmen festzustellen. Der Ausgabeposten „Löhne" ist für diesen Betrieb in drei Jahren von 442 526 Mk. auf 494 938 Mk. gestiegen. Staatsminister von Ziller stellte eine Besserung aus den Erträgen der Schieferbrüche in Aussicht. Der sozialdemokratische Abgeordnete Eckardt sen. verlangte für die Arbeiter einen generellen Tagesverdienst von 3,50 Mk. Bei Position 3 stellte der Referent eine Verschlechterung auch der Schieferbrüche in Steinach fest. Dagegen wandte sich Staatsminister von Ziller mit dem Bemerken, daß für das Jahr 1909 ein Betriebsüberschuß von 53 000 Mk. und für das Jahr 1910 ein solcher von 100 000 Mk. festzustellen sei.

In der Sitzung des Sondershausener Landtages am 22. cr. lag ein Antrag vor, für Erbauung einer Zentralheizung in den beiden Staatsschulen in Arnstadt den Betrag von 10 000 Mk. zur Verfügung zu stellen. Abgeordneter Rick berichtete über die Denkschrift betr. die Bereitstellung außerordentlicher Mittel für die Staatsschulanstalten in Arnstadt und Sondershausen. Sämtliche Anträge, die hierzu gestellt wurden, wurden angenommen. Abgeordneter Bielfeld berichtete über die Denkschrift betr. Abänderung des Landesgrundgesetzes. In zweiter Lesung wurde das Gesetz unverändert angenommen. Endlich wurde noch ein Dringlichkeitsantrag angenommen betr. Bewilligung bis zu 5000 Mk. für bessere Ausstattung und Instandsetzung der Wohnungen in Sondershausen.

*

g. **Aus dem Saalkreise**, 22. Februar. (Zum Wintersaatenstand.) Die kürzliche stärkere Frostperiode ohne Schneedecke hat für unsere Wintersaaten glücklicherweise keine nachteiligen Folgen gehabt, sodaß der Stand des Roggens und Weizens allgemein als ein befriedigender bezeichnet werden kann, wenn es auch hier und da auf den Flächen Stellen gibt, wo die Mäuse durch Abfressen der Saatsprossen und Unterwühlen des Erdreichs Schaden angerichtet haben. Auch der Raps hat ein gutes Aussehen. Nur Kleefelder lassen hier und da zu wünschen übrig, da gerade auf diesen die Mäuse vom Herbst her empfindlich gehaust haben. Abwechselndes Frost- und Tauwetter könnte jedoch dem Saatenstande noch verhängnisvoll werden.

g. **Dieskau (Saalkreis)**, 22. Februar. (Vom Zaune gebrochen.) Nach Schluß einer Ballfestlichkeit in vergangener Woche sangen zwei junge Leute aus dem Orte, die an dem Feste nicht teilgenommen hatten, auf der Straße mit den aus dem Lokal heraustretenden Musikern Streit an und mißhandelten dieselben. Der Vorfall wird jedenfalls noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

g. **Aus dem Elsterlande**, 22. Februar. (Zur Gänsezucht.) Das Legegeschäft der Gänse ist gegenwärtig in vollem Gange, vereinzelt hat sogar das Brutgeschäft schon begonnen, sodaß junge Gänse nicht mehr lange auf sich warten lassen werden. Die Gänsezucht ist wegen der vorhandenen Weide und des Wassers in den hiesigen Ortschaften schon seit Jahren zur besonderen Blüte gelangt. Tausende von jungen Tieren und flügger Ware kommen jährlich von hier aus in den Handel.

+ **Beuddorf bei Gröbers**, 22. Februar. (Aus der Gemeinde.) Da der bisherige Gemeindevorsteher Arnhold die wieder auf ihn gefallene Wahl mit Rücksicht auf sein Alter nicht angenommen hatte, wurde gestern zum Gemeindevorsteher der Gutsbesitzer Edmund Reiband gewählt. Mit diesem Amte ist gesetzlich auch die Zugehörigkeit zum Schulvorstande verbunden. — Im Anschluß an die Wahlverhandlung sprach Lehrer Kolbe dem scheidenden Gemeindevorsteher den Dank der Gemeinde aus für seine selbstlose Tätigkeit als Gemeindevorsteher und Mitglied des Schulvorstandes. — Einer Anregung zufolge wollen die Gemeindemitglieder im Winter öfters sich zu einem geselligen Beisammensein vereinigen, wobei über Fragen der Zeit eine zwanglose Aussprache im Anschluß an einen Vortrag oder musikalische Darbietungen stattfinden soll.

— **Gerbstedt**, 22. Februar. (Verhaftet.) Am Sonnabend wurde auf Anordnung der Staatsanwaltschaft in Halle der Uhrmachergehilfe Albert N. wegen versuchten Mordes hier verhaftet und dem Amtsgericht hier zugeführt. N. hat bekanntlich nach einem hier am 3. d. Mts. statt gehabten Tanzvergnügen die unverehelichte Tochter seiner Wirtin, Martha K., mit der er ein Liebesverhältnis unterhielt, zu erschießen versucht, worauf er sich selbst durch einen Schuß am Kopfe verletzte. Das Mädchen hatte eine schwere Verletzung am linken Oberarm davongetragen. Beide wurden in die Klinik nach Halle gebracht, aus der N. am 16. d. Mts. entlassen war.

Landsberg bei Halle, 22. Febr. (Landwirtschaftlicher Verein.) In der gestern im Bischofschen Gasthof abgehaltenen Monatsversammlung des landwirtschaftlichen Vereins wurde zunächst die Prämierung treudienenden Gesindes und landwirtschaftlicher Arbeiter vollzogen. Der Vorsitzende, Güterdirektor Hapig-Hohenthurm, begrüßte die zu diesem Zweck erschienenen Dienstboten und Arbeiter, sprach ihnen die Anerkennung des Vereins und der Landwirtschaftskammer aus und ermahnte sie zu weiterer treuer Pflichterfüllung. Es erhielten Prämien 1. Minna Hinsch geb. Kahle (vom 1. April 1899 bis 1. Januar 1911 bei Herrn Thieme-Siebsch) eine weiße Brosche mit Kreuz und eine Geldprämie; 2. Aug. Fiedler (vom 1. Januar 1886 bei Herrn Jul. Reißhauer-Gollma) ein Diplom unter Glas und Rahmen und ein Geldgeschenk; 3. Henriette Fiedler (vom 1. März 1884 bei demselben) Prämie wie vorher; 4. Minna Creutzmann (seit 1. Januar 1905 bei Herrn Jul. Wegeleben-Spickendorf) ein Diplom und ein Geldgeschenk; 5. Friedr. Reppin (seit 1. April 1888 bei Herrn Amtsvorsteher Werner in Gollma) ein Diplom und ein Geldgeschenk; 6. Friederike Schwabe (seit 6. Oktober 1890 bei Herrn Trute-Reinsdorf) ein Diplom und ein Geldgeschenk. Die Prämien (Brosche und Diplome) sind von der Landwirtschaftskammer den Genannten verliehen. Die Geldgeschenke sind zur Hälfte vom Verein und zur Hälfte von dem betreffenden Arbeitgeber gestiftet. Nach Dankesbezeugungen verließen die Beschenkten die Versammlung. Es wurde nunmehr in die Tagesordnung eingetreten und folgende Anfrage: „Wie hat sich das Anquellen des Rübensamens bewährt?" beantwortet. Die Abersleber Methode (Patent) des Schälens und Desinfizierens soll nach mehrfachen Erfahrungen eine schnellere Entwicklung zur Folge haben, da der geschälte und desinfizierte Same 5—8 Tage früher aufgehe. Doch sei dies kein unfehlbares Mittel gegen Wurzelbrand, wie wohl vielfach geglaubt werde. Der angequellte Rübensamen sei aber doch wohl als zweite Saat oder Lückensaat zu empfehlen. Ueber das neue, moderne Futtermittel „Sojamehl" gab der Herr Vorsitzende dankenswerte Aufklärung, ebenso über mehrere bewährte Kartoffelsorten. Vor allem wurde eine englische Sorte, „Royal Kidney", gelobt wegen ihres Wohlgeschmackes und reichen Ertrages. In der allgemeinen Aussprache konnte man feststellen, daß verschiedene Sorten, die in der einen Wirtschaft guten Ertrag und gesunde Früchte lieferte, in der anderen nur geringe Erträge und kranke Früchte zeitigte. — Das richtige Saatquantum bei Getreide dürfte sehr verschieden bezeichnet und wird praktisch sehr verschieden angewandt. Die Saatmengen bewegen sich beispielsweise bei Roggen zwischen 20 und 80 Pfd. pro Morgen. Im allgemeinen war die Meinung vorherrschend, daß stark gedrilltes Getreide gute Erträge und namentlich bei Gerste gleichmäßige Körner gebe. — Eine nochmalige Anregung zur Gründung eines Milchkontrollvereins führt jetzt, wie es scheint, doch noch zum Ziele, da Herr Reißhauer-Gollma sich der Sache angenommen hat. Aufgenommen als Mitglied des Vereins wurde noch Herr Oberinspektor Boersch-Quetz.

Eisdorf bei Teutschenthal, 22. Februar. (Kein Ueberfall.) Zu der von unserem g-Mitarbeiter uns übermittelten Notiz in Nr. 89 der „Hall. Ztg." „Mysteriöser Ueberfall" wird uns von **geschätzter Seite** geschrieben, daß von einem derartigen Ueberfall am Orte **nichts** bekannt sei.

g. **Rössen** bei Merseburg, 22. Februar. (Feuer.) Unser Ort wurde am vergangenen Sonnabend durch eine Feuersbrunst heimgesucht. Auf dem Gute des Herrn Zeiger brannte der Oberbau des Kuhhalles, auf dem viele Fuhren Kleeheu lagerten. Da ausreichende Hilfe zur Stelle war, konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Man vermutet Brandstiftung.

g. **Blösien** bei Merseburg, 22. Februar. (Grundwasserstandsbeobachtungen.) Von einem Beamten der agrikulturchemischen Kontrollstation der Landwirtschaftskammer zu Halle wurde hier eine Revision der Beobachtungsbrunnen vorgenommen, um den Wasserstand zu prüfen. Die Versuchsbrunnen wurden ausgeschöpft. Innerhalb einer Stunde war der Endwasserstand wieder erreicht. Interessieren dürften folgende Notizen: In der Zeit vom 1. August 1910 bis 1. Januar 1911 ist das Wasser in den Versuchsbrunnen wöchentlich um 1 cm gefallen. Merkwürdigerweise wurde im Januar 1911 ein plötzliches Steigen von 8 cm konstatiert, während der Wasserspiegel in der vergangenen Woche wieder um 1 cm gefallen ist.

g. **Lützen**, 22. Februar. (Verschiedenes.) Eine Anzahl Mitglieder vom landwirtschaftlichen Verein Lützen hatte sich am heutigen Nachmittag im Gasthof „Zum roten Löwen" hier eingefunden zum Zweck der Gründung eines Kontrollvereins für Lützen und Umgegend. Herr Tierzuchtinspektor Ebbinghaus-Halle a. S. nahm das Wort zu einem kurzen zusammenfassenden Referat für die Mitglieder, an den Vortrag des Herrn Referenten am 7. Januar nicht mit angehört hatten. Hierauf schritt man zur Gründung des Kontrollvereins für Lützen und Umgegend. Es erklärten sofort verschiedene Anwesende ihren Beitritt, und es ist zu erwarten, daß noch eine größere Anzahl von Vereinsmitgliedern und anderer Wirte dem Verein beitreten. Als Vorsitzender wurde Herr Rittergutsbesitzer Kurt Burkhardt in Zöllschen und als dessen Stellvertreter Herr Rittergutspächter Zinn in Kreischau gewählt. Der Verein wird der herrschenden Maul- und Klauenseuche wegen voraussichtlich seine Tätigkeit erst am 1. Oktober d. J. beginnen. Laut § 2 des Statuts verpflichten sich die Mitglieder, auf zwei Jahre dem Verein anzugehören. — Der kürzlich in Caja verstorbene Privatmann Alfred Görner hat abzüglich einiger Legate die politische Gemeinde Caja als Universalerbin seines gesamten Nachlasses eingesetzt.

+ **Weißenfels**, 23. Februar. (Missionsfest. — Imkerverein. — Goldene Hochzeit.) Das Missionsfest der Ephorie Weißenfels wurde unter lebhafter Anteilnahme der Gemeindeglieder gefeiert. Konsistorialrat Josephson aus Halle hielt die Festpredigt. Die Nachversammlung bewilligte den Missionsgesellschaften Berlin I und II 150 und 100 Mk., für die ärztliche Mission 116,50 Mark. — Der Bienenzüchterverein Weißenfels beschloß, Schritte zu tun, damit durch Polizeiverordnung das massenhafte Abreißen und Feilbieten von Weidenkätzchen auf dem Markte verboten wird, weil dadurch die Natur verunstaltet und den Bienen eine reiche Pollenquelle genommen werde. Eine gleiche Anregung soll auch an den Bienenwirtschaftlichen Hauptverein der Provinz Sachsen ergehen, der am 14. April in Halle seine Vertreterversammlung abhalten wird. — Der frühere Bahnmeister Dechant hier konnte mit seiner Frau die goldene Hochzeit in geistiger und körperlicher Frische feiern.

*** **Hohenmölsen**, 23. Februar. (Wanderkochschule.) In Gegenwart des Königlichen Landrats v. Richter, des Bürgermeisters Röse hier und anderer maßgebender Persönlichkeiten wurde der hier im Schützenhause untergebrachte Kursus der Wanderhaushaltungs- bezw. Wanderkochschule feierlich eröffnet. Eine geprüfte Lehrerin leitet die Unterweisungen, an denen zwölf Schülerinnen teilnehmen. Die Besoldung für die Lehrerin und die notwendigen Anschaffungen werden aus der Kreiskommunalkasse bestritten.

= **Crölwitz** bei Dürrenberg, 22. Februar. (Roher Ueberfall.) Nach Beendigung eines Tanzvergnügens am letzten Sonntag in Kirchfährendorf überfielen ohne die geringste Veranlassung fünf bis sechs junge Burschen von dort den Sohn des Gutsbesitzers B. aus C. Während ihn einige der Burschen hielten, bearbeiteten ihn die anderen mit Latten, einer sogar, nach den Verwundungen zu urteilen, mit dem Messer. B. trug über dem linken Auge und an der linken Halsseite Verwundungen davon. Auch sein Ueberzieher war auf der linken Brustseite viermal durchstochen. Da der Messerheld zur Anzeige gebracht ist, wird die Sache ein gerichtliches Nachspiel haben. Man vermutet einen Racheakt.

— **Naumburg a. S.**, 22. Februar. (Die Riebeckschen Montanwerke) erklärten sich bereit, an die Stadt Naumburg als Entschädigung für Verluste durch Eingehen der Naumburger Braunkohlen-A.-G. 20 Jahre hindurch jährlich 3000 Mk. zu zahlen.

— **Egeln**, 22. Februar. (Diese Fremdwörter!) Was ist eigentlich Hampalasche? Nach Ansicht eines ehrsamen Bürgers ist dies der Inhalt einer Kiste; denn so stand es auf einem Frachtbrief in der hierfür bestimmten Spalte verzeichnet, mit dem eine Kiste an eine auswärtige Firma versandt werden sollte. Die Eisenbahner besahen die Kiste und fanden, daß sie leer sei. Man sann hin und her und entdeckte schließlich, daß der gute Mann die Kiste als zurückgehende „Emballage" senden wollte. — Ja, ja, die bösen Fremdwörter!

W. **Erfurt**, 22. Februar. (Ein Polizeikommissar verhaftet.) Unter dem Verdachte der Unterschlagung ist der hiesige Polizeikommissar Tönniges verhaftet worden. — Hierzu wird der „M. Z." noch aus Erfurt gemeldet: In der Bekleidungskasse der hiesigen Polizeiverwaltung wurde ein ziemlich bedeutendes Defizit entdeckt, daß auf Unterschlagungen des Polizeikommissars Tönniges zurückzuführen ist. Der Beamte hat seine Verfehlungen bereits eingestanden und wurde in Untersuchungshaft genommen. Der bisher festgestellte Fehlbetrag beläuft sich auf ungefähr 5000 Mark.

*

W. **Weimar**, 22. Februar. (Ein ernstes Renkontre im Eisenbahnzuge.) Der Rittergutsbesitzer Brauns aus dem benachbarten Solsdorf hatte gestern abend im D-Zug Berlin—Weimar ein ernstes Renkontre mit einem anscheinend krankhaft veranlagten Russen. Dieser bedrohte B. sowie den Zugführer des Zuges wiederholt mit einem Revolver. Er wurde schließlich von Brauns und dem Zugführer festgenommen und nach Erfurt transportiert, wo sein Name festgestellt wurde.

* **Weimar**, 23. Februar. (Obstbiebereien.) In der Landwirtschaftskammer zu Weimar wurde lebhaft über die unerhörten Obstdiebereien im Eisenacher Kreise geklagt. Ganze Banden zögen mit Revolvern bewaffnet zum Obstdiebstahl aus, so daß mehr von Raub als von Diebstahl gesprochen werden müsse. Die Landwirte beklagen sich bitterlich.

W. **Eisenach**, 22. Februar. (Schweres Gewitter.) Ueber die hiesige Gegend ging heute nachmittag gegen 5 Uhr ein aus dem Werratale kommendes kurzes, aber sehr heftiges Gewitter mit orkanartigem Sturm und wolkenbruchartigen Regengüssen nieder. Der Sturm hat allerwärts in den Waldungen, an den Gebäuden und an den Fernsprechleitungen beträchtlichen Schaden angerichtet. Der Wasserstand der Flüsse ist im Steigen begriffen.

— **Eisenach**, 22. Februar. (Bürgermeisterwahl.) Assessor Dr. Hoernig wurde zum Bürgermeister von Eisenach gewählt.

W. **Jena**, 22. Februar. (Menschliche Gerippe) wurden in etwa Meterliese in der Seimescher Kiesgrube in der sogenannten Triesnitz bei Winzerla gefunden. Die Ueberreste besitzen augenscheinlich ein hohes Alter. Am besten waren die Schädelknochen erhalten. Heute nachmittag wurden die Funde von sachkundiger Seite einer näheren Prüfung unterzogen.

W. **Saalfeld**, 22. Februar. (Hochherzige Schenkungen.) Rentier C. Weydermann hier hat der Stadt Saalfeld zum Neubau eines Siechenhauses 24 000 Mk. zur Verfügung gestellt. Für die innere Einrichtung sind, wie verlautet, aus Schenkungen von anderer Seite 4000 Mk. verfügbar.

W. **Gräfenroda**, 22. Februar. (Der flüchtige Banklehrling.) Der flüchtig nach Veruntreuung eines Betrages von ca. 1000 Mk. von Frau Lenhausen verschwundene 17jährige Bankelehrling ist der Sohn eines hiesigen angesehenen Einwohners. Man vermutet, daß der junge Mann sich nach Spanien gestüchtet hat, wo er einen guten Freund besitzt.

— **Geschwenda**, 22. Februar. (Verhaftung eines Lehrers?) Gestern abend soll, wie die „L. N." melden, der Lehrer R. aus Geschwenda wegen Sittlichkeitsverbrechens an einer Schülerin verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis Arnstadt eingeliefert worden sein. Der Verhaftete ist verheiratet.

W. **Königlee**, 22. Februar. (Unfälle beim Brande in Dröbischau.) Bei dem bereits gemeldeten Feuer in Dröbischau, das zwei Wohnhäuser einäscherte, ereigneten sich zwei Unglücksfälle. Ein Feuerwehrmann wurde von der Spritze überfahren und es wurden ihm ein Oberschenkel und ein Fuß gequetscht. Ein zweiter Wehrmann stürzte infolge des Glatteises und brach die Kniescheibe.

W. **Gerstungen**, 22. Februar. (Tödlich verunglückt.) Auf der Eisenbahnstrecke Bacha—Gerstungen geriet heute vormittag in der Nähe von Heimboldshausen der in Gerstungen wohnhafte verheiratete Schaffner Theodor Wegel unter die Räder eines Zuges. Es wurden ihm beide Beine abgefahren. Der Schwerverletzte starb auf dem Transport nach dem Eisenacher Krankenhause.

W. **Schleiz**, 22. Februar. (Das Bahnprojekt Kronach—Schleiz—Auma) wird von der bayerischen Regierung nicht unterstützt werden.

W. **Schwerborn**, 22. Februar. (Brandkatastrophe.) In dem weimarischen Dorfe Schwerborn sind in vergangener Nacht die beiden noch neuen massiven Scheunen der Landwirte Schnellert und Karl Ritter nebst vielen Futter- und Strohvorräten niedergebrannt. Auch wertvolle Maschinen wurden vernichtet.

Kurorte, Reisen und Wintersport.

= **St. Andreasberg**, 22. Februar. (Tauwetter.) In der Nacht ist Sturm und Tauwetter eingetreten. Es läßt sich noch nicht voraussehen, ob das schlechte Wetter anhalten wird, so daß eine Ausübung des Wintersports unmöglich werden würde.

Sport und Jagd.

g. **Ranitz (Kr. Merz.)**, 22. Februar. (Jagdliches.) Die zur hiesigen Gemeinde gehörige Jagd, bestehend aus Feldjagd und Auengelände, ist von Leipziger Herren, Fabrikant Dr. Geicke und Konsul de Liagre, wieder gepachtet. Der Pachtpreis, welcher bisher 80 Pfg. pro Morgen betrug, ist auf 1 Mk. erhöht worden. Der Hasenschmaus bleibt beibehalten. — Vom Jagdglück begünstigt war Herr Förster Jenzsch hier, indem er einen Marder, ein Prachtexemplar an Größe und Färbung, erbeutete. Diese Mardergattung gehört jetzt zur Seltenheit hier.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191102241-11/fragment/page=0009

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Berlin, den 21. Februar 1911. ✱ v. Hutier, Gen.-Major und Oberquartiermeister, unter Belassung in dieser Stellung, zum Mitglied der Studienkommission der Kriegsakademie ernannt. ✱ Chales de Beaulieu, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. 32, mit der Führung der 74. Inf.-Brig. beauftragt. ✱ v. Lewinski, Oberst beim Stabe des Gren.-Regts. Nr. 11, zum Kommandeur des Inf.-Regts. 32 ernannt. ✱ Graf v. Korff gen. Schmising-Kerssenbrod, Oberstlt. im Gren.-Regt. 11, unter Enthebung von der Stellung als Bats.-Kommandeur zum Stabe des Regts. übergetreten. ✱ v. Witzleben, Major beim Stabe desselben Regts., zum Bats.-Kommandeur ernannt. ✱ v. Bertrab, Oberst mit dem Range als Brig.-Kommandeur und Abteil.-Chef im Großen Generalstabe, mit Wahrnehmung der Geschäfte eines Oberquartiermeisters und des Chefs der Landesaufnahme beauftragt. ✱ Graf v. Walderfee, Oberstlt. und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 85, als Abteil.-Chef in den Großen Generalstab versetzt. ✱ Krieger, Major beim Stabe des Inf.-Regts. 85, zum Bats.-Kommandeur, ✱ v. Saucken, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. 16, zum Kommandanten der Feste Boyen, ✱ v. Versen, Oberstlt. beim Stabe des Inf.-Regts. 58, unter Beförderung zum Obersten zum Kommandeur des Inf.-Regts. 16, — ernannt. ✱ Münter, Oberstlt. im Inf.-Regt. 58, unter Enthebung von der Stellung als Bats.-Kommandeur zum Stabe des Regts. übergetreten. ✱ Wentz, Major beim Stabe desselben Regts., zum Bats.-Kommandeur, ✱ v. Bonin, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. 14, mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform zur Disp. gestellt und zum Kommandanten des Truppen-Uebungsplatzes Döberitz, — ernannt. ✱ v. Hahn, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. 19, in gleicher Eigenschaft zum Inf.-Regt. Nr. 14 versetzt. ✱ v. Kraewel, Oberst und Chef des Generalstabes des 2. Armeekorps, zum Kommandeur des Inf.-Regts. 19, ✱ v. Hippel, Oberstlt. und Abteil.-Kommandeur im Feldart.-Regt. 34, unter Versetzung in den Generalstab des 2. Armeekorps, ✱ Waechter, Major beim Stabe des Feldart.-Regts. 34, zum Abteil.-Kommandeur, ✱ Frhr. v. Hanstein, Oberst beim Stabe des Garde-Gren.-Regts. 2, zum Kommandeur des Inf.-Regts. 78, — ernannt. ✱ v. Nostitz, Oberstlt. und Bats.-Kommandeur im Gren.-Regt. 89, zum Stabe des Garde-Gren.-Regts. 2, ✱ v. Derschau, Major im Generalstabe des 10. Armeekorps, als Kommandeur des 2. Bats. in das Gren.-Regt. 89, — versetzt. ✱ Scheefer, Oberst beim Stabe des Inf.-Regts. 63, zum Kommandeur des Inf.-Regts. 63, zum Kommandeur des Inf.-Regts. 159 ernannt. ✱ v. Kraewel, Major im Inf.-Regt. 63, unter Enthebung von der Stellung als Bats.-Kommandeur und unter Beförderung zum Oberstlt. zum Stabe des Regts. übergetreten. ✱ v. Zwehl, Major beim Stabe desselben Regts., zum Bats.-Kommandeur ernannt. ✱ Nieland, Oberst und Kommandeur des Landw.-Bezirks I Berlin, in gleicher Eigenschaft zum Landw.-Bezirk IV Berlin versetzt. ✱ v. Eckartsberg, Oberst à l. s. der Armee und Adjutant des Präsidenten des Reichs-Militärgerichts, unter Enthebung von der Stellung als außeretatsmäß. militärisches Mitglied des Reichs-Militärgerichts zum Kommandeur des Landw.-Bezirks I Berlin ernannt. ✱ Duerr, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 74, zum Major befördert, mit Beibehalt seiner bisherigen Uniform zu den Offizieren à l. s. der Armee versetzt und zum Adjutanten des Präsidenten des Reichs-Militärgerichts sowie gleichzeitig auch zum außeretatsmäß. militärischen Mitgliede des Reichs-Militärgerichts ernannt.

Zu Obersten befördert: die Oberstlts.: ✱ v. Wachter beim Stabe des Inf.-Regts. 95, ✱ v. Wichmann beim Stabe des Inf.-Regts. 51. — ✱ v. Sydow, Oberstlt. und Bats.-Kommandeur im Füs.-Regt. 33, zum Stabe des Inf.-Regts. 165, ✱ Jonas, Major und Adjutant der 2. Div., als Bats.-Kommandeur in das Füs.-Regt. 33, — versetzt. — Zu Oberstlts. befördert: die Majore und Bats.-Kommandeure: ✱ Gneist im Inf.-Regt. 81, ✱ Nassow im Inf.-Regt. 42, ✱ Schmundt im Königs-Inf.-Regt. 145, ✱ Cramer im Inf.-Regt. 65, ✱ v. Rode im Inf.-Leibregt. 117, ✱ Hucke im Inf.-Regt. 159, ✱ Winkelhausen im Gren.-Regt. 1, ✱ Poten im Inf.-Regt. 23, ✱ Winiker im Inf.-Regt. 143; die Majore: ✱ Schede, Kommandeur des Kadettenhauses in Oranienstein, ✱ Meyer, Kommandeur des Kadettenhauses in Naumburg a. S. — Der Charakter als Oberstlt. verliehen: den Majoren z. D.: ✱ Müller, Kommandeur des Landw.-Bezirks Diedenhofen, ✱ Jaeckel, Kommandeur des Landw.-Bezirks Marienburg, ✱ Pampe, Kommandeur des Landw.-Bezirks Wetzlar, ✱ Fuchs, Kommandeur des Landw.-Bezirks Freiburg, ✱ Schmidt, vierter Stabsoffizier beim Kommando des Landw.-Bezirks I Berlin, ✱ Kolb, Kommandeur des Landw.-Bezirks Hagenau, ✱ Ehrt, Kommandeur des Landw.-Bezirks Heidelberg, ✱ Cassinone, Kommandeur des Landw.-Bezirks Wesel, ✱ Gené, Kommandeur des Landw.-Bezirks I Trier, ✱ Simon, Kommandeur des Landwehr-Bezirks Neustadt. — Zu Bats.-Kommandeuren ernannt: die Majore: ✱ Obermüller beim Stabe des Inf.-Regts. 82, ✱ Schenk beim Stabe des Inf.-Regts. 144, ✱ Stempel beim Stabe des Inf.-Regts. 168, ✱ v. Wurmb beim Stabe des Inf.-Regts. 174; dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. 67. — ✱ v. Heinz, Major z. D., kommandiert zur Dienstleistung beim Kommando des Landw.-Bezirks Braunsberg, ✱ Berger, Major z. D., kommandiert zur Dienstleistung beim Kommando des Landwehr-Bezirks Lörrach, — zu Kommandeuren dieser Landw.-Bezirke, ✱ Frhr. v. Hohenasperg gen. Wigandt, Major und Bats.-Kommandeur im Füs.-Regt. 35, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk I Berlin, ✱ v. Kummer, Major beim Stabe des Füs.-Regts. 35, zum Bats.-Kommandeur, — ernannt. — Zur Dienstleistung beim Kriegsministerium kommandiert: die Hauptleute und Komp.-Chefs: ✱ v. Westrell im Leib-Gren.-Regt. 8, ✱ Rothenbücher im Inf.-Regt. 55.

Versetzt: ✱ Sydow, Major im Großen Generalstabe, kommandiert zur Dienstleistung beim Generalstabe des 10. Armeekorp, in diesen Generalstab, ✱ Matthiaß, Hauptm. im Großen Generalstabe, mit dem 15. März 1911 als Battr.-Chef in das Feldart.-Regt. 17, ✱ Riemann, Hauptm. im Generalstabe des 7. Armeekorps, als Rittm. und Eskadr.-Chef in das Hus.-Regt. 5, ✱ v. Werner, Hauptm. im Großen Generalstabe, kommandiert zur Dienstleistung beim Generalstabe des 16. Armeekorps, in diesen Generalstab, ✱ Frhr. v. Rotberg, Hauptm. und Oberquartiermeister-Adjutant, unter Ueberweisung zum Generalstabe des 7. Armeekorps, in den Generalstab der Armee. Im Hauptmannsstellen des Generalstabes der Armee eingereiht: die dem Generalstabe der Armee aggregierten Hauptleute: ✱ Sehmsdorf, kommandiert zur Dienstleistung beim Generalstabe des 6. Armeekorps, unter Versetzung in diesen Generalstab, ✱ Boelcke, ✱ Kaupisch, ✱ v. Stephany beim Großen Generalstabe, unter Belassung bei demselben. — ✱ Würz, Hauptm. im Pion.-Bat. 10, kommandiert zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe, unter Belassung bei demselben in den Generalstab der Armee versetzt. ✱ v. Markowski, Hauptm. im Inf.-Regt. 23, kommandiert zur Dienstleistung beim Generalkommando des 15. Armeekorps, unter Belassung in dem Kommando zu den dem Großen Generalstabe zugeteilten Offizieren versetzt. ✱ v. Loewenfeld, Hauptm., aggreg. dem Generalstabe der Armee und beim Großen Generalstabe, zum Oberquartiermeister-Adjutanten ernannt. — ✱ Schwerk, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 13, unter Beförderung zum Major zum Adjutanten der 2. Div. ernannt. Zu den Stäben der betr. Regtr. übergetreten: die Majore: ✱ Bauernfeind, aggreg. dem Inf.-Regt. 32, ✱ v. Pannewitz, aggreg. dem Inf.-Regt. 48, ✱ Buchholz, aggreg. dem Inf.-Regt. 69, ✱ Nethe, aggreg. dem Inf.-Regt. 76, ✱ Schulh, aggreg. dem Inf.-Regt. 143, ✱ Willen, aggreg. dem Inf.-Regt. 168. Aggregiert: ✱ v. Rommel, Major beim Stabe des Inf.-Regts. 29, ✱ Stachow, Major beim Stabe des Inf.-Regts. 30. Versetzt: die Majore: ✱ Heistermann von Ziehlberg beim Stabe des Gren.-Regts. 3, zum Stabe des Gren.-Regts. 2, ✱ Sander beim Stabe des Inf.-Regts. 32, zum Stabe des Inf.-Regts. 62, ✱ v. Zoeden beim Stabe des Inf.-Regts. 62, zum Stabe des Inf.-Regts. 48, ✱ v. Brauchitsch beim Stabe des Inf.-Regts. 76, zum Stabe des Leib-Gren.-Regts. 8, ✱ Frhr. von Wangenheim beim Stabe des Inf.-Regts. 82, zum Stabe des Inf.-Regts. 163, ✱ Krüger, aggreg. dem Inf.-Regt. 128, zum Stabe des Inf.-Regts. 152, ✱ Satow beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 32, zum Stabe des Inf.-Regts. 17, ✱ Kraehe beim Stabe des Inf.-Regts. 44, zum Stabe des Inf.-Regts. 63, ✱ Hacke beim Stabe des Inf.-Regts. 78, zum Stabe des Inf.-Regts. 59. — ✱ Brosh-Steinberg, Major z. D. und Bezirksoffizier beim Landwehr-Bezirk Straßburg, kommandiert zur Dienstleistung beim Landw.-Bezirk Ostrowo, zu dem letztgenannten Landw.-Bezirk versetzt. Zu Bezirksoffizieren ernannt: die Majore z. D.: ✱ Maurer, zuletzt Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 172, beim Landw.-Bezirk Straßburg, ✱ Schweitzer, kommandiert zur Dienstleistung beim Landw.-Bezirk Coesfeld, bei diesem Landw.-Bezirk. — ✱ von Klitzing, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 142, unter Beförderung zum überzähl. Major zum Stabe des Inf.-Regts. 58 versetzt.

Zu überzähl. Majoren befördert und zu den Stäben der betr. Regtr. übergetreten: die Hauptleute u. Komp.-Chefs: ✱ Schmidt im Inf.-Regt. 82, ✱ v. Abercron im Inf.-Regt. 16, ✱ Zunehmer im Inf.-Regt. 28, ✱ Kuhl im Inf.-Regt. 42, — letztere zwei unter Belassung in dem Kommando zur Dienstleistung bei der Kriegsschule in Potsdam, ✱ Grell im Inf.-Regt. 136. ✱ v. Buchwaldt, Hauptm. im Gren.-Regt. 6, mit dem 1. März 1911 anstatt in das Füs.-Regt. 86, in das Inf.-Regt. 75 versetzt und mit dem 1. April 1911 zum Komp.-Chef in diesem Regt. ernannt. ✱ Engels, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 172, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzl. Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk I Mülhausen i. E. ernannt. Zu Bezirksoffizieren ernannt: die Hauptleute z. D.: ✱ v. Rettberg, kommandiert zur Dienstleistung beim Landw.-Bezirk Straßburg, bei diesem Landw.-Bezirk, ✱ v. Stresow, kommandiert zur Dienstleistung beim Landw.-Bezirk Elberfeld, bei diesem Landw.-Bezirk. Zu Komp.-Chefs ernannt: die Hauptleute: ✱ v. Sydow im Inf.-Regt. 13, ✱ Schramm im Inf.-Regt. 16, ✱ Erdmann im Füs.-Regt. 36, ✱ Müller im Füs.-Regt. 40; dieser mit dem 1. April 1911, ✱ v. Wildemann im Inf.-Regt. 42, ✱ von Wersebe im Inf.-Regt. 74, ✱ Lodemann im Inf.-Regt. 82, ✱ von Hertzberg im Leib-Gren.-Regt. 109. ✱ Wohlthat im Inf.-Regt. Nr. 136, ✱ Haellmigk im Inf.-Regt. 142. Zu Komp.-Chefs ernannt, unter Beförderung zu Hauptleuten: die Oberlts.: ✱ Koschella im Inf.-Regt. 172, ✱ Kreds im Inf.-Regt. 165; dieser vorläufig ohne Patent, ✱ Moritz im Jäger-Bat. 8, unter Versetzung in das Jäger-Bat. 4. — v. Lengerke, Hauptm. im Inf.-Regt. 158, vom 1. März 1911 ab auf ein Jahr zur Gesandtschaft in Bern kommandiert. ✱ v. Tragska, Oberlt. im Inf.-Regt. 16, vom 1. März 1911 ab auf ein Jahr zur Schloßgarde-Komp., ✱ Andrée, Oberlt. im Inf.-Regt. 21, vom 1. März 1911 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Luftschiffer-Bat., ✱ Hesse, Oberlt. im Inf.-Regt. 70, vom 1. April 1911 ab auf ein Jahr zur Gesandtschaft in Santiago, — kommandiert. Versetzt: ✱ von Schwichow, Oberlt. im Garde-Füs.-Regt., in das Inf.-Regt. 44, ✱ Rißmann, Oberlt. im Inf.-Regt. 131, in das Inf.-Regt. 47, ✱ v. der Osten, Oberlt. im Jäger-Bat. 5, in das Garde-Jäger-Bat. — ✱ Graf v. Königsdorff, Lt. im Leibgarde-Inf.-Regt. 115, zum Oberlt. befördert. ✱ v. Neergaard, Lt. im Füs.-Regt. 86, vom 1. April 1911 ab auf ein Jahr zur Gesandtschaft in Kopenhagen kommandiert. Vom 1. März 1911 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung kommandiert: ✱ v. Karmainsky, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 18, zum Train-Bat. 3, ✱ Frhr. v. Cramm, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 92, zum Hus.-Regt. 17. Versetzt: ✱ v. Hevden, Lt. im 2. Garde-Regt. zu Fuß, in das Inf.-Regt. 93, ✱ Brampelmeyer, Lt. im Füs.-Regt. 38, in das Inf.-Regt. 156, ✱ Siebe, Lt. im Inf.-Regt. 142, in das Inf.-Regt. 25. ✱ Uhlmann, Lt. der Res. des Inf.-Regts. 17, kommandiert zur Dienstleistung beim Inf.-Regt. Nr. 42, als Lt. mit Patent vom 7. Oktober 1908 im letztgenannten Regt. angestellt. Vom 1. März 1911 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung kommandiert: ✱ v. Trcu (I Braunschweig), Lt. der Res. des Inf.-Regts. 153, früher in diesem Regt., zum Leib-Gren.-Regt. 8; während dieser Dienstleistung ist sein Patent als vom 20. Juni 1909 datiert anzusehen. ✱ Stahl (II Berlin), Lt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, früher im Inf.-Regt. 84, unter Versetzung zu den Ref.-Offizieren des Inf.-Regts. 79, zu diesem Regt.; während dieser Dienstleistung ist sein Patent als vom 16. Februar 1903 datiert anzusehen. — ✱ Erbs, Oberlt. im Inf.-Regt. 171, behufs Vertretung eines erkrankten Komp.-Führers zur Unteroff.-Vorschule in Sigmaringen kommandiert. Versetzt: ✱ van Nerßen, Oberlt. an der Unteroff.-Schule in Jülich, in das Leib-Regt. 117, ✱ v. Blomberg, Lt. im Füs.-Regt. 73, zur Unteroff.-Schule in Jülich. Mit dem 1. April 1911 versetzt: a) von der Unteroff.-Schule in Ettlingen: ✱ Weyert, Oberlt., in das Inf.-Regt. 149, ✱ Scheffler, Oberlt., in das Inf.-Regt. 14, ✱ Haenicke, Lt., in das Inf.-Regt. 49; b) zur Unteroff.-Schule in Ettlingen: ✱ Dulk, Oberlt. im Inf.-Regt. 146; die Lts.: ✱ Meyer-Grebenstein im Inf.-Regt. 118, ✱ Mathis im Inf.-Regt. 148; c) von der Unteroff.-Schule in Treptow a. R.: die Oberlts.: ✱ von Olberg, in das Inf.-Regt. 69, ✱ v. Stuckrad, in das Inf.-Regt. Nr. 160; d) zur Unteroff.-Schule in Treptow a. R.: die Oberlts.: ✱ Fischer im Inf.-Regt. 72, ✱ Pietsch im Gren.-Regt. 4; e) von der Unteroff.-Vorschule in Annaburg: ✱ Lange, Oberlt., in das Inf.-Regt. 168, ✱ Biedebantt, Lt., in das Inf.-Regt. 64; f) zur Unteroff.-Vorschule in Anneburg: die Lts.: ✱ Mylius im Inf.-Regt. 77, ✱ Große im Inf.-Regt. 15; g) von der Unteroff.-Vorschule in Greifenberg i. Pomm.: ✱ Grohmann, Oberlt., in das Inf.-Regt. 160; h) zur Unteroff.-Vorschule in Greifenberg i. Pomm.: ✱ Herbig, Lt. im Inf.-Regt. 41.

✱ Graf v. Schmettow, Oberst und Kommandeur des Drag.-Regts. 2, mit der Führung der 6. Kav.-Brig., ✱ v. Posek, Major im Generalstabe der Gen.-Insp. der Kav., unter Versetzung zum Drag.-Regt. 2, mit der Führung dieses Regts., — beauftragt. ✱ Frhr. v. Brandenstein, Major im Großen Generalstabe, in den Generalstab der Gen.-Insp. der Kav., ✱ v. Zicten, Major und Eskadr.-Chef im Hus.-Regt. 4, zum Stabe des Hus.-Regts. Nr. 13, — versetzt. ✱ v. Arnim, Major z. D., von dem Kommando zur Dienstleistung beim Landw.-Bezirk I Berlin enthoben und zum Pferdevormusterungs-Kommissar in Oldenburg, ✱ von Levetzow, Oberlt. im 2. Garde-Drag.-Regt., unter Belassung à la suite des Regts., vorläufig ohne Patent, zum Eskadr.-Chef, — ernannt. ✱ v. Wurmb, charakterisi. Rittm. im Hus.-Regt. 5, in das Ulan.-Regt. 6 versetzt. ✱ Gädeke, Oberlt. im Hus.-Regt. 16, vom 1. März 1911 ab auf ein Jahr zur Gesandtschaft in Christiania kommandiert. ✱ Kleinecke, Oberlt. im Ulan.-Regt. 12, in das Jäger-Regt. zu Pferde 2 versetzt. Zu Oberlts. befördert: ✱ von Linde-Suden im Drag.-Regt. 5, unter Belassung in dem Kommando zur Dienstleistung beim Telegraphen-Bat. 1 und Versetzung in das Hus.-Regt. 17, ✱ Servaes im Ulan.-Regt. 7. ✱ Erbgraf v. Bentinck und Waldeck-Limpurg, Lt. im Regt. der Gardes du Corps, in den Kommando zur Botschaft in London bis zum 31. März 1912 belassen. Versetzt: ✱ Frhr. v. Buddenbrock, Oberlt. im 1. Garde-Feldart.-Regt., kommandiert zur Dienstleistung beim 1. Garde-Drag.-Regt., in dieses Regt., ✱ von Winterfeld, Lt. im 3. Garde-Regt. zu Fuß, kommandiert zur Dienstleistung beim Gren.-Regt. zu Pferde 3, in dieses Regt., ✱ v. Linsingen (Kurt), Lt. im 4. Garde-Regt. zu Fuß, kommandiert zur Dienstleistung beim Hus.-Regt. 7, in dieses Regt., ✱ Bachelin, Lt. im Füs.-Regt. 80, kommandiert zur Dienstleistung beim Drag.-Regt. 21, in dieses Regt., ✱ Burggraf und Graf zu Dohna-Schlodien, Oberlt. der Landw.-Kav. 1. Aufgebots, kommandiert zur Dienstleistung beim Drag.-Regt. 5, als Oberlt. mit Patent vom 18. Oktober 1909 im genannten Regt. angestellt. ✱ Kettlitz, bisher. Wachtm. im Drag.-Regt. 2, der Charakter als Lt. verliehen.

✱ Graf v. Schweinitz u. Krain Frhr. v. Kauder, Oberstlt. und Flügeladjutant Sr. Maj. des Kaisers und Königs, Kommandeur des 1. Garde-Feldart.-Regts., unter Belassung in diesem Verhältnis zum Obersten befördert. ✱ Gramsch, Major und Abteil.-Kommandeur im Feldart.-Regt. 70, zum Kommandeur des Train-Bats. 15 ernannt. ✱ Golling, Major beim Stabe des Feldart.-Regts. 33, als Abteil.-Kommandeur in das Feldart.-Regt. 70 versetzt. ✱ Bleyhöffer, Major und Abteil.-Kommandeur im Feldart.-Regt. 74, zum Kommandeur des Train-Bat. 8 ernannt. ✱ v. Oppeln-Bronikowski, Major beim Stabe des 3. Garde-Feldart.-Regts., als Abteil.-Kommandeur in das Feldart.-Regt. 74 versetzt. ✱ v. Kleist, Hauptm. im 3. Garde-Feldart.-Regt., von der Stellung als Battr.-Chef enthoben und zum Stabe des Regts. übergetreten. ✱ Frhr. v. Bülow, Hauptm. im Feldart.-Regt. 22, als Battr.-Chef in das 3. Garde-Feldart.-Regt., ✱ Rostock, Major beim Stabe des Feldart.-Regts. 23, als Abteil.-Kommandeur in das Feldart.-Regt. 7, ✱ Wendt, Major beim Stabe des Feldart.-Regts. 53, als Abteil.-Kommandeur in das Feldart.-Regt. 24, — versetzt. Zu überzähl. Majoren befördert: die Hauptleute und Battr.-Chefs: ✱ Lindemann im Feldart.-Regt. 9, unter Belassung in dem Kommando zur Dienstleistung bei der Kriegsschule in Potsdam, ✱ Barchewitz im Feldart.-Regt. 17, unter Versetzung zum Stabe des Feldart.-Regts. 53. ✱ Buderus v. Carlshausen, Hauptm. im Feldart.-Regt. 67, von der Stellung als Battr.-Chef enthoben und zum Stabe des Regts. übergetreten. ✱ Schönhuth, Hauptm. in demselben Regt., zum Battr.-Chef ernannt. ✱ Greve, Hauptm. und

Spezial-Abteilung:

Offizier-Reitstiefel
in Boxcalf
in Rindleder
in Lack

Braune Offizier-Schnürstiefel
genau nach Vorschrift gearbeitet.

Lack-Zugstiefel
elegante Fassons
12⁵⁰ 16⁵⁰

Bitte fordern Sie Musterbuch H.

Vorschriftsmässige Gamaschen
— schwarz und braun. —

Pirschstiefel mit Gummisohlen
Jagdstiefel
in allen Ausführungen.

Neu aufgenommen:
Gamaschenstiefel, D. R. G. M.
braune Schnürstiefel mit Gamasche aus einem Stück gearbeitet.

Friedrich Oehlschläger
Schuhwarenhaus
Leipzigerstr. 3, neben dem Rathaus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191102241-11/fragment/page=0010

Batt.-Chef im Feldart.-Regt. 28, zum Stabe des Feldart.-Regts. Nr. 22 versetzt. ✶ von der Heyden, Oberlt. im Feldart.-Regt. 28, unter Beförderung zum Hauptm. zum Battr.-Chef ernannt. ✶ v. Hahn, Hauptm. im Feldart.-Regt. 25, von der Stellung als Battr.-Chef enthoben und zum Stabe des Regts. übergetreten. ✶ Seeberer, Oberlt. in demselben Regt., unter Beförderung zum Hauptm. zum Battr.-Chef ernannt. ✶ Breithaupt, Hauptm. im Feldart.-Regt. 2, als Battr.-Chef in das Feldart.-Regt. 73 versetzt. ✶ Weste, Oberlt. im Feldart.-Regt. 2, zum überzähl. Hauptm., ✶ Zachariae, Lt. im Feldart.-Regt. 46, zum Oberlt., befördert. Versetzt: ✶ Frhr. v. Schele, Lt. im 1. Garde-Feldart.-Regt., in das Feldart.-Regt. 56, ✶ v. Krunow, Lt. im 3. Garde-Feldart.-Regt., in das Feldart.-Regt. 71.

✶ Jordan, Oberstlt. und erster Art.-Offizier vom Platz in Königsberg i. Pr., zum Kommandeur des Fußart.-Regts. 15, ✶ Strempel, Major und Bats.-Kommandeur im Fußart.-Regt. Nr. 1, zum ersten Art.-Offizier vom Platz in Königsberg i. Pr., — ernannt. ✶ Trentmann, Major und Adjutant der Gen.-Insp. der Fußart., als Bats.-Kommandeur in das Fußart.-Regt. 1 versetzt. ✶ Sonnenburg, Major und Bats.-Kommandeur im Fußartillerie-Regt. 6, mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform zur Disp. gestellt und zum Vorstand des Art.-Depots in Danzig ernannt. ✶ Frobieu, Major und Lehrer an der Fußart.-Schießschule, als Bats. Kommandeur in das Fußart.-Regt. 6, ✶ Scheele, Major und Art.-Offizier vom Platz in Swinemünde, als Lehrer zur Fußart.-Schießschule, — versetzt. ✶ Zissinger, Hauptm. beim Stabe des Fußart.-Regts. 9, zum Major, vorläufig ohne Patent, befördert und zum Art.-Offizier vom Platz in Swinemünde, ✶ v. Scherer, Hauptm. im Fußart.-Regt. 3, unter Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe zum Adjutanten der Gen.-Insp. der Fußart. — ernannt. ✶ Sellier, Hauptm. im Fußart.-Regt. 1, von der Stellung als Battr.-Chef enthoben und zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe kommandiert. Versetzt: die Hauptleute: ✶ Schulz, Adjutant der 2. Fußart.-Insp., zum Stabe des Fußart.-Regts. 9, unter Verleihung eines Patents vom 14. September 1900, ✶ Buch, Adjutant der Art.-Depot-Insp., als Battr.-Chef in das Fußart.-Regt. 1. Ernannt: ✶ Rotmann, Hauptm. beim Stabe des Garde-Fußart.-Regts., unter Beförderung zum Major zum Adjutanten der 2. Fußart.-Insp., ✶ Kahl, Oberlt. in der Versuchs-Battr. der Art.-Prüfungskommission, z. Adjutanten der Art.-Dep.-Insp. ✶ Halke, Hauptm. und Art.-Offizier vom Platz in Breslau, zum Stabe des Garde-Fußart.-Regts. versetzt. ✶ Martini, Hauptm. und Battr.-Chef im Fußart.-Regt. 2, zum Art.-Offizier vom Platz in Breslau ernannt. — Zu Battr.-Chefs ernannt unter Beförderung zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent: die Oberleutnants: ✶ Everth im Fußart.-Regt. 4, unter Versetzung in das Fußart.-Regt. 2, ✶ Pape im Fußart.-Regt. 7, unter Versetzung in das Fußart.-Regt. 10. — In die Versuchs-Battr. der Art.-Prüfungskommission versetzt: die Oberlts.: ✶ Justrow im Fußart.-Regt. 3, ✶ Biermann im Lehr-Bat. der Fußart.-Schießschule. — ✶ Sorsche, Lt. im Fußart.-Regt. 5, in das Lehr-Bat. der Fußart.-Schießschule versetzt. ✶ Drees, Oberlt. in der Versuchs-Battr. der Art.-Prüfungskommission, vom 1. März 1911 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Garde-Train-Bat. kommandiert. ✶ Marheine, sächs. Lt. im Fußart.-Regt. 12, zur Dienstleistung als Assist. bei der Art.-Prüfungskommission kommandiert.

✶ Kaempffer, Gen.-Major in der 1. Ingen.-Insp. und Inspekteur der 2. Festungs-Insp., zum Inspekteur der 2. Ingen.-Insp., ✶ Brohm, Oberstlt. in der 4. Ingen.-Insp. und Ingen.-Offizier vom Platz in Metz-Ost, unter Versetzung in die 1. Ingen.-Insp. zum Inspekteur der 2. Festungs-Insp., ✶ Kraemer, Major und Mitglied des Ingen.-Komitees, unter Versetzung in die 4. Ingen.-Insp. zum Ingen.-Offizier vom Platz in Metz-Ost, ✶ Dronke, Hauptm. in der 1. Ingen.-Insp., kommandiert zur Dienstleistung beim Ingen.-Komitee, zum Mitglied dieses Komitees, — ernannt. ✶ Uhlig, Hauptm. in der 4. Ingen.-Insp., zur Dienstleistung beim Ingen.-Komitee kommandiert. ✶ Ulse, Hauptm. und Komp.-Chef im Pion.-Bat. 16, in die 4. Ingen.-Insp. versetzt. ✶ Stierl, Major in der 3. Ingen.-Insp. und Ingen.-Offizier vom Platz in Straßburg i. E., zum Oberstlt. befördert. ✶ Bandow, Major beim Stabe des Pion.-Bats. 6, unter Versetzung in die 1. Ingen.-Insp. zum Ingen.-Offizier vom Platz in Swinemünde ernannt. ✶ Wichert, Hauptm. und Militärlehrer an der Haupt-Kadettenanstalt, mit dem 1. März 1911 zum Stabe des Pion.-Bats. 6, ✶ Gehre, Hauptm. und Komp.-Chef im Pion.-Bat. 25, mit dem 1. März 1911 als Militärlehrer zur Haupt-Kadettenanstalt, — versetzt. ✶ Queisner, Hauptm. beim Stabe des Pion.-Bats. 4, zum Major, vorläufig ohne Patent, befördert. — Zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent, befördert: die Oberleutnants: ✶ de Lalande in der 4. Ingen.-Insp., ✶ Schmidt im Pion.-Bat. 5; dieser unter Ernennung zum Komp.-Chef. — In die 2. Ingen.-Insp. versetzt: die Oberlts.: ✶ Dammann im Pion.-Bat. 17, ✶ Hellwig im Pion.-Bat. 20.

Zu Oberstlts. befördert: die Majore: ✶ Sommerfeldt, Bats.-Kommandeur im Eisenbahn-Regt. 1, ✶ Gerhard, Kommandeur des Telegraphen-Bats. 3. — ✶ de le Roi, Hauptm. in der Versuchs-Abteil. der Verkehrstruppen, als Komp.-Chef in das Luftschiffer-Bat., ✶ George, Hauptm. und Lehrer beim Luftschiffer-Bat., in die Versuchs-Abteil. der Verkehrstruppen, versetzt. ✶ Gerhardt v. Bittenfeld, Hauptm. im Luftschiffer-Bat., unter Enthebung von der Stellung als Komp.-Chef zum Lehrer bei diesem Bat. ernannt.

✶ Offz, Oberst und Kommandeur des Train-Bats. 15, zum Direktor der 3. Train-Direktion ernannt. ✶ Döring, Major und Kommandeur des Train-Bats. 8, mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform zur Disp. gestellt. ✶ Bruns, Major beim Stabe des Train-Bats. 8, unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades zum Stabe des Train-Bats. 4, ✶ Frhr. v. Stosch, Rittm. und Eskadr.-Chef im Hus.-Regt. 5, kommandiert zur Dienstleistung beim Train-Bat. 8, zum Stabe dieses Bats., — versetzt. ✶ Schmidt, Rittm. beim Stabe des Train-Bats. 1, zum Major, vorläufig ohne Patent, befördert. ✶ Müller, Rittm. und Adjutant der Train-Insp., als Komp.-Chef in das Garde-Train-Bat. versetzt. ✶ Adam, Oberlt. und Adjutant der 2. Train-Direktion, zum Adjutanten der Train-Insp., ✶ Steindamm, Oberlt. im Train-Bat. 14, zum Adjutanten der 2. Train-Direktion, — ernannt. Versetzt: die Hauptleute: ✶ v. Seebach, Erster Offizier des Traindepots 17. Armeekorps, zum Traindepot des 10. Armeekorps, ✶ Stavenhagen, Erster Offizier des Traindepots des 10. Armeekorps, unter Belassung in dem Kommando zur Dienstleistung beim Kriegsministerium zum Traindepot des 17. Armeekorps. ✶ Schauenburg, Lt. im Train-Bat. 18, zum Oberlt. befördert. ✶ Mörschel, Lt. der Res. des Train-Bats. 16, kommandiert zur Dienstleistung bei diesem Bat., als Lt. mit Patent vom 10. Juli 1904 im genannten Bat. angestellt. ✶ Linde, Fähnr. der Res. (Bitterfeld), zuletzt im Inf.-Regt. 18, als Fähnr. mit seinem Patent vom 19. November N 9 n im Train-Bat. 1 angestellt. ✶ Schröter, Lt. der Res. (Guben) des Inf.-Regts. 54, früher in diesem Regt., vom 1. März 1911 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Train-Bat. 4 kommandiert; während dieser Dienstleistung ist sein Patent als vom 24. Februar 1908 datiert anzusehen. ✶ Ziegert, Hauptm. und Verwalt.-Mitglied bei der Pulverfabrik in Spandau, ein Patent seines Dienstgrades verliehen. Von dem Kommando zur Dienstleistung bei den nachgenannten technischen Instituten mit Ende März 1911 enthoben: die Oberlts.: ✶ v. Kessler im Gren.-Regt. 2, bei der Gewehrfabrik in Spandau, ✶ Paulus im Füs.-Regt. 73, bei der Gewehrfabrik in Erfurt, ✶ Transfeldt im Inf.-Regt. 151, bei der Gewehrfabrik in Danzig. ✶ Rinn, Oberlt. im Jäger-Bat. 8, in dem Kommando zur Dienstleistung bei der Gewehrfabrik in Erfurt vom 1. April 1911 ab auf unbestimmte Zeit belassen. ✶ Jungcurt, Oberlt. im Inf.-Regt. 18, kommandiert zur Dienstleistung bei der Munitionsfabrik, vom 1. April 1911 ab auf unbestimmte Zeit zur Dienstleistung bei der Gewehrfabrik in Danzig kommandiert. Vom 1. April 1911 bis Ende September 1912 zur Dienstleistung bei den nachbenannten technischen Instituten kommandiert: ✶ Pannes, Oberlt. im Inf.-Regt. 63, ✶ Prowe, Oberlt. im Füs.-Regt. 34, — zur Gewehrfabrik in Erfurt, ✶ Dehnecke, Lt. im Inf.-Regt. 175, zur Munitionsfabrik. ✶ Freuling, Hauptm. und Lehrer an der Kriegsschule in Anklam, zum überzähl. Major befördert. ✶ Schulz, Oberlt. und Militärlehrer am Kadettenhause in Plön, unter Beförderung zum Hauptm. als Komp.-Chef in das Füs.-Regt. 86 versetzt; derselbe bleibt bis Ende März 1911 noch als kommandiert in seiner bisherigen Stelle. Mit dem 1. April 1911 versetzt: die Hauptleute und Komp.-Chefs: ✶ v. Keiser an der Haupt-Kadettenanstalt, in das Inf.-Regt. 170, ✶ Frhr. v. Leesen am Kadettenhause in Bensberg, zur Haupt-Kadettenanstalt, ✶ v. Schmid im Füs.-Regt. 40, zum Kadettenhause in Bensberg. Versetzt: ✶ v. Rieben, Oberlt. und Erzieher am Kadettenhause in Wahlstatt, in das Inf.-Regt. 64; zugleich ist derselbe zur Dienstleistung beim Traindepot des 17. Armeekorps kommandiert, ✶ Engelbrecht, Lt. im Inf.-Regt. 77, als Erzieher zum Kadettenhause in Wahlstatt. ✶ Schroeder, Hauptm. im Inf.-Regt. 136, kommandiert zur Dienstleistung beim Bekleidungsamte des 4. Armeekorps, ✶ v. Schwede, Hauptm. im Inf.-Regt. 166, kommandiert zur Dienstleistung beim Bekleidungsamte des 14. Armeekorps, — als Mitglieder zu diesen Bekleidungsämtern versetzt.

Befördert: die Feuerwerks-Oberlts.: ✶ Schulz beim Art.-Depot in Posen, ✶ Schuhmacher beim Fußart.-Regt. 9, — zu Feuerwerks-Hauptleuten; die Feuerwerkslts.: ✶ Schülke, Lehrer an der Oberfeuerwerkerschule, ✶ Noetzel bei der Art.-Prüfungskommission, — zu Feuerwerks-Oberlts.; die Oberfeuerwerker: ✶ Kuhlke beim Art.-Depot in Neubreisach, unter Versetzung zum Art.-Depot in Jüterbog, ✶ Schenk beim Art.-Depot in Diedenhofen, unter Versetzung zum Art.-Depot in Posen, — zu Feuerwerkslts. Versetzt: ✶ Mitsching, Feuerwerks-Oberlt. beim Garde-Fußart.-Regt., zum Art.-Depot in Metz, ✶ Schulz, Feuerwerkslt. beim Art.-Depot in Jüterbog, zum Garde-Fußart.-Regt. — ✶ Blasenhauer, Festungsbau-Feldw. bei der Fortifikation in Straßburg i. E., zum Festungsbault. befördert. — ✶ v. Stockhausen (III Berlin), Lt. der Res. des Garde-Schützen-Bats., als Lt. und Feldjäger in das Reitende Feldjägerkorps versetzt.

✶ Nigmann, Hauptm., aus der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika ausgeschieden und unter Beförderung zum Major ohne Patent mit einem Dienstalter unmittelbar hinter dem Major Herzberg beim Stabe des Pion.-Bats. 9 im Pion.-Bat. 25 angestellt; er ist gleichzeitig zur Dienstleistung beim Ingen.-Komitee kommandiert. ✶ Pabst v. Ohain, Lt., scheidet am 26. Febr. aus der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika aus und wird mit dem 27. Februar 1911 im Inf.-Regt. 93, ✶ Lübben, Oberlt., scheidet am 14. März aus der Schutztruppe für Südwestafrika aus und wird mit dem 15. März 1911 im Inf.-Regt. 95, ✶ Schulke-Moderow, Oberlt., scheidet am 23. Februar aus der Schutztruppe für Südwestafrika aus und wird mit dem 24. Februar 1911 im Jäger-Regt. zu Pferde 6, — angestellt. ✶ Frhr. v. Nordeck zur Rabenau, Oberlt. in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, vom 1. März bis zum 15. April 1911 zur Dienstleistung beim Leibgarde-Inf.-Regt. 115 kommandiert. Aus dem Heere scheiden am 13. März aus und werden mit dem 14. März 1911 in der Schutztruppe für Südwestafrika angestellt: ✶ v. Kleinsorgen, Lt. im Kür.-Regt. 4, ✶ Graf v. Sponeck, Lt. im Garde-Gren.-Regt. 1. ✶ Lincke, Lt. im Inf.-Regt. 22, scheidet am 15. März aus dem Heere aus und wird mit dem 16. März 1911 in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika angestellt.

Folgende ottomn. Offiziere mit dem 1. April 1911 als Lts. i. s. der Armee, mit der Uniform der betreff. Truppenteile angestellt und zur Dienstleistung überwiesen: ✶ Rifaat, Bizemajor, dem Inf.-Regt. 28, ✶ Ruschdi, Bizemajor, dem Inf.-Regt. Nr. 83, ✶ Abdul Reuf, Hauptm., dem Gren.-Regt. 110, ✶ Alaeddin, Hauptm., dem Inf.-Regt. 26, ✶ Yussuf Riza, Oberlt., dem Füs.-Regt. 39, ✶ Mehmed Djaafer, Oberlt., dem Leib-Gren.-Regt. 109, ✶ Nemzi, Lt., dem Inf.-Regt. 32, ✶ Hakki, Lt., dem Inf.-Regt. 92, ✶ Halid, Hauptm., dem Inf.-Regt. 66, ✶ Mursel, Rittm., dem Hus.-Regt. 14, ✶ Ali Ekrem, Lt., dem 3. Garde-Ulan.-Regt., ✶ Suleiman, Bizemajor, dem Feldart.-Regt. 14, ✶ Hakki, Hauptm., dem Feldart.-Regt. 75, ✶ Kemal, Hauptm., dem Feldart.-Regt. 10, ✶ Sabri, Oberlt., dem Garde-Fußart.-Regt., ✶ Halid, Oberlt., dem Eisenbahn-Regt. 3, ✶ Fachri, Lt., dem Pion.-Bat. 10. — ✶ Graf v. Spreti, Hauptm. im Leib-Gren.-Regt. 100, unter Enthebung von der Stellung als Komp.-Chef, vom 5. Februar 1911 ab beurlaubt.

Befördert: zu Lts. mit Patent vom 21. Februar 1909: die Fähnriche: ✶ Frhr. v. Oelsen im Regt. der Gardes du Corps, ✶ v. Puttkamer im 1. Garde-Feldart.-Regt., ✶ Selissam im Inf.-Regt. 151, ✶ Neumann im Gren.-Regt. 2, ✶ Reck (Richard) im Inf.-Regt. 37; zu Lts.: die Fähnriche: ✶ Dischmann im Inf.-Regt. 59, mit Patent vom 16. Juni 1910, ✶ Windthorst im Jäger-Regt. zu Pferde 4, ✶ Arnade im Pion.-Bat. 3; dieser mit Patent vom 22. August 1910 und unter gleichzeitiger Versetzung in das Pion.-Bat. 4; zu Fähnrichen: ✶ Schönau, charakterisiert. Fähnr. im Huf.-Regt. 12; die Unteroffiziere: ✶ v. Gehso im Garde-Gren.-Regt. 3, ✶ v. Reuß im Gren.-Regt. 1, ✶ Kleucker im Inf.-Regt. Nr. 146, ✶ Heisig im Inf.-Regt. 14, ✶ Arndt im Inf.-Regt. 49, ✶ Müller-Kraneseldt im Leib-Gren.-Regt. 8, ✶ Oehler im Inf.-Regt. 24, ✶ Fröling, ✶ Neumann im Inf.-Regt. 52, ✶ Roegels im Inf.-Regt. 64, ✶ Hofmann im Feldart.-Regt. 3, ✶ Koeberlin im Train-Bat. 3, ✶ Schaumann, ✶ Graeter, ✶ Balan im Gren.-Regt. 6, ✶ Neumann im Feldart.-Regt. 5, ✶ Schenk im Feldart.-Regt. 56, ✶ Trierenberg im Füs.-Regt. 38, ✶ Zschirnt im Inf.-Regt. 156, ✶ Dietrich, ✶ Brockmann im Füs.-Regt. 39, ✶ Atorff im Inf.-Regt. 57, ✶ Hellweg im Inf.-Regt. 159, ✶ Gerheim im Inf.-Regt. 25, ✶ v. Wedemeyer im Drag.-Regt. 17, ✶ v. Randow im Drag.-Regt. 18, ✶ Greve im Inf.-Regt. 96, ✶ v. Damnitz im Hus.-Regt. 14, ✶ Rath im Inf.-Regt. 114, ✶ Bedent im Inf.-Regt. 170, ✶ Schencke im Inf.-Regt. 171, ✶ Ellwanger im Train-Bat. 14, ✶ Wax im Inf.-Regt. 60, ✶ Tosenheimer im Inf.-Regt. 135, ✶ Kost im Inf.-Regt. 144, ✶ Roth im Inf.-Regt. Nr. 173, ✶ Meerwein im Inf.-Regt. 174, ✶ Krüger im Inf.-Regt. 18, ✶ Reinecke im Ulan.-Regt. 4, ✶ Brunn im Inf.-Regt. Nr. 88, ✶ Bergling, ✶ Engelke im Inf.-Regt. 118, ✶ Fritsch im Feldart.-Regt. 27, ✶ Bickel im Feldart.-Regt. 61, ✶ Kiesche im Train-Bat. 18, ✶ Langenscheidt im Fußart.-Regt. 2, ✶ Guth im Pion.-Bat. 10, ✶ Mallmann, ✶ Blume im Telegraphen-Bat. 4. ✶ Boeckmann, Vizewachtm. im Regt. Königs-Jäger zu Pferde 1, zum Fähnrich ernannt.

Auf ihr Gesuch zu den Ref.-Offizieren der betreffenden Truppenteile übergeführt: ✶ Frhr. v. Bothmer, Oberlt. im Königs-Ulan.-Regt. 13; die Lts.: ✶ Hardt im Inf.-Regt. 21, ✶ Wehmeyer, ✶ Mariens im Inf.-Regt. 56, ✶ v. Kleist (Heinrich) im Ulan.-Regt. 3. ✶ Seiler, Oberlt. im Gren.-Regt. 110, auf sein Gesuch zu den Offizieren der Landw.-Inf. 1. Aufgebots übergeführt. In Genehmigung ihres Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt: die Gen.-Majore: ✶ v. Kramsta, Kommandeur der 6. Kav.-Brig., unter Verleihung des Charakters als Gen.-Lt., ✶ Frhr. v. Rechenberg, Kommandant der Feste Boyen; die Obersten: ✶ v. Hugo, Kommandeur des Inf.-Regts. 78, ✶ Scholz, Kommandeur des Inf.-Regts. 159, — beide unter Verleihung des Charakters als Gen.-Major, ✶ Gutzeit, Direktor der 3. Train-Direktion, mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform; ✶ Matthies, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 168; die Hauptleute und Komp.-Chefs: ✶ Graf v. Stillfried u. Rattonitz im Inf.-Regt. 75, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Garde-Gren.-Regts. 3, ✶ Collani im Inf.-Regt. 170, mit der Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie, ✶ Vormann, Hauptm. im Feldart.-Regt. 5, — letztere beide mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform bewilligt: ✶ Hirsch, Oberst und Kommandeur des Fußart.-Regts. 15, ✶ v. Kock, Major und Eskadr.-Chef im 2. Garde-Drag.-Regt.; den Oberlts.: ✶ Hülsen im Inf.-Regt. 27, ✶ v. Alten im Jäger-Regt. zu Pferde 4; diesem unter Verleihung des Charakters als Rittm. mit der Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform bewilligt: ✶ Osterroth, Rittm. und Komp.-Chef im Garde-Train-Bat., ✶ Gebhardt, Festungsbauhauptm. bei der Fortifikation in Metz-Ost, ✶ Friedrich, Feuerwerkshauptm. beim Art.-Depot in Posen, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: den Majoren: ✶ Berner, Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 144, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 81, ✶ Selzam beim Stabe des Hus.-Regts. 13, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Leib-Drag.-Regts. 24; den Oberlts.: ✶ Erbrich im Inf.-Regt. 97, ✶ Zimpel im Inf.-Regt. 118, ✶ Köppen im Inf.-Regt. 141; diesem mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform, ✶ v. Wurmb im Inf.-Regt. 171, unter Verleihung des Charakters als Hauptm., mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 162. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt: den Oberlts.: ✶ Reinhard im Inf.-Regt. 167; zugleich ist derselbe bei den Offizieren der Landw.-Inf. 2. Aufgebots angestellt, ✶ Wachner im Inf.-Regt. 175; zugleich ist derselbe bei den Offizieren der Landw.-Inf. 1. Aufgebots angestellt, ✶ Mahncke im Ulan.-Regt. 12; zugleich ist derselbe bei den Ref.-Offizieren des Regts. angestellt, ✶ Simpson im Garde-Fußart.-Regt.; zugleich ist derselbe bei den Offizieren der Garde-Landw.-Fußart. 2. Aufgebots angestellt. Mit der gesetzlichen Pension ausgeschieden: ✶ Schmidt, Lt. im Inf.-Regt. 154. Die gesetzliche Pension bewilligt: ✶ Roth, Lt. der Res. des Inf.-Regts. 170 (Karlsruhe), für die Dauer seiner durch Dienstbeschädigung verursachten Dienstunfähigkeit. Von ihrer Dienststellung auf ihr Gesuch enthoben: ✶ v. Hennig, Gen.-Major z. D. und Kommandant des Truppen-Uebungsplatzes Döberitz; die Obersts.: z. D.: ✶ v. Glasenapp, Kommandeur des Landw.-Bezirks Braunsberg, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Drag.-Regts. 4, ✶ Weiß, Kommandeur des Landw.-Bezirks Lörrach, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 112; die Majore z. D.: ✶ de Ball, Pferdedormuster-ungs-Kommissar in Oldenburg, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Leib-Hus.-Regts. 2, ✶ Westphal, Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Ostrowo, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 99. Der Abschied mit ihrer Pension und der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst bewilligt: ✶ Roßmy, Oberstlt. z. D., Vorstand des Art.-Depots in Danzig, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Fußart.-Regts. 7; den Majoren z. D. und Bezirksoffizieren: ✶ Eichstedt beim Landw.-Bezirk I Mülhausen i. E., mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Feldart.-Regts. 2, ✶ Jordan beim Landw.-Bezirk Elberfeld, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 52; ✶ Herrfahrdt, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Straßburg, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 45. — Auf ihr Gesuch mit ihrer Pension zur Disp. gestellt: ✶ v. Goßler, Gen.-Major a. D. in Königsberg i. Pr., zuletzt Oberst und Kommandant der Feste Boyen, ✶ Finner, Oberst a. D. in Freiburg i. B., zuletzt Vorstand des Bekleidungsamtes des 10. Armeekorps, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform dieses Bekleidungsamtes, ✶ Fretter, Major a. D. in Karlsruhe, zuletzt Abteil.-Kommandeur im Feldart.-Regt. 50, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Feldart.-Regts. 14, ✶ Giesler, Hauptm. a. D. in Senftenberg (Lausitz), zuletzt Komp.-Chef im Inf.-Regt. 78, früher im jetzigen Inf.-Regt. 60, die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des letztgenannten Regts. erteilt. Zur Ref. beurlaubt: die Fähnriche: ✶ Bauer im Inf.-Regt. 25, ✶ Koch im Inf.-Regt. 130, ✶ Schmitz im Drag.-Regt. 14, ✶ Winzek im Eisenbahn-Regt. 2.

Im Sanitätskorps. Zu Regts.-Aerzten ernannt unter Beförderung zu Oberstabsärzten: die Stabs- und Bats.-Aerzte: ✶ Dr. Keller des 3. Bats. Inf.-Regts. 56, beim Ulan.-Regt. 4, ✶ Dr. Otto des 2. Bats. Fußart.-Regts. 4, bei dem Feldart.-Regt. 41, ✶ Dr. Neumann des 3. Bats. Inf.-Regts. 88, bei dem Drag.-Regt. 6, ✶ Dr. Stdow des 2. Bats. Inf.-Regts. 74, bei dem 5. Garde-Regt. zu Fuß; dieser vorläufig ohne Patent. Zu Bats.-Aerzten ernannt unter Beförderung zu Stabsärzten: die Oberärzte: ✶ Dr. Knoll bei der Unteroff.-Vorschule in Wohlau, bei dem 3. Bat. Inf.-Regts. 56, ✶ Dr. Mohr beim Feldart.-Regt. 14, bei dem 3. Bat. Inf.-Regts. 44. Zu Stabsärzten befördert: die Oberärzte: ✶ Dr. Fornet beim Feldart.-Regt. 42, ✶ Dr. Haenisch beim Feldart.-Regt. 38, — beide unter Versetzung zur Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen. Ein Patent ihres Dienstgrades verliehen: den Stabs- und Bats.-Aerzten: ✶ Dr. Trembur des 1. Bats. Fußart.-Regts. 7, ✶ Dr. Kahser des 2. Bats. Inf.-Regts. 59. Versetzt: ✶ Dr. Lent, Oberstabs- und Regts.-Arzt des Drag.-Regts. 6, zum Inf.-Regt. Nr. 78; die Stabsärzte an der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen: ✶ Dr. Hillebrecht, zum 3. Bat. Inf.-Regts. 88, ✶ Dr. Thiemich, zum 2. Bat. Fußart.-Regts. 4, ✶ Dr. Lindner, zum 2. Bat. Inf.-Regts. 74, — alle drei als Bats.-Aerzte; ✶ Dr. Strauß, Stabs- und Bats.-Arzt des 3. Bats. Inf.-Regts. 44, zur Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen; die Oberärzte: ✶ Dr. Barth beim Inf.-Regt. 176, zur Unteroff.-Vorschule in Wohlau, ✶ Ackermann beim Inf.-Regt. Nr. 22, zum Feldart.-Regt. 6, ✶ Dr. Seidt beim Feldart.-Regt. 6, zum Inf.-Regt. 22, ✶ Bochhammer beim Inf.-Regt. 15, zum Inf.-Regt. 67; ✶ Dr. Krueger, Assist.-Arzt beim Inf.-Regt. 128, zum Garde-Gren.-Regt. 4. ✶ Dr. Schliebs, Oberarzt beim Inf.-Regt. 140, in dem Kommando zur Gesandtschaft in Teheran vom 11. September 1911 ab auf ein weiteres Jahr belassen. Auf sein Gesuch zu den Sanitätsoffizieren der Ref. übergeführt: der Oberarzt: ✶ Dr. Müller beim Jäger-Regt. zu Pferde 4. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform bewilligt: den Oberstabs- und Regts.-Aerzten: ✶ Dr. Gehrich des Inf.-Regts. 78, ✶ Dr. Richter des 5. Garde-Regts. zu Fuß, ✶ Dr. Migeod des Feldart.-Regts. Nr. 41, — allen drei unter Verleihung des Charakters als Gen.-Oberarzt, ✶ Dr. Kramm des Ulan.-Regts. 4.

O. V. Borchert,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 74, neben Café Bauer,
Englisches Herren-Moden-Magazin empfiehlt seine
vollständigen Herren-Ausstattungen, Orient- und Gebirgs-Ausrüstungen,
sowie **komplette Jagdbekleidung,** Anzüge, Joppen, Pelerinen und Mäntel
in steyr. Gebirgsloden und Homespun. **Weather-Proof-Mäntel, Gummi-Mäntel.**
Spezialität: Engl. und Wiener Hüte, Jagd-Lodenhüte (Anton Pichler, Graz),
Jagd- und Promenaden-Stiefel, echt amerik. Import.
Schwed. Lederwesten. Engl. Reitwesten. Breeches. Atelier für Oberhemden u. Hass.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191102241-11/fragment/page=0011

Im Beurlaubtenstande. Zu Stabsärzten befördert: der Oberarzt der Ref. ✱ Dr. Zaelke (Dessau); der Oberarzt der Landw. 1. Aufgebots ✱ Dr. Herrmann (Erfurt). Zu Assist.-Aerzten befördert: die Unterärzte der Ref.: ✱ Tuchelt (Magdeburg), ✱ Dr. Vogt (Torgau). Der Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform bewilligt: dem Stabsarzt ✱ Dr. Schwenk (Halle a. S.) der Landw. 1. Aufgebots.

Nachträglich eingegangen. Berlin, den 21. Februar 1911. ✱ Graf v. Schwerin, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 156, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Kommandeur des Landw.-Bezirks Kattowitz ernannt. ✱ Thorbeck, Major im Kriegsministerium, als Bats.-Kommandeur in das Inf.-Regt. 156, ✱ v. Meiß, Major im Großen Generalstabe, kommandiert zur Dienstleistung beim Kriegsministerium, in das Kriegsministerium, — versetzt. ✱ Schmidt, Hauptm. und Mitglied der Gewehr-Prüfungskommission, zur Dienstleistung beim Kriegsministerium kommandiert. ✱ Frhr. v. Hadeln, Oberlt. im 3. Garde-Regt. zu Fuß, in das Garde-Jäger-Bat., ✱ Graf v. Schwerin, Oberlt. im Inf.-Regt. 91, in das Inf.-Regt. 165, — versetzt. ✱ v. Brocke, Lt. a. D., zuletzt im Inf.-Regt. 60, mit einem Patent vom 5. September 1903 als Lt. der Reserve dieses Regts. wiederangestellt und vom 1. März 1911 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei demselben Regt. kommandiert; während dieser Dienstleistung ist sein Patent als vom 18. Januar 1905 datiert anzusehen. ✱ Küntzel, Lt. im Inf.-Regt. 50, zu den Offizieren der Landw.-Inf. 1. Aufgebots übergeführt.

Kaiserliche Schutztruppen. ✱ Charisius, Hauptm. in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, der Charakter als Major verliehen. ✱ Kramer, Oberlt. im Kommando der Schutztruppen im Reichs-Kolonialamt, zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, befördert.

Beamte der Militärverwaltung. Im aktiven Heere. Durch Allerhöchsten Abschied. Den 6. Februar 1911. Dem Oberzahlmeister ✱ Moebes vom Inf.-Regt. 66 aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Dienst der Charakter als Rechnungsrat verliehen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter dem **Rindviehbestande** des Schmiedemeisters **Louis Müller** in **Merbitz** ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Kaltenmark, den 18. Februar 1911.

3081] **Der Amtsvorsteher.**

Bekanntmachung.

Unter den **Rindviehbeständen** der Gutsbesitzer **Wilhelm Schmidt** in **Teicha, Ernst Sonnenkalb** und **Fr. Krümmling** in **Gutenberg** ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Sennewitz, den 22. Februar 1911.

3079] **Der Amtsvorsteher.**

Bekanntmachung.

Unter dem **Rindviehbestande** des Gemeindevorstehers **Pitschke** in **Löbnitz** a. Linde ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Trebitz b. Könnern, den 22. Februar 1911.

3080] **Der Amtsvorsteher.**

Bekanntmachung.

Unter dem Ochsenbestande des Gutsbesitzers **Koch** zu **Dößel** ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Dößel, 22. Februar 1911.

3087] **Der Amtsvorsteher.**

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande des Gutsbesitzers **Carl Höhne** in **Dößel** ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Dößel, 22. Februar 1911.

3088] **Der Amtsvorsteher.**

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 342 betr. **die offene Handelsgesellschaft Gebrüder Ziegler, Halle a. S.,** ist heute eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter **Waldemar Fabel** ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Gesamtprokura des Johannes Fabel und Gustav Weinert bleibt bestehen.

Halle a. S., d. 14. Februar 1911.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister Abt. B ist heute bei Nr. 176 **Anhaltische Kohlenwerke in Halle a. S.** eingetragen: **Eduard Tewis** in **Halle a. S.** ist aus dem Vorstande ausgeschieden.

Halle a. S., d. 15. Februar 1911.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

In unser Handelsregister B ist heute unter Nr. 4 eingetragen: **Zuckerfabrik Löbejün, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Löbejün.** Gegenstand des Unternehmens: Der Erwerb und Betrieb einer Zuckerfabrik in Löbejün. Das Stammkapital beträgt 500 000 Mk. Geschäftsführer: Bankier **Hans Schweinsberg, Halle a. S.,** und Gutspächter **Friedrich Gneist, Domnitz.** Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 13. Februar 1911 festgestellt. Jeder Geschäftsführer vertritt für sich allein die Gesellschaft.

Löbejün, den 16. Februar 1911.
1147] **Königl. Amtsgericht.**

Ausschreibung.

Die Lieferung von gußeisernen Kanaleisenteilen für das Geschäftsjahr 1911 soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis Mittwoch, 15. März 1911, vormittags 10 Uhr im Magistratsbureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes, einzureichen, woselbst die Bedingungen, Zeichnungen und auch die Bedingungsanschläge gegen porto- und bestellgeldfreie Erstattung der Kosten im Betrage von 5 Mark entnommen werden können.

Halle a. S., den 23. Febr. 1911.
Städtisches Tiefbauamt.

In das Genossenschaftsregister ist heute bei Nr. 60 **Spar- und Darlehnskasse des Eisenbahnvereins in Halle a. S., eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Halle a. S.** eingetragen: Friedrich Ude ist aus dem Vorstande ausgeschieden, an seine Stelle ist Walter Daegener in Halle a. S. in den Vorstand gewählt.

Halle a. S., d. 16. Februar 1911.
Königl. Amtsgericht, Abteil. 19.

Holz-Auktion.

Montag, den 27. Februar kommen am **gr. Mühlteich** und bei **Bruckdorf** noch **größere**

Partien Reisighaufen

(Eschen-, Eller- und Pappelholz) **zur öffentlichen Versteigerung.** Beginn vormittags 10 Uhr Park Dieskau. Bedingungen vorher.

Rittergut Dieskau.

Gut

von **30—50 Morgen** mit gut. Gebäuden u. Inventar **gesucht.** Off. u. **P. u. 384** an **R. Gründler, Rathausstraße 13a,** erbeten.

Pferde, **1 schweres u. 2 mittelschw.,** f. w. Betriebsänderung **sofort zu verkaufen Zillmann & Lorenz,** Spediteure, **Halle a. Saale,** Delitzscherstraße 9.

Verkaufe ein Paar elegante

Wagenpferde,

Goldfuchs und Schimmel, 5- und 10jährig, ca. 160 groß, ein- und zweispännig gefahren, absolut sicher, Schimmel gut geritten.

Rittmeister von Haeseler, Burgstraße 1 II.

Fette Hammel und Schafe

kaufe gegen Kasse.
Köhler, Großschlächterei, Landsbergerstr. 9. Fernspr. 2325.

Pferde **z. Schlachten** kauft jederzeit
August Thurm, Reilstr. 10.
5226] **Telephon 507.**

Sächsisch-Thüringische Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung zu Halle a. d. S.

Nachdem die außerordentliche Generalversammlung unserer Aktionäre vom 21. Februar dieses Jahres über den Gegenstand der ihr vorgelegten Tagesordnung nicht beschließen konnte, da in derselben weniger als drei Viertelle des Grundkapitals vertreten waren, werden der Bestimmung des § 28 der Statuten entsprechend, die Aktionäre zu einer zweiten (außerordentlichen) Generalversammlung auf

Freitag, den 17. März d. Js., nachmittags 4 Uhr

eingeladen, welche

im „Grand Hotel Heinrich Berges", vormals Bode zu Halle a. d. S., Magdeburgerstraße 65,

stattfindet.

Die Tagesordnung ist, gleichlautend mit der Tagesordnung vom 21. Februar d. Js., die folgende:

Antrag des Vorstandes und Aufsichtsrates auf Genehmigung eines Verschmelzungsvertrages mit der Aktiengesellschaft in Firma A. Riebeckſche Montanwerke Aktiengesellschaft zu Halle a. d. S. auf Grund dessen das gesamte Vermögen unserer Gesellschaft unter Ausschluß der Liquidation auf die genannten Werke übergeht, wogegen unseren Aktionären für je 12 000 Mark Aktien je Mark 9000 Aktien der A. Riebeckschen Montanwerke Aktiengesellschaft gewährt werden.

Es wird darauf hingewiesen, daß in dieser zweiten außerordentlichen Generalversammlung gemäß § 28 des Statutes Beschluß über obige Tagesordnung ohne Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Aktien gefaßt wird.

Jeder Aktionär ist befugt, der Generalversammlung beizuwohnen. Jede Aktie im Nennbetrage von 600 Mark gibt eine Stimme, jede Aktie von 1200 Mark zwei Stimmen; es kann aber kein Aktionär mehr als 250 Stimmen in sich vereinigen.

Diejenigen Aktionäre, welche sich an der Abstimmung zu beteiligen beabsichtigen, haben spätestens am dritten Tage vor der Generalversammlung, und zwar bis zum 14. März, mittags 1 Uhr, die Aktien oder den Depotschein der Reichsbank im Bureau unserer Gesellschaft in Halle a. d. S., Brüderstraße 14, oder bei folgenden Bankhäusern:

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Halle a. d. S.,
Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. d. S.,
Allgemeine Deutsche Creditanstalt, Abteilung Becker & Co., Leipzig,
Privatbank zu Gotha, Filiale Leipzig, Leipzig,
Mitteldeutsche Privatbank, Aktiengesellschaft, Magdeburg,
Bank für Handel und Industrie, Berlin,
Jarislowsky & Co., Berlin,
Berliner Handelsgesellschaft, Berlin,

mit doppeltem Nummernverzeichnis zu hinterlegen oder mit derselben Frist die Bescheinigung eines Notars über die bei ihm erfolgte, die Verpflichtung zur Aufbewahrung bis zur Generalversammlung enthaltende Hinterlegung beizubringen. [3092

Halle a. d. S., den 22. Februar 1911.

Der Aufsichtsrat.
A. Höschele.

Welche größere **Gutsverwaltung,**

zirka 5—8000 Morgen, wäre zur Errichtung einer

Elevenschule

bereit? Interessenten wollen zwecks Näherem ihre Adresse unter **Ke. 110** an **Rudolf Mosse, Elberfeld,** gelangen lassen.

40—45 000 Mark

zur **ersten Stelle** auf Wohnhaus mit gr. Garten in der Friedenstrasse, Halle, von pünktlichem Zinszahler per sofort oder später **gesucht.** Vermittler verbeten. Offerten unter **B. E. 5863** an **Rudolf Mosse, Halle.** [3049

Ziegelei-Verkauf.

Am 13. März, vorm. 10½ Uhr, kommt beim Kgl. Amtsgericht Werder a. Havel besonderer Verhältnisse wegen eine gute Hintermauerstein-Ziegelei in Glindow, gute Wasserverb. nach Potsdam u. Berlin, bis 7 Millionen Produktions-Fähigkeit, vorzügl. abgebohrtes Tonlager, heute noch mindestens 450 Millionen Steine enthaltend, zur Versteigerung.

Grösse 132½ Morgen. Obstlandpachten etc. bringen eine feste Rente von ca. 3575 Mk. [1105

Auskunft an zahlungsfähige Interessenten erteilt die Mitteldeutsche Privat-Bank, Zweigniederlassung Merseburg.

110 Morgen Acker, Spekulationsobjekt, zum Teil bereits Bauland, in 4 Parzell. zu je etwa 30 Morg., an der alten und neuen Leipziger Chaussee (Artilleriestrasse) und an der Dessauerstrasse sind **im ganzen zu verkaufen.** Anfragen sind unter **B. S. 5833** an **Rudolf Mosse, Halle,** zu richten.

Läuferschweine zur Mast,

80—100 Pfund schwer, hat preiswert abzugeben

1140] **Rittergut Caaschwitz b. Köstritz a. E.**

12 Stück schwere belgische

Arbeitspferde

verkauft sof. preiswert

Fuhrgeschäft **Georgstraße 13.** [3109

10 Mastochsen

stehen **zum Verkauf** auf
Rittergut Dehlitz a. d. S.,
Post Weißenfels. [1137

1 Dunkelfuchs

(Stute) ohne Abzeichen, 4½ J. alt, 1,68 m groß, eignet sich vorzüglich als Kutschpferd, **steht zum Verkauf. Könnern a. S.,** Magdeburgerstr. 24. [2988

Suche pa. Saat:

150 Ztr. Hannagerste,

150 Ztr. Imperialgerste.

Offerten unt. Chiffre **A. F. 449** an **Rudolf Mosse, Magdeburg,** erbeten. [3035

Dynamoöl,
Zylinderöl,
Maschinenöl,
Staufferfett,
A. Binder, **Halle a. S.** Telephon 556.

Bade-Bedarfs-Artikel

in großer Auswahl empfiehlt **G. Brose, Leipzigerstr. 96.**

Roten und gelben Eckendorfer

Runkelrübensamen

letzter Ernte, erste Nachzucht von Originalsaat, pro Zentner 33 Mk. frei Station **Warnitz-Damnitz,** per Kasse oder Nachnahme offeriert in bekannter, guter Qualität unter Garantie der Echtheit und Keimfähigkeit (über 200 %) [1121
Dom. Buslar, Bez. Stettin.

Zehn bayerische Zugochsen.

Scheinfelder, 4 Jahre alt, 13 Ztr. schwer u. gejocht, sowie aus seuchenfreiem Hofe, **verkauft** [3053
Dominium Klein-Krichen bei Lüben in Schles.

Was Ihnen nicht gefällt, nehme stets sof. retour.

Für Kenner u. sparsame **Hausfrauen**

empfehle besonders nur von **heute bis Sonntag** Verkauf nur nach Gewicht. ½ Pfund

frisch geräucherte, hochfeine (nur wirklich beste Qualität) **Ostsee-Aale 80** Pfg. mit 5 % Rabatt

ferner empfehle von **heute bis Sonntag**

Ia. kernigen **Schmeer** 1 Pfd. **68** Pfg. mit 5 % Rabatt

Garantiert reines allerfeinst. **Cocos-Schmalz** für die Tafel, sowie zum Backen von Pfannkuchen 1 Pfd. **56** Pfg. m. 5 % Rabatt

Albert Knäusel, [1153

Bernburgerstrasse 15, Leipzigerstrasse 72, Schmeerstrasse 21, Jägergasse 2.

In meinem Hause am **Riebeckplatz, herrliche Lage,** ist die

hochherrschaftliche II. Etage,

7 Zimmer, Balkon, Gas, elektr. Licht, Bad u. Zubehör p. 1. Oktober, evtl. auch etwas früher **zu vermieten.** Näheres daselbst im Kontor **H. Windesheim & Co., Eingang Ecke Franckestraße 1.**

Gesucht als Bureaux
1. Oktober cr.
allermindestens 12 Zimmer

in einer oder zwei Etagen, event. ganzes Haus. Baldige Offerten unter **B. L. 5890** an **Rudolf Mosse, Halle.** [3105

Schlafzimmer

in Eiche, Rüster u. weiß in nur solider Ausführ., jede gewünschte Garantie, erhalten Sie bei

G. Schaible,

Gr. Märkerstraße 26.
:: **Alter Markt 1.** ::
Sehr grosse Auswahl.
Grosse eigene Werkstätten.
Transport nach allen Orten
:: **Deutschlands frei!** ::
Kataloge gratis und franko.

Roeder's
Düsseldorfer Punsch

in den ersten Geschäften der Branche erhältlich. [2076

Bitte nicht lesen!

Wenn ein Ofen nicht genügend heizt, oder alle Hitze in den Kamin entweichen läßt, oder ein Herd nicht backt oder bratet, der wende sich an **Chr. Glaser,** Herd- und Ofengeschäft in **Halle a. S.** [1133

Pianinos

in allen Preislagen, nur beste, bewährte Fabrikate, gegen

bequeme Teilzahlungen.

ohne Preiserhöhung zu soliden Preisen. [2695

Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Bücher-Nachlaß

eines **Geistlichen** sofort **zu verk. Merseburg,** Lindenstr. 3 II.

Verlangte Personen.

Es erhalten noch sehr gute Stellungen für sofort, 1. März und 1. April ältere und jüngere Landwirtschafterinnen bei hohem Gehalt, Kochmamsells und Stützen aufs Land, junge Mädchen zur Erlernung der Landwirtschaft ohne Lehrgeldzahlung und viele Stuben-, Haus-, Küchen-, Scheuer- und Viehmädchen aufs Land durch den [3096

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer in Halle, Magdeburger Straße 67.

Suche per sofort oder 1. April eine jüngere, **tüchtige** [1102

Mamsell,

die gut bürgerlich kocht und mit allen in ihr Fach schlagenden Arbeiten vertraut ist. **Frau Marie Thienemann, Domäne Magdala** bei Weimar.

Personen-Angebote.

Hufschmied, unverh., m. best Zeugnissen, der bereits 5 Jahre als Gutsschmied tätig war, **sucht** 1. April ähnliche **Stellung.** Off. u. **B. R. 5874** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Suche sofort Stellung als

Volontär-Verwalter

in intensiver Rübenwirtschaft. Keine gegenseitige pekuniäre Vergütung. [3005
von Guzkowski, Halle a. S., Friesenstraße 21 I.

Suche für meinen Sohn, welcher Ostern die Berechtigung zum einjähr.-freiw. Militärdienst erlangt, per 1. April cr. eine

Elevenstelle,

mit Angabe des Pensionspreises. Prov. Sachsen od. Nähe bevorzugt. **Gg. Herrnleben, Naumburg a. S.,** Stadtgutsbesitzer.

Energ. Feldhüter mit langjähr. g. Zeugn. sucht bei auskömmlichem Lohn Dauerstellung. Gefl. Off. u. **Z. l. 2401** an die Expedition d. Zeitung erb.

Vermietungen.

1. April ist in **Dölau,** **Kirchstr. 16,** das

Einfamilienhaus

m. Garten zu verm. **Dölauer Hartsteinfabrik, Halle a. S., Grünstr. 31.**

Etagen-Wohnung, 5 Zim., Küche, Bad u. reichl. Zubehör, per 1. April oder später **zu vermieten.** Näheres **Mansfelderstraße Nr. 41 (Kontor).**

Geldverkehr.

27—30 000 Mark

auszuleihen auf Acker ohne Verm. Off. u. **Z. m. 2402** a. d. Exp. d. Ztg.

Günstige Kapitalanlage.

80 000 Mk. als I. Hypothek gegen vierfache Sicherheit auf Land- und Baugrundstücke von pünktlichem Zinszahler **gesucht.** Offerten unter **Z. h. 2398** an die Exped. d. Ztg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191102241-11/fragment/page=0012